

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

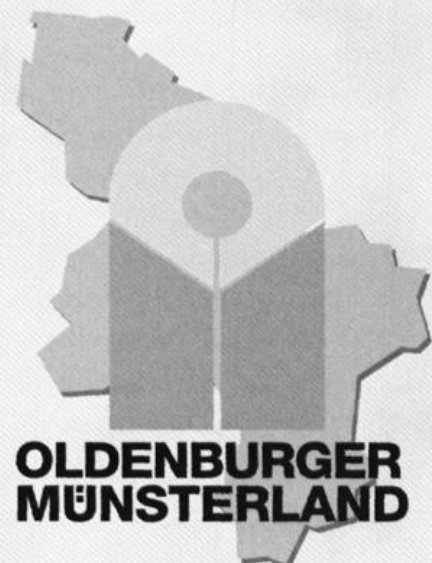
Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Berichte aus dem Oldenburger Münsterland

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Berichte aus dem Oldenburger Münsterland



Engelbert Beckermann/Gabriele Henneberg

Aus der Arbeit des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland 2012/2013

„Heimat ist immer ein Ort, den man gestalten muss. Sie ist einfach eine Aufgabe. Und dadurch wird ein Ort zur Heimat, dass man sich den Aufgaben stellt, die dieser Ort bereithält.“ Edgar Reitz, Regisseur des Fernsehfilms „Heimat“, FAZ 11.05.2012

Es ist ein Teil des Selbstverständnisses des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland, dass er seine Aufgaben nicht nur darin sieht, Themen wie Geschichte, Kultur, Natur, Umwelt, Brauchtum und plattdeutsche Sprache für unsere Region fundiert zu untersuchen, zu pflegen und im öffentlichen Bewusstsein zu verankern, sondern auch darin, wirtschaftliche und soziale Entwicklungen der Gegenwart rechtzeitig zu analysieren und zu benennen und so an der künftigen Gestaltung unserer Heimat mitzuwirken.

Er kann und will sich dabei nicht in die aktuelle Tagespolitik einmischen, seine Aufgabe ist es vielmehr, die langfristigen Perspektiven in den Blick zu nehmen und seine Stellungnahmen möglichst ausgewogen und konsensual, aber auch deutlich und nachdrücklich zu formulieren.

Auf der Beiratssitzung in Bühren am 13. Oktober 2012 herrschte weitgehend Einigkeit darüber, dass der Heimatbund angesichts des sich beschleunigenden Strukturwandels in der Landwirtschaft und der bedrohlichen Auswirkungen auf die seit Generationen ererbte Natur- und Kulturlandschaft im Oldenburger Münsterland aufgerufen sei, eine grundsätzliche Stellungnahme zu dieser Thematik abzugeben und dabei auch problematische Entwicklungen nicht auszusparen.

Dies war der eigentlichen Anstoß für die groß angelegte öffentliche Podiumsdiskussion, die der Heimatbund am Samstag, dem 23. Februar 2013, in der Aula der Universität Vechta veranstaltete zum Thema:

„Agrarstruktur und Kulturlandschaft im Wandel:

Wohin steuert das Oldenburger Münsterland?“

Präsident Hans-Georg Knappik beschrieb die Zielsetzung der Veranstaltung in seinem Bericht auf dem Delegiertentag des Heimatbundes am 2. März 2013 folgendermaßen:

„... Wir haben einerseits die außerordentlich positive wirtschaftliche Entwicklung des Oldenburger Münsterlandes, andererseits ... sehen wir aber auch Entwicklungen, die uns, dem Heimatbund und großen Teilen der Bevölkerung Sorgen machen. ... Unter



Abb. 1: Den aktuellen Zustand des Oldenburger Münsterlandes als Agrar- und Kulturlandschaft diskutierten im Rahmen der Podiumsdiskussion am 23. Februar 2013 in der Aula der Universität Vechta (v.l.n.r.): Hubertus Berges, Prof. Dr. Werner Wahmhoff, Hans Eveslage, Alfons Wieschmann, Uwe Haring (Moderation), Albert Focke und Uwe Bartels. Foto: E. Albrecht

dem Aspekt langfristiger Auswirkungen für unsere Region gibt es Problemfelder, die nicht zu übersehen sind: Da ist die enorme Flächenkonkurrenz zwischen Landwirtschaft, Wohnen und Gewerbe, die die Städte und Gemeinden vor große planerische Probleme stellt und die eine Entwicklung der Bodenpreise nach sich zieht, die außerordentlich ist. Da ist zum zweiten der immer größere Anteil an Flächen, die die Veredelungswirtschaft für die Erweiterung ihrer Stallbauten in Anspruch nimmt. Da ist drittens der wachsende Anteil an Monostrukturen durch den Maisanbau, der im Zusammenhang mit der Energiewende und dem Bau von Biogasanlagen steht. Wir stellen auch fest: Die Belastungen des Grundwassers nehmen wieder zu, mit Konsequenzen für die öffentliche Wasserversorgung, für die Versorgung der landwirtschaftlichen Betriebe, aber auch ihrer nachgelagerten Unternehmen. Vor diesem Hintergrund hat der Heimatbund die Frage gestellt: „Wohin steuert das Oldenburger Münsterland?“ ... Der Heimatbund möchte sein Ansehen nutzen, um die unterschiedlichen Positionen und Interessen zu verdeutlichen. Wir wollen die öffentliche Meinungsbildung intensivieren, den Spielraum der regionalen und lokalen Entscheidungsträger, hier vor allem der Kommunen, ausloten und gegebenenfalls erforderliche Entscheidungen anmahnen.“

Das Podium war besetzt mit prominenten und fachlich ausgewiesenen Entscheidungsträgern der Region:

Moderator: Uwe Haring, Geschäftsführer des ecopark, Emstek

Podium: Uwe Bartels, Minister a.D., Vorstandsvorsitzender des Agrar- und Ernährungsforums Oldenburger Münsterland

Hubertus Berges, Kreislandwirt und 1. Vorsitzender des
Kreislandvolkverbandes Cloppenburg
Hans Eveslage, Landrat des Landkreises Cloppenburg
Albert Focke, Landrat des Landkreises Vechta
Prof. Dr. Werner Wahmhoff, stellv. Generalsekretär der
Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), Osnabrück
Alfons Wieschmann, 1. Vorsitzender des Kreisverbandes Vechta
des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes

Unter der souveränen Moderation von Uwe Haring entwickelte sich vor 350 fachkundigen Zuhörerinnen und Zuhörern eine mehr als zweistündige engagierte, sachliche und stets faire Diskussion, in der die unterschiedlichen Perspektiven und Interessenlagen klar zu Tage traten. Fertige Patentrezepte konnten zwar von keiner Seite geboten werden, aber es wurde doch das intensive Bemühen deutlich, gemeinsame Lösungswege für die Region zu entwickeln und umzusetzen. Die Argumente und Ergebnisse der Diskussionsrunde fanden auch Eingang in eine *Resolution des Heimatbundes*, die eine Woche später, am 2. März 2013, vom *Delegiertentag in Holdorf* ohne Gegenstimmen angenommen wurde. Der Wortlaut der Erklärung, die unter der Rubrik „Das Oldenburger Münsterland im Wandel“ in diesem Jahrbuch abgedruckt und auch auf der Website des Heimatbundes (www.heimatbund-om.de) nachzulesen ist, wurde der regionalen Presse, den Bundes- und Landespolitikern des Oldenburger Münsterlandes, den Kommunen und Heimatvereinen und vielen anderen Interessierten zugeleitet. Die relativ zahlreichen Rückmeldungen waren fast ausnahmslos positiv und bestärken den Heimatbund in seinem Entschluss, weiter mit Nachdruck an dieser Problematik zu arbeiten.

Münsterlandtag am 10. November 2012 in Bakum

Im Mittelpunkt des Münsterlandtages des Heimatbundes am 10. November 2012 in Bakum stand das langfristig bedeutsame, zugleich aber auch hoch aktuelle Thema „Energie“. Dem Bundesumweltminister a.D. und langjährigen Exekutiv-Direktor des UN-Umweltprogramms in Nairobi/Kenia, *Prof. Dr. Klaus Töpfer*, gelang es in seinem Festvortrag „*Energiepolitik im ländlichen Raum im Zeichen der Energiewende*“, vor 500 Gästen auf unterhaltsame und spannende Art und Weise die globalen Aspekte der Energiepolitik mit den bundesrepublikanischen und den regionalen und lokalen Aspekten zu verknüpfen. Auch in einer Boom-Region wie dem Oldenburger Münsterland sei es Aufgabe der heutigen Generation, durch nachhaltigen Umgang mit den begrenzten Ressourcen den nachfolgenden Generationen eine lebensfähige Zukunft zu ermöglichen. Gewinnung von erneuerbaren Energien sei dabei unverzichtbar, und auch die Produktion von Energie aus Biogasanlagen werde – zumindest zur Zeit – gebraucht. Wenn aber die Energieerzeugung aus Biomasse mit dem Anbau von Nahrungsmitteln konkurriere,



Abb. 2: Als Festredner für den Münsterlandtag 2012 konnte Prof. Dr. Klaus Töpfer, Bundesumweltminister a.D., gewonnen werden. Foto: E. Albrecht

dürfe das nicht heißen, dass der Tank wichtiger sei als der Teller. Eine Lösung im Sinne der Nachhaltigkeit sei es, globalisierungsfähige Energietechniken mit einer hohen Energieeffizienz zu entwickeln. Das müsse auch gegen Widerstände offensiv angegangen werden: „In dem Moment, wo du Probleme tabuisierst, machst du sie unlösbar!“

Bereits bei der Begrüßung hatten sowohl der Präsident Hans-Georg Knappik wie auch Hans Lehmann als Bürgermeister darauf hingewiesen, dass gerade die Gemeinde Bakum auf dem Energiesektor eine besonders dynamische Entwicklung angestoßen und viele Impulse gesetzt habe. Die Auszeichnung Bakums für sein erfolgreiches Energiekonzept im Rahmen des Wettbewerbs „Klima kommunal 2012“ sei ein schöner Beleg dafür.

Einen harmonischen Abschluss des Vormittagsprogramms bildete die Auszeichnung der *Preisträger des Schülerpreises OM*, der im Jahre 2012 zum zweiten Mal vom Heimatbund für besondere schulische Beiträge zur regionalen Bildung ausgeschrieben worden war. Folgende Schülerinnen und Schüler konnten aus der Hand von Prof. Dr. Klaus Töpfer ihre Ehrungen in Empfang nehmen:

Grundschule (doppelt vergeben)

1. Preis St. Martin-Schule Bösel – Erarbeitung von Arbeitsblättern und Lernspielen für den Sachunterricht am Beispiel des Landkreises Cloppenburg
 Grundschule Halen – „Trecker, lila Kuh & Co.“

Sekundarstufe I

- 1. Preis St. Johannes-Schule Bakum – „Wege in die Vergangenheit“
- 2. Preis Oberschule Leharstraße, Cloppenburg – „Möglichkeiten der Kooperation zwischen der Tourismusbranche und Schule in Bezug auf Gesundheit und Sport im europäischen Vergleich“
- 3. Preis Gymnasium Antonianum, Vechta – 8 Plattdeutsche Hörspiele

Seminar- und Facharbeiten

- 1. Preis Sebastian Spille, Liebfrauenschule Cloppenburg,
„Die Bedeutung der Pferdehaltung für eine nachhaltige, ökologische Entwicklung im Oldenburger Münsterland“
- 2. Preis Philipp Pohlmann, Liebfrauenschule Cloppenburg,
„Mechanisierung der Familienbetriebe im Oldenburger Münsterland in der Nachkriegszeit am Beispiel der Firma Grimme“
- 3. Preis Swantje Hilgefert, Gymnasium Lohne,
„Die wirtschaftliche Integration der Vertriebenen“

Bei der Busrundfahrt mit neun Bussen beeindruckte Bakum mit seinen ganz unterschiedlich strukturierten Kirchspielen und Bauerschaften seine Gäste, die dann am Nachmittag durch das bunte Kulturprogramm der Vereine, Schulen, Chöre und Musikgruppen der Gemeinde unter der souveränen Leitung von *Franz-Josef Göttke* bestens unterhalten wurden. So wurde der Münsterlandtag 2012 für die Gemeinde Bakum, für die zahlreich erschienenen Gäste und für den Heimatbund zu einem erlebnisreichen Tag und zu einer eindrucksvollen Demonstration des Identitätsbewusstseins des Oldenburger Münsterlandes.



Abb. 3: Alle Preisträger des Schülerpreises OM 2012

Foto: E. Albrecht

Delegiertentag am 2. März 2013 in Holdorf

Im Zentrum des Delegiertentages, zu dem Präsident Hans-Georg Knappik und Bürgermeister Dr. Wolfgang Krug fast 80 Delegierte aus den Heimatvereinen, aus den Kommunen und aus dem Kreis der Einzelmitglieder begrüßen konnten, stand die Verabschiedung der *Resolution „Agrarstruktur und Kulturlandschaft im Wandel: Wohin steuert das OM?“*, über die oben berichtet wurde. Vorausgegangen war eine kurze Kirchenführung und ein Rundgang durch den Ortskern Holdorf unter Leitung von Bernhard Echtermann.

Unter dem TOP „*Ehrungen*“ konnte Präsident Hans-Georg Knappik drei Persönlichkeiten aus dem Oldenburger Münsterland auszeichnen, die sich in besonderer Weise um ihre Heimat verdient gemacht haben:

Hildegard Tölke wurde mit der Goldenen Blume des Heimatbundes geehrt für ihren Jahrzehnte währenden großartigen Einsatz für die Erhaltung und Förderung der plattdeutschen Sprache. Als aktive Lehrerin und noch mehr als Pensionärin hat sie in schulischen Arbeitsgemeinschaften, beim Lesewettbewerb, in der Lehrerfortbildung und in Abendkursen für Erwachsene unermüdlich die plattdeutsche Sprache vermittelt. Ihre zahlreichen Schulbücher, Materialien und CDs sind inzwischen unverzichtbare Unterrichtshilfen für den Plattdeutschunterricht unserer Schulen.



Abb. 4: Im Rahmen des Delegiertentages 2013 in Holdorf zeichnete Heimatbundpräsident Hans-Georg Knappik für ihr besonderes Engagement für die Heimat aus (v.l.n.r.): Uwe Kumpmann, Wolfgang Friemerding und Hildegard Tölke. Foto: Heimatbund

Wolfgang Friemerding erhielt die Ehrengabe des Heimatbundes in Würdigung seiner Verdienste um das kulturelle Leben, das Brauchtum und die Pflege des Geschichtsbewusstseins in seiner Heimatstadt Damme. Über Jahrzehnte war er in leitenden Funktionen aktiv im Heimatverein, im Kunst- und Kulturkreis und vor allem in der Dammer Carnevalsgesellschaft von 1614. Seine umfangreichen Dokumentationen und Monografien zur Geschichte der Stadt Damme wurden ebenso gewürdigt wie sein Einsatz für das Stadtmuseum Damme, das er zu einem der Leuchttürme der Museumslandschaft des Oldenburger Landes gemacht hat.

Uwe Kumpmann wurde ausgezeichnet mit der Ehrengabe des Heimatbundes für seine Verdienste als treibende Kraft des Heimatvereins Lönigen, den er 30 Jahre lang geleitet hat, und für sein ebenfalls Jahrzehnte währendes ehrenamtliches Engagement für den Sport in der Stadt Lönigen. Als Heimatvereinsvorsitzender betrieb er erfolgreich die Renovierung der „Schutenmühle“ in Huckelrieden bei Lönigen und formte das Gelände um die alte Windmühle zu einem einzigartigen Ensemble mit Backhaus, Feuchtbiotop und geräumigem Heimathaus. Ausstellungen, Mühltage und Weihnachtsmärkte präsentieren die erfolgreiche Arbeit des Vereins.

Neben den Geschäftsberichten und den Haushaltsbeschlüssen – das Geschäftsjahr 2012 wurde mit einem leichten Minus von 1.820,45 € abgeschlossen – wurden für den *Vorstand* zwei Änderungen einstimmig verabschiedet: Als Nachfolgerin von Ulrike Hinrichs, die ihr Amt als Beisitzerin im Vorstand zur Verfügung gestellt hatte, wurde einstimmig *Mechtild Ottenjann, Cloppenburg*, gewählt, und für die Vertretung der Heimatbibliothek wurde nach einer Änderung im § 9 der Satzung am 17. Juni 2013 *Markus Instinsky, Vechta*, als Nachfolger für Peter Sieve, der sein Amt zur Verfügung gestellt hatte, in den Vorstand berufen.

Eine stolze Leistungsbilanz zu den vielfältigen heimatkundlichen Aktivitäten des Heimatbundes eröffneten die Jahresberichte der Ausschüsse des Heimatbundes und der Heimatbibliothek OM in Vechta. Es berichteten:

Ausschuss für Umweltschutz und Landschaftspflege: der Vorsitzende Heinz Kosanke, Bösel

Ausschuss für plattdeutsche Sprache: Alfred Kuhlmann, Visbek, für den erkrankten Vorsitzenden Rudolf Timphus

Ausschuss für Geschichte: der Vorsitzende Dr. Michael Hirschfeld, Vechta

Arbeitskreis für Familienkunde und Auswanderer-Kontaktpflege: der Vorsitzende Dr. Josef Mählmann, Tenstedt

Ausschuss für Naturkunde: der Vorsitzende Franz Hericks, Saterland

Heimatbibliothek OM: die Leiterin der Heimatbibliothek, Ingrid Arp, Oldenburg
Präsident Hans-Georg Knappik dankte ausdrücklich allen Ausschussmitgliedern und auch allen aktiven Heimatfreunden in den Vereinen vor Ort für ihre engagierte und kontinuierliche Arbeit.

Studienfahrt nach Utrecht und Umgebung (9.-12. Mai 2013)

Nachdem die Studienfahrt des Heimatbundes in den letzten Jahren Ziele im Inland hatte, ging es in diesem Jahr erstmals wieder ins europäische Ausland: Die ehrwürdige Universitätsstadt Utrecht in den Niederlanden wurde im Mai 2013 angesteuert, wobei von hier aus auch Sehenswürdigkeiten im Umland besucht wurden.

Auf der Hinreise begleiteten strahlender Sonnenschein und angenehme Temperaturen die gut 100 Mitreisenden auf der ersten Etappe. Auf dem Weg nach Utrecht lag als Zwischenstopp zur Mittagspause mit obligatorischem Imbiss am Bus der niederländischen Nationalpark Hoge Veluwe, größtes Naturgebiet der Niederlande und mit seiner großen Vielfalt an Flora und Fauna ein botanisches Juwel. Entstanden im Jahre 1909 als Jagdrevier des reichen Kaufmanns Anton Kröller beherbergt der Park jedoch noch eine ganz besondere Attraktion, die die Studienfahrt-Teilnehmer anzog: das weltberühmte Kröller-Müller-Museum. Dieses ist aus der Kunstsammlung der Ehefrau Kröller, der aus Essen stammenden Helene Müller, entstanden und besitzt exquisite Werke namhafter Künstler wie Pablo Picasso, Auguste Renoir, Claude Monet und Piet Mondriaan sowie nach dem van-Gogh-Museum in Amsterdam die zweitgrößte Sammlung von Werken Vincent van Goghs.



Abb. 5: Spuren Oldenburger Münsterländer aus früheren Zeiten fanden die Mitreisenden der Studienfahrt 2013 in Utrecht, z. B. das heute noch imposante Kaufhaus des Cloppener Kaufmanns Anton Sinkel (links im Bild). Foto: Heimatbund

Weiter ging es dann in die Provinz Utrecht, deren gleichnamige Hauptstadt am zweiten Tag im Rahmen einer Stadtführung eingehend besichtigt wurde. Dabei wurden nicht nur der Dom mit dem höchsten Turm der Niederlande und einige beeindruckende Stadtvillen, u.a. die von Papst Hadrian VI., bestaunt, sondern bereits im Vorfeld mitgeteilte Verbindungen zwischen dem Oldenburger Münsterland und Utrecht vor Ort entdeckt. Nicht nur Studierende zog es damals wie heute an die renommierte, im Jahre 1636 gegründete Universität, sondern Utrecht war auch ein Anziehungsort für Handeltreibende, wovon bis heute die malerische Oude Gracht mit ihren Stadthäusern und den Kellerzugängen zeugt. Eines der schönsten Häuser an dieser Gracht, im neoklassizistischen Stil mit großen Karyatiden an der Fassade, ließ 1837 bis 1839 der Cloppenburgener Kaufmann Anton Sinkel erbauen. Der 1795 in Cloppenburg geborene Sinkel war nach der Schule als Handeltreibender über Mettingen nach Amsterdam gegangen und stieg durch Tüchtigkeit sowie Heirat der Kaufmannswitwe Agnes ten Brink zum erfolgreichen Kaufmann auf. Er expandierte und war so erfolgreich, dass er bis heute durch das Kinderlied „In de Winkel van Sinkel“ im Gedächtnis eines jeden Niederländers präsent ist. Heute befindet sich in dem Haus ein „Kulturkaufhaus“ mit Café, Kino und Club.

Stellvertretend für die vielen Schlösser und Herrensitze im wohlhabenden Süden der Niederlande stand am dritten Tag das Kasteel de Haar auf dem Programm. Südwestlich Utrechts gelegen, ist es eines der eindrucksvollsten und schönsten Schlösser der Niederlande und legt noch heute Zeugnis ab von dem immensen Reichtum seiner Erbauer. Keine geringere als Hélène de Rothschild aus der legendären Bankier-Dynastie verlieh ihrem Mann Etiënne van Zuylen durch ihre unvorstellbar hohe Mitgift die nötigen Mittel, um das prunkvolle Haus zu errichten, vom Keller bis unters Dach entworfen und gebaut von dem namhaften Architekten Pierre Cuypers. Mit der um 1900 modernsten Technik ausgestattet (z.B. Heizung und fließendes Wasser in allen Räumen) und von der Architektur bis hin zur Innenausstattung (u.a. Mobiliar, Geschirr und Kleidung der Diener) gilt das Kasteel de Haar bis heute als einzigartiges Gesamtkunstwerk. Und um dies zu erschaffen, wurden keine Kosten und Mühen gescheut – sogar ein ganzes Dorf wurde abgerissen und an einer anderen Stelle neu aufgebaut.

Nach so viel Opulenz stand der Sinn nach einer etwas „normaleren“ Umgebung: die zweitgrößte Stadt der Provinz Utrecht, Amersfoort, stand auf dem Programm. Nach dem dort eingenommenen Mittagessen erkundeten die Oldenburger Münsterländer die mittelalterliche Innenstadt und bestaunten u.a. die Muurhuizen (Mauerhäuser) und das Koppelpoort, ein großes Tor der mittelalterlichen Stadtbefestigung, das den Zugang zur Stadt zu Lande und vor allem zu Wasser schützte – das große mehrere Tonnen schwere Eichentor konnten ein paar der Mitreisenden via Laufrad auf und ab bewegen. Nach der körperlichen Ertüchtigung war das abendliche Essen im Butter- und Käsemuseum „De Weistaar“ mehr als willkommen.



Das letzte Ziel der Studienfahrt war der Exilwohnsitz der letzten deutschen Kaisers Wilhelms II. in Doorn. Diese sehr umstrittene Person der Geschichte lebte dort nach seiner Abdankung als deutscher Kaiser und König von Preußen von 1918 bis zum seinem Tode im Jahre 1941. Seit dieser Zeit ist in dem in einem großen Park gelegenen verhältnismäßig kleinen Herrenhaus nichts verändert worden, so dass es sich hierbei um eine Art „Zeitkapsel“ handelt, da hier das Alltags- und Lebensumfeld Wilhelms II. realistisch erfahren werden kann. Als Museum nur von sehr engagierten Ehrenamtlichen offen gehalten, kämpft das Haus um seinen Existenz als Museum und ist darum in mehrfacher Hinsicht eine Reise wert.

Wanderfahrt nach Verden und ins Verdener Land (10. August 2013)

Verden und sein Umland waren das Ziel der diesjährigen Wanderfahrt des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland. Bei schönstem Spätsommer-Wetter ging es nach dem obligatorischen Butterkuchen-und-Kaffee-Frühstück am Bus in drei Gruppen auf Stadtrundgang in Verden unter der Leitung versierter Stadtführer. Diese brachten die Geschichte Verdens, das seine erste urkundliche Erwähnung im Zusammenhang mit dem so genannten „Verdener Blutgericht“ 782 unter Karl dem Großen fand, lebendig näher. Von der Bedeutung der Stadt



Abb. 6: Das Pferdemuseum in Verden war eine der Sehenswürdigkeiten, die im Rahmen der Wanderfahrt 2013 besucht wurden.

Foto: Heimatbund

im Mittelalter zeugt bis heute der eindrucksvolle Dom, der von außen sehr trutzig, von innen aber hell und freundlich wirkt.

Weiter führte die Stadtführung an der Aller entlang, wo ein Denkmal für John Lennon steht, der hier einen Film drehte, sowie durch die Innenstadt Verdens. Hier begegnete den Oldenburger Münsterländern eine „plattdeutsche“ Kollegin des Stadtführers, die zur allgemeinen Freude eine Verdener Anekdote auf Platt vortrug.

Nach der Besichtigung des Pferdemuseums stand der nordwestlich der Stadt gelegene Sachsenhain auf dem Programm. Einer der Verdener Stadtführer gab den Wanderfahrtteilnehmern eine kurze Einführung zu dem 1934 von den Nationalsozialisten als ideologisches Schulungszentrum hergerichteten Gelände, das von diesen bereits nach wenigen Jahren aufgegeben und kaum genutzt wurde. Kurz nach dem Zweiten Weltkrieg ging es in den Besitz der Evangelischen Kirche über, die dort seitdem den Evangelischen Jugendhof Sachsenhain, eine Freizeit- und Bildungsstätte, betreibt. Es sind noch 4500 Findlinge erhalten, die einen gut 2 km langen Rundweg säumen und für die angebliche Hinrichtung von 4500 aufständischen Sachsen durch Karl den Großen („Verdener Blutgericht“) stehen sollten. Bei der Begehung des Rundwegs konnte auch die dortige Storchenstation mit 11 Tieren besichtigt werden.

Zum Abschluss besuchten die Wanderfahrt-Teilnehmer die sehenswerte kleine Kirche St. Sigismund in Daverden. Die im 12. Jahrhundert erbaute Kirche liegt sehr malerisch auf einer Anhöhe am Rande des Ortes Langwedel-Daverden – und hier bekamen die Oldenburger Münsterländer wieder Plattdeutsch zu hören. Denn die aus der Evangelischen Gemeinde stammende Frau machte die ganze Führung auf Plattdeutsch und erklärte charmant die Architektur und Ausstattung des Kirchleins. Abgerundet wurde der Besuch durch ein kleines improvisiertes Orgelkonzert des Organisten der Gemeinde auf der hübschen kleinen Hermann-Kröger-Orgel von 1650.

Ingrid Arp

Heimatbibliothek für das Oldenburger Münsterland 2012/2013

Besucherbetreuung

Die Heimatbibliothek konnte über die vergangenen drei Jahre hinweg ihre regelmäßigen Öffnungszeiten für Recherche und Leihverkehr mittwochs und freitags von 16.00 bis 18.00 Uhr aufrecht erhalten. Zusätzlich werden Fragen unserer Nutzer telephonisch und per Email beantwortet sowie bei zeitaufwendigeren Recherchen die Nutzung der Bibliothek über die regulären Öffnungszeiten hinaus ermöglicht. Dabei erweitert sich der Nutzerkreis der Bibliothek ständig. Die neuen Nutzer müssen immer wieder in die Recherchemöglichkeiten und die Bestände eingeführt, ihre individuellen Anfragen beantwortet werden. Immer häufiger gehören zu diesem Nutzerkreis Studenten, und das über die Vechtaer Universität hinaus. Das bedeutet eine zunehmende Verwissenschaftlichung der von uns betreuten Regionalforschung und in der Konsequenz die Notwendigkeit einer oft intensiven Beratung der Nutzer. Darin liegt gleichzeitig die Chance einer weiterführenden Erschließung sowie der Erweiterung der Bestände, wenn die Studenten ihre Arbeiten bei Fertigstellung in der Heimatbibliothek abgeben. Eine zunehmende Besuchergruppe stellen auch jüngere Schüler bis hinab ins Grundschulalter dar, die aber oft schwer zu versorgen sind, da es an kindgerechter Literatur zu regionalen Themen mangelt. Insgesamt erfreut sich die Heimatbibliothek einer mindestens kontinuierlich regen Besuchernachfrage, woran auch das Fotoarchiv¹ einen wesentlichen Anteil hat.

Bestände und Bestandserweiterungen: Sonderstandorte

Im Berichtszeitraum konnten neben den Neuanschaffungen vor allem einige wertvolle Sonderbestände erfasst werden, die – damit sie ihrem jeweils besonderen Charakter entsprechend in sich als geschlossener Bestand erhalten bleiben – als Sonderstandorte eingerichtet wurden. Die Materialien dieser Sonderstandorte sind nicht ausleihbar, stehen aber interessierten Nutzern zwecks Einsicht zur Verfügung.

Archivalien und vor allem unikate handschriftliche Materialien werden (in Analogie zum alten Standort D) heute als neuer Sonderstandort „M“ erfasst und archiviert. Das Herbarium und die übrigen Unterlagen des Vechtaer Seminaristen

Heinrich Hackmann wurden in zwei Archivkartons untergebracht und als „Nachlass Heinrich Hackmann (1860-1936)“ als Sonderstandort M1(1-2) katalogisiert; im selben Umfang wurden die am 21. November 2012 an die Heimatbibliothek übergebenen Unterlagen (Protokolle, Jahresberichte, Mitgliederlisten, Statuten) des ältesten Vechtaer Vereins, des ‚Männergesangvereins *Vechtaer Liederkrantz*‘ als Sonderstandort M3(1-2) erfasst.² Die Unterlagen sollen seitens des ‚*Vechtaer Liederkranzes*‘ ergänzt werden, die „Chronik 1987-2009“ ist bereits kürzlich an die Bibliothek übergeben worden.

Als wesentlich umfangreicherer Bestand steht derzeit die Erfassung des Nachlasses von Franz Dwertmann an, der am 19. Oktober 2011 in mehreren Kartons von dessen Sohn Hubert Dwertmann an die Bibliothek übergeben wurde.³ Der Bestand konnte inzwischen, dank der ehrenamtlichen Hilfe von Markus Instinsky gesichtet, in 13 Archivkartons sortiert und beschrieben werden. Die Unterlagen werden demnächst ebenso wie Materialien von Ruth Irmgard Dalinghaus, Franz Hellbernd (†) oder die Kriegstagebücher der Jahre 1940 bis 1944 von der zu dieser Zeit in Cloppenburg lebenden Lehrerin Maria Karg in den Sonderstandort integriert. Auch Einzelstücke, wie eine handschriftliche Fassung des Gedichts „Dei Kinnerlehr in Oythe“ von Ludwig Averdam,⁴ übergeben im Oktober 2012 von Alwin Bergmann aus Cloppenburg, finden Eingang in diese Sammlung.

Während der Altbestandsdurchsicht ist wiederum ein für die Naturkundler äußerst interessantes Dokument aufgetaucht, eine Kladde von Dr. Josef Klövekorn, Lehrer am Gymnasium Antonianum Vechta, Mitbegründer und lange Zeit Vorsitzender des Naturkundeausschusses des Heimatbundes. Franz Hericks, derzeitiger Vorsitzender des Naturkundeausschusses, hat hierüber in einem in gemeinschaftlicher Arbeit entstandenen Artikel für die „Heimatblätter“ berichtet und erläutert darin die Wichtigkeit des Dokuments, die darin besteht, dass sie Auskünfte über die Anfänge der botanischen Kartierung im südoldenburgischen Raum enthält und als erstes Originaldokument aus der Zeit von 1947 bis 1949 Fundangaben von Pflanzen aus demselben Gebiet liefert, die später in die Pflanzenkartei von Johannes Wagner eingegangen sind.⁵

Gesangbücher

Der Sonderbestand Gesangbücher wurde unter dem Standortkürzel „SMu“ eingerichtet, konnte aber bislang nicht endgültig erfasst werden, da neuerliche Durchsichtsarbeiten Weiteres für diesen Bestand zu Tage förderten. Er umfasst trotz alledem bereits 57 Standortnummern mit über 80 Einzelexemplaren, darunter Werke aus dem 18. bis 20. Jahrhundert. Die Sammlung dokumentiert wie auch andere Bestände der Heimatbibliothek den zweifachen territorialen Bezug zum Bistum Münster und zum Herzogtum Oldenburg und enthält darüberhinaus Lehrwerke heimischer Autoren, ein Schwerpunkt der regionalen Buchproduktion, der sich ansonsten vor allem in der Schulbuchsammlung niederschlägt.⁶



Der kirchengeschichtliche Bezug des weitgehend katholischen Oldenburger Münsterlandes zum Niederstift Münster schlägt sich beispielsweise in Druckerzeugnissen aus der in Münster ansässigen privilegierten ‚Aschendorffschen Druckerei‘ oder ‚Buchhandlung‘⁷ bzw. dem späteren ‚Aschendorff Verlag‘ nieder. Anton Wilhelm Aschendorff war unter dem 13. September 1762 dahingehend fürstbischöflich privilegiert worden, dass ihm zusammen mit der Koerdinckschen Presse die Anfertigung von „Bett, Evangelien, obsonsten dem Publico nöthige so geist= als weltliche Bücher aber, imgleichen kleine Calender, und Römische Directoria“ gestattet wurde. Für einige andere Drucksachen besaß allein die Koerdincksche Presse das Privileg.⁸ Dementsprechend und begünstigt durch andere Umstände bildete ‚Aschendorff‘ einen Verlagsschwerpunkt im Bereich der geistlichen Literatur aus. Zu den Druckerzeugnissen des Verlags im Bereich unseres Sonderstandortes „SMu“ gehört in diversen Auflagen das „Laudate – Gebetbuch und Gesangbuch für das Bistum Münster“, das einerseits den Übergang vom Andachts- zum Messbuch markiert, andererseits aber als Vorläufer des „Gotteslobs“, das 1975 als erstes deutschlandweit flächendeckend gültiges Gesangbuch erschien und das letzte allein für das Bistum Münster gültige Gesangbuch darstellte. Dazu gehört in späteren Ausgaben ebenfalls das auf Veranlassung des Bischofs Johann Georg Müller 1868 neu herausgegebene „Gesang- und Gebetbuch für das Bistum Münster“ als Vorläufer des „Laudates“.⁹ Das 1868 erschienene Gesangbuch stellt – nach dem 1677 auf Veranlassung des Fürstbischofs Christoph Bernhard von Galen herausgegebenen – das „zweite [...] offizielle [...] Diözesangesangbuch“ Münsters dar, mit dem Bischof Johann Georg Müller ausdrücklich auf seinen Vorläufer zurückgriff und den größten Teil der Gesänge daraus übernahm.¹⁰

Es finden sich weitere inoffizielle Gesangbücher des 19. Jahrhunderts von münsterschen und anderen westfälischen Geistlichen, darunter auch das „wohl [...] einflussreichste [...] des Domvikars C. B. Verspoell“, die „Gesänge beim Römischkatholischen Gottesdienste, nebst einem angehängten Gebetbuche“, erstmalig erschienen 1810, als von der Aufklärung beeinflusstes Gesangbuch allein deutsche Liedtexte enthaltend. Das Buch ist in der Heimatbibliothek in zwei verschiedenen Ausgaben vorhanden, die erste, die ältere ist verlegt in Hildesheim/Paderborn und trägt einen handschriftlichen Eintrag mit Datierung „Lastrup 1816“.¹² Das jüngere Exemplar ist 1855 in Münster – wiederum bei Aschendorff – gedruckt und insofern interessant, als ein in Vechta in der Druckerei Carl Hermann Fauvels 1839 hergestellter Separatdruck, ein „Anhang, enthaltend einige alte Kirchen=Lieder, für Goldenstedt. Von St. W.“ angebunden ist.¹³ Ein Exemplar der separat erschienenen „Melodien“ zu Verspoells Gesangbuch, also der dazugehörige Notendruck, liegt in der Heimatbibliothek sogar in der Erstauflage von 1810 vor.¹⁴ Auch vorhanden ist das bis ins Ermland verbreitet gewesene Gesangbuch von Melchior Ludolf Herold, einem Onkel des späteren Bischöflichen Offizials in Vechta Franz Joseph Herold und Pfarrer im westfälischen Hoinkhau-

sen, betitelt „Der heilige Gesang, oder vollständiges katholisches Gesangbuch für den öffentlichen Gottesdienst und die häusliche Andacht“. Über die Hälfte der enthaltenen Lieder waren allerdings evangelische.¹⁵

Die wichtigsten für das Herzogtum Oldenburg verordneten Gesangbücher sind ebenfalls in der Sammlung vorhanden: Das wären zum einen das so genannte ‚Aufklärungsgesangbuch‘, das „Gesangbuch zur öffentlichen und häuslichen Andacht für das Herzogthum Oldenburg“, erstmals erschienen 1791, in der Heimatbibliothek vorliegend in der 2. Auflage, verlegt von Gerhard Stalling, Oldenburg 1792.¹⁶ Das Werk war zu einer Zeit entstanden, in der es in den oldenburgischen Gebieten noch keine einheitliche Entwicklung von Liturgie und Gesangbuch gab. Für die erst 1803 zu Oldenburg gekommenen Landesteile waren teils hannoversche Verordnungen und Bücher für die evangelischen Bewohner in Gebrauch. Erst die von dem Theologen Friedrich Schleiermacher beeinflusste Kirchenverfassung von 1849 fasste die einzelnen Landesteile des Herzogtums Oldenburg zu einer einheitlichen evangelischen Landeskirche zusammen. In Folge dieser Kirchenverfassung erschien dann 1868 auch zur Ablösung dieses ‚Aufklärungsgesangbuches‘ das „Gesangbuch für die evangelisch=lutherischen Gemeinden des Herzogthums Oldenburg“. ¹⁷ Das neue Gesangbuch wiederum wird in der Literatur als ‚Kompromissgesangbuch‘ bezeichnet, da es stärker als andere Gesangbücher des 19. Jahrhunderts die Aufklärungstradition seines Vorgängers aufgreift und sich hinsichtlich der Aufnahme älteren Liedguts zurückhaltender verhält.¹⁸

Als Beispiel nicht nur einer regionalen Verwendung, sondern auch Entstehung von Schriftgut in der Region sei auf ein Lehrwerk Franz Diebels¹⁹ verwiesen: „Der musikverständige Organist. Kurz u. populär gefasstes, methodisch geordnetes Lehrbuch der Kirchenmusik sowie des kirchlichen, d.h. auf dem gregorianischen Tonsystem fassenden Orgelspiels, nebst einem Anhang: ... zum Gebrauch für Musikschulen, Lehrerseminare, Organisten u. Kirchenmusikliebhaber ..., I. Teil: ..., Paderborn (1889).“ Diebels möchte mit dem Werk – so formuliert er es in der Vorrede – dem Schüler der Kirchenmusik eine historische Lehrweise ermöglichen, die ihn zunächst mit dem gregorianischen Tonsystem vertraut macht, aus dem die moderne dramatische Musik hervorgegangen ist. Das Werk ist eines von diversen aus dem Umkreis der Vechtaer Lehrerschaft des Gymnasiums Antonianum wie des Vechtaer Lehrerseminars hervorgegangenen Lehrwerks. Weitere verschiedene geist- wie weltliche Gesangbücher gehören in diesen Sonderbestand.

Unter dem Standortkürzel „SRel“ wurde neben den – vielfach geistlichen – Gesangbüchern auch religiöse Gebrauchsliteratur (Katechismen, Predigtsammlungen, Andachtsbücher u.ä.) mit bislang 63 Standortnummern und ca. 100 Einzelexemplaren zusammengefasst. Die Erfassung dieses Sonderbestandes ist ebenfalls noch nicht abgeschlossen, eine Auswertung konnte noch nicht vorgenommen werden.

Das Vechtaer Fotobuch

Als beeindruckendes Ergebnis der Arbeit der Fotogruppe ist am 1. November 2012 das „größte Fotobuch der Welt über Vechta“, wie es Bürgermeister Helmut Gels anlässlich seiner feierlichen Enthüllung auf der „2. Jobmesse Oldenburger Münsterland“ am 12. Oktober in Vechta bezeichnete, der Heimatbibliothek übergeben worden. Das Fotobuch hat Kurt Kowalski, der Inhaber des Color-Foto-Labors in Cloppenburg, angefertigt und dafür historisches Bildmaterial aus der Sammlung der Heimatbibliothek sowie eigene aktuelle Aufnahmen von Vechta verwendet. Mit einer Größe von 100x75 cm und mehr als 600 Aufnahmen ist es demnach das größte Buch mit Fotos aus Vechtias Vergangenheit und Gegenwart und ermöglicht so eine visuelle Zeitreise durch die Geschichte der Stadt. Es stellt ein Stück Erinnerungskultur für die Stadt dar und vergegenwärtigt ihren Wandel in Aussehen, Nutzung und Bebauung. Auf der Jobmesse selbst sollte es Jugendliche für den spannenden und kreativen Beruf des Fotografen begeistern, der mit seinen Bildern stets auch ein Stück Geschichte an die Folgegeneration überliefert. Die Heimatbibliothek hat dieses Projekt durch die Auswahl historischen Bildmaterials aus ihrer Sammlung unterstützt. Als Dank hat Kurt Kowalski das Buch im Anschluss an die Jobmesse der Heimatbibliothek überreicht. Als Unikat ist es nun in die regionale Büchersammlung der Heimatbibliothek aufgenommen worden, wo dieser ortskundliche Bilderschatz den Besuchern der Bibliothek zugänglich ist.



Enthüllung des „Vechtaer Fotobuchs“ im Rahmen der „2. Jobmesse Oldenburger Münsterland“ in Anwesenheit des Vechtaer Bürgermeisters Helmut Gels (4.v.r.)

Foto: Kowalski/Heimatbund

Schriftenreihe

Die Heimatbibliothek hat unter dem Titel „Erkundungen und Funde“ eine in loser Folge erscheinende Schriftenreihe eröffnet. Hierin wollen die Herausgeber Wissens- und Lesenswertes aus der seit bald 100 Jahren gewachsenen regionalen Büchersammlung mitteilen und durch bibliographische Informationen den Nutzern den Einstieg in die Recherche erleichtern, durch buchkundliche, historische, literatur- und kulturwissenschaftliche Hintergrundinformationen den regionalen Wert verdeutlichen und aufzeigen, was eine Sammlung wie diese alles über eine Region verrät. Das erste Heft ist im Herbst 2012 unter dem Titel „Naturgeschichte und Heimatkunde am Vechtaer Lehrerseminar in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts – Das Herbarium und weitere schulgeschichtliche Dokumente aus dem Nachlass des Vechtaer Seminaristen Heinrich Hackmann (1860-1936)“ im Verlag des Heimatbundes erschienen und enthält, bebildert und mit einer botanischen Auswertung, die Ergebnisse der Nachforschungen über das benannte Herbarium.

Aktionen zum Welttag des Buches

Zum ersten Mal war die Heimatbibliothek mit einer Veranstaltung an der ‚Aktionswoche der Bibliotheken im Oldenburger Land zum Welttag des Buches‘ (21. bis 28.4.2013) beteiligt. Die Meppener Autorin Margret Koers hat am 21. April 2013 ihr Buch „Die Sage vom Mordkuhlenberg – Eine Räubergeschichte aus den Dammer Bergen“ in einer Lesung im Historischen Sitzungssaal des Alten Rathauses vorgestellt. Das Buch, eine Neufassung der Sage vom Mordkuhlenberg, deren Kern die Autorin in das 9. Jahrhundert n. Chr. und damit in die Zeit der Christianisierung zurückversetzt, und das zur Illustration Bildmaterial aus der Heimatbibliothek enthält, wurde erstmals Ende 2012 in der Lohgerberei in Steinfeld der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Heimatbibliothek hat Frau Koers eingeladen, ihre Neufassung dieser im ganzen Oldenburger Münsterland altbekannten Sage auch dem Vechtaer Lesepublikum vorzustellen. Ausführliche Informationen über das Buch finden Sie im Besprechungsteil des vorliegenden Jahrbuchs.

Die ‚Aktionswoche der Bibliotheken im Oldenburger Land zum Welttag des Buches‘ wird von der ‚Arbeitsgemeinschaft Bibliotheken‘ der Oldenburgischen Landschaft organisiert. Um gemeinschaftlich auf die zahlreichen spannenden Einzelaktionen aufmerksam zu machen, wurde unsererseits als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft in der Heimatbibliothek erstmals für die teilnehmenden südoldenburgischen Büchereien und Bibliotheken ein eigener Pressetermin organisiert. Die ‚Oldenburgische Volkszeitung‘ berichtete im Anschluss an den Pressetermin über die Aktionswoche.²⁰

Ehrenamtliche Helfer

Als neue ehrenamtliche Mitarbeiter sind Manfred Punte und Willi Warnke zur Fotogruppe gestoßen. In der Bibliothek hilft seit einiger Zeit einmal wöchentlich Elisabeth Meier aus Lohne während der Öffnungszeiten bei der Besucherbetreuung und sonstigen anfallenden Bibliotheksarbeiten.

Anmerkungen:

- ¹ Vgl. den Bericht ‚Fotoarchivierung in der Heimatbibliothek‘, in: Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland 2011, hg. v. Heimatbund für das Oldenburger Münsterland, Jg. 60, Cloppenburg 2010, S. 364-368.
- ² Die Oldenburgische Volkszeitung hat hierüber am 24.12.2012 berichtet. Reinhold Suding, Mitglied des Vorstandes des ‚Vechtaer Liederkranzes‘, hat in Folge der Übergabe der Unterlagen an die Heimatbibliothek einen Bericht verfasst, der unsererseits mit einer Einleitung versehen wurde und in den ‚Heimatblättern‘ erschien (Heimatblätter – Beilage der Oldenburgischen Volkszeitung, Jg. 92, Nr. 2, 13.04.2013, S. 10f.).
- ³ Franz Dwertmann war u.a. Verfasser des Werkes „Das große Sterben der kleinen Schulen. 150 aufgelöste Schulen im Oldenburger Münsterland in Kurzchroniken dargestellt“ (Vechta 1983). Entsprechend seines Interesses umfasst dieser Nachlass umfangreiches Material über Schulen aus der Region. Weiteres über Franz Dwertmann in dem Nachruf von Franz Hellbernd, in: Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland 1986 (Anm. 1), Vechta 1985, S. 329-332.
- ⁴ Das Gedicht ist abgedruckt in der Sammlung: Gedichte von Dr. Ludwig Averdam. Eine Auswahl, hg. im Auftrage des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland, Vechta 1934, S. 112-114.
- ⁵ Ausführlich hierzu der Artikel von Franz Hericks „Die großen Verdienste früherer Botaniker“, in: Heimatblätter (Anm. 2), Jg. 91, Nr. 6 (08.12.2012), S. 59-60.
- ⁶ Zum schriftstellerischen Wirken der Vechtaer Lehrerschaft ist bereits einiges nachzulesen in dem Artikel „Überregionale Bedeutung“ in: kulturland Oldenburg – Zeitschrift der Oldenburgischen Landschaft, Nr. 156 (2/2013), S. 28-31.
- ⁷ Das Privileg ist abgedruckt in: Widmann, Simon Peter (Hg.), Die Aschendorffsche Presse 1762-1912. Ein Beitrag zur Buchdruckergeschichte Münsters, Münster 1912, S. 59f.
- ⁸ Zusätzlich bemühte sich das Druckhaus um das Patent zum Drucker der Universität Münster, das zuallererst den Zweck erfüllen sollte, den „geistlichen und verwaltungsamtlichen Nachwuchs [...] für Diözese und Fürstentum“ heranzuziehen“. Die Universität versorgte das Druckhaus darum mit „Theologische[n], kirchengeschichtliche[n] und landesgeschichtliche[n] Werke[n]“ (vgl.: Gruna, Klaus, Bemerkungen zum geistigen Profil des Hauses Aschendorff, in: Dem Worte verpflichtet. 250 Jahre Verlag Aschendorff (1720-1970). Mit einer Bibliographie der Verlagswerke von 1912-1970. Im Auftrage des Verlages hg. v. Gottfried Hasenkamp, Münster (1970), S. 75-94, S. 78f.).
- ⁹ Zur Bedeutung der genannten Gesangbücher vgl.: Freimuth, Heinz-Gert, „... dem Herrn will ich singen und spielen (Ps 27,9) – Kirchenmusik im Bistum Münster, in: Das Bistum Münster 2: Kunst, Musik, Bildung, Éditions du Signe (Hg.), Strasbourg 1994, S. 26-37, S. 28f. (Standort HB-OM des „Gesang- und Gebetbuches“ u.a.: SMu 20 (Alter Standort: E 200)).
- ¹⁰ Musik in Münster. Eine Ausstellung des Stadtmuseums Münster in Zusammenarbeit mit dem Musikwissenschaftlichen Seminar der Westfälischen Wilhelms-Universität-Münster 22. April-31. Juni 1994, hg. v. Klaus Hortschansky und Hans Galen im Auftr. d. Stadt Münster, Münster 1994, S. 38.
- ¹¹ Zu Verspoells Gesangbuch vgl.: Musik in Münster (Anm. 10), S. 37f. Zu Christoph Bernhard

Verspoell selbst einige Informationen zu seinem Wirken in: Raßmann, Ernst, Nachrichten von dem Leben und den Schriften Münsterländischer Schriftsteller des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts, Münster 1866, S. 355f.

- ¹² Standort HB-OM: SMu 7(1) (Alter Standort: E 88).
- ¹³ Standort HB-OM: SMu 7(2) (Alter Standort: E 297).
- ¹⁴ Vgl. Musik in Münster (Anm.10). Standort HBl.: SMu 54 (Alter Standort: E 93).
- ¹⁵ In der Heimatbibliothek ist das Gesangbuch in 3. Auflage vorhanden. Herold hat es auf eigene Kosten drucken und über P. Waldeck in Münster vertreiben lassen (Standort HB-OM: SMu 16 (Alter Standort: E 81)). Zu Melchior Ludolf Herold vgl.: Schulte, Wilhelm, Westfälische Köpfe. 300 Lebensbilder bedeutender Westfalen. Biographischer Handweiser, Münster 1977, S. 115f.; außerdem: Instinsky, Markus, >Franz Joseph Herold (1787-1862)<, in: Der katholische Klerus im Oldenburger Land. Ein Handbuch. Im Auftrag des Bischöflich Münsterschen Offizialates hg. v. Willi Baumann und Peter Sieve ... Festgabe aus Anlaß des 175-jährigen Jubiläums des Bischöflich Münsterschen Offizialates in Vechta, Münster 2006, S. 328-337, S. 328; Raßmann, Nachrichten (Anm. 11), S. 93.
- ¹⁶ Standort HB-OM: SMu 13 (Alter Standort: B 745).
- ¹⁷ In der Heimatbibliothek vorliegend in der 2. Auflage, erschienen ebenfalls bei Gerhard Stalling, Oldenburg 1868. Standort HB-OM: SMu 10. Das Buch trägt den handschriftlichen Eintrag: „Harmjanz Vechta 1868“.
- ¹⁸ Zu den Oldenburgischen Gesangbüchern vgl.: Schulze, Udo, Gottesdienst und Gesangbuch, in: 150 Jahre Oldenburgische Kirchenverfassung. Im Auftrag des Ev.-luth. Oberkirchenrats in Verbindung mit Günther Raschen hg. v. Rolf Schäfer, Oldenburg 1999, S. 157-164, insbes. S. 158; zur oldenburgischen Kirchenverfassung von 1849 und Entstehung einer einheitlichen evangelischen Landeskirche vgl.: Schäfer, Rolf, Das oldenburgische Kirchenverfassungsgesetz von 1849 und seine Revision 1853, in: Ebd., S. 5-20.
- ¹⁹ Diebels war am Antonianum als Gesanglehrer tätig (vgl. Willoh, K(arl), Das Gymnasium Antonianum zu Vechta, (Vechta 1895), S. 101 u. 108, Anm. 2), später – den Hinweis liefern seine Publikationen – war er „ordentl. Lehrer am Großherzoglichen Schullehrerseminar in Vechta“, so der Verfasserzusatz des genannten Werkes (Standort HB-OM: SMu 2(1)).
- ²⁰ Der Artikel erschien unter dem Titel „Bibliotheken machen Werbung fürs Lesen – Aktionswoche rund um den Welttag des Buches“ in der Oldenburgischen Volkszeitung vom 16.04.2013, S. 15.

Willi Baumann

Das Offizialatsarchiv Vechta 2012

Im Offizialatsarchiv Vechta (OAV) ist im Laufe der Jahre eine umfangreiche Sammlung mit Büchern, Zeitschriften und Broschüren aufgebaut worden. Diese Druckwerke bilden die Archivbibliothek, deren Bestand, die Periodika und zeitgenössischen theologischen Veröffentlichungen nicht mitgezählt, etwa 25.000 Einheiten umfasst. Die Publikationen dienen der Archivverwaltung, können aber auch von den im Lesesaal forschenden Benutzern eingesehen werden. Da es sich um eine Präsenzbibliothek handelt, ist eine Ausleihe der Bücher in der Regel nicht möglich. Für die Verwaltung der Bibliothek wird das Programm AUGIAS-Biblio eingesetzt. Alle Werke sind systematisch erfasst und aufgrund inhaltlicher bzw. formaler Kriterien nach Hauptgruppen zusammengestellt. Derzeit bestehen folgende Hauptgruppen, die jeweils durch einen bestimmten Buchstaben gekennzeichnet sind: Allgemeines, Deutsche Geschichte, Katholische Kirche, Deutscher Katholizismus, Landesgeschichte, Orte in Nordwestdeutschland, Bistum Münster, Orte im Bistum Münster, Land Oldenburg, Städte im Land Oldenburg, Orte im Land Oldenburg, Friesisch und Niederdeutsch, Biographien, Autoren, Großformate, Nachschlage- und Reihenwerke, alte und seltene Bücher, Manuskripte, Broschüren (klein), Broschüren (groß).

Zur Klassifikation der Bibliothek wurden des Weiteren Untergruppen und Fachgebiete gebildet. Jeder einzelnen Bibliothekseinheit ist eine dementsprechende Signatur zugeordnet, die eine Kombination aus Buchstaben und Ziffern beinhaltet und den Standort des Werks festlegt. Die Notation der Druckwerke, die Vergabe von Signaturen und die Auszeichnung der Werke mit säurefreien Etiketten sind im Berichtsjahr unter der redaktionellen Verantwortung von Peter Sieve zu einem vorläufigen Abschluss gekommen. Das Schwergewicht der Bibliothek liegt naturgemäß auf Werken kirchen- und landesgeschichtlicher Art, doch werden auch die für Verwaltung und Forschung unentbehrlichen allgemeinen Nachschlagewerke wie Lexika und Handbücher vorgehalten. Besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, die vielfach als so genannte „Graue Literatur“ erschienenen Veröffentlichungen zu sammeln. Dabei wird für den Bereich der katholischen Kirche im Offizialatsbezirk Oldenburg Vollständigkeit angestrebt.

Die 2009 begonnene Digitalisierung der Kirchenbücher aus den katholischen Pfarreien des Oldenburger Landes wurde für die ältere Zeit abgeschlossen (s. Projektbericht in diesem Jahrbuch). Die Sicherung der in den Kirchenbüchern enthaltenen Eintragungen und die digitale Nutzbarmachung der für die For-



schung frei gegebenen Daten wird sukzessive fortgesetzt. – Die von einzelnen Forschern begonnene Verkartung von Kirchenbüchern zeitigte weitere Arbeitsergebnisse, die dem Archiv zugänglich gemacht wurden. So erhielt das OAV die von Clemens Ihorst (Höne) erstellten und von Martin Glandorf (Dinklage) überarbeiteten Abschriften der Kirchenbücher von Lohne (Taufen und Beerdigungen 1800-1900, Trauungen 1811-1950), welche die früher von Friedrich Steinkamp erstellten Register ergänzen. Hermann Warnking (Oythe) stellte Abschriften der Kirchenbücher von Vechta (Taufen 1675-1875, Trauungen 1810-1859, Beerdigungen 1810-1875) der Archivverwaltung zur Verfügung.

Die Bestände und Sammlungen des OAV wurden durch einige Akzessionen erweitert. So wurden u.a. die etwa zehn Umzugskartons füllenden kirchenamtlichen Dokumente aus Höltinghausen, die nach dem Tod von Pfarrer Hermann Eveslage im dortigen Pfarrhaus verblieben waren, nach Vechta geholt und dort inventarisiert. Weitere Pfarrakten wurden aus Dinklage und Oldenburg-Osternburg nachgeliefert. Von der eigenen Kirchenbehörde wurden Akten aus der Abteilung Seelsorge (bes. Personalakten), von der Fachstelle Recht (bes. Kirchenfondsakten), aus der Bauverwaltung und aus dem Sekretariat des in den Ruhestand getretenen Pressesprechers Peter Waschinski übernommen. Dazu kamen weitere Zugänge kleineren Umfangs: Fotoalben aus der katholischen Jugendgruppenarbeit in Wilhelmshaven vor 1945 (abgegeben von Maria Hirschmann, Vechta), Materialien über alte Grabplatten und Epitaphe (aus dem Nachlass Franz Hellbernd, Vechta), Akte über die St. Georgs-Stiftung in Vechta (von Prof. Dr. Hildegard Wiegmann, Vechta), Urkunden und Kindheitserinnerungen des Domkapitulars Joseph Krapp (von Familie Harpenau, Harpendorf), Druck eines Festgrußes zum ersten Besuch des Bischofs Dingelstad in Vechta 1890, verfasst wahrscheinlich von dem später nach Philadelphia ausgewanderten Hutmacher Clemens Fortmann aus Vechta (von John Preine, San Antonio/Texas), Materialsammlung zu theologischen und kirchengeschichtlichen Themen, besonders zur Ökumene im Oldenburger Land (von Prof. Dr. Karl Josef Lesch, Lohne), Publicanda und Kladden des Pfarramts Cloppenburg (von Klaus Steinkamp, Cloppenburg), Fotos und Bücher aus dem Nachlass des aus Ellenstedt gebürtigen Pfarrers Georg Süttmann (1864-1939) (von Wolfgang Punte, Emstek), jüngere Akten der in Vechta ansässigen Stiftung Sonnenschein (von Dr. Bernhard Kors, Vechta) und exegetische Werke des aus Dinklage stammenden Theologen Bernhard Neteler (1821-1912) (von Josef Kampers, Holdorf).

Das 2010 im OAV deponierte Pfarrarchiv Lastrup, das 64 Archivkartons füllt, wurde inventarisiert. Unter den wertvollen Akten befindet sich eine Predigtsammlung der Vikarie Herzlake aus der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Einige frühneuzeitliche Akten aus Lastrup wurden dem Archiv von Claus Lanfermann aus Melle zur dauerhaften Aufbewahrung anvertraut. Hingewiesen werden soll ferner auf bei Aufräumarbeiten vorgefundene Akten des oldenburgischen Landes-Caritasverbandes aus den 1920er- und 1930er-Jahren. Die Unterlagen



betreffen vor allem die Lungenheilstätte in Neuenkirchen und das Caritasheim in Ahlhorn und bilden eine wichtige Ergänzung zu früher verzeichneten Akten aus der Anfangszeit des regionalen Caritasverbandes.

Am 3. März nahm das OAV am „Tag der Archive“ teil, der deutschlandweit durchgeführt wurde und unter dem Motto „Feuer, Wasser, Krieg und andere Katastrophen“ stand. Die Archivmitarbeiter informierten bei Führungen und in einer kleinen Ausstellung über Gefahren für das Archivgut und Fragen der Bestandserhaltung. Dabei konnten die etwa 40 Archivbesucher u.a. Archivalien, die durch Brand oder Wasser geschädigt waren, in Augenschein nehmen. – Die jährliche Tagung der Archivkollegen aus der Kirchenprovinz Köln fand am 20./21. März in Wiesbaden statt. – Der regionale Fernsehsender heimatLIVE, der ausschließlich über EWE Internet-Anschluss zu empfangen ist, hat in drei Beiträgen, die jeweils in der Sendung heimatHEUTE ausgestrahlt wurden, über das OAV und speziell über die dort gegebenen Möglichkeiten der Familienforschung berichtet.

Außerdem waren die Archivare des OAV an verschiedenen Buchpublikationen beteiligt, so u.a. an der Edition des „Status animarum des Amtes Vechta von 1749/50“ (erschieden als Heft 17 in der vom Heimatbund herausgegebenen „Roten Reihe“), am „Niedersächsischen Klosterbuch“ und an der Festschrift „Im Schatten des Domes“, die zum 100-jährigen Weihejubiläum der St. Laurentius-Kirche in Langförden veröffentlicht wurde.

Im Jahr 2012 wurden 757 Archivbenutzungen gezählt, wovon 478 genealogische Forschungen betrafen und die restlichen 279 sich hauptsächlich auf kirchengeschichtliche Themen bezogen. Außerdem wurden vier Archivführungen durchgeführt, wobei die Kolpingsfamilie Lohne mit 21 Personen die stärkste Besuchergruppe darstellte. War die Zahl der Benutzer auch rückläufig im Vergleich zum Vorjahr, so erreichte das Archiv weiterhin eine Fülle an schriftlichen Anfragen, zunehmend auch per E-Mail.

Uwe Meiners

Museumsdorf Cloppenburg – Niedersächsisches Freilichtmuseum Jahresrückblick 2012 / Ausblick 2013

Besucher und Besucherservice

Abgerechnet wird zum Schluss – sagt in der Regel Verwaltungsleiter Josef Wobeler. Aber rund zwanzig Tage vor Jahresende fiel die Besucherbilanz für das Museumsdorf überaus erfreulich aus. 2012 erlebte unsere Einrichtung einen Publikumszuspruch, der das ohnehin schon gute Ergebnis des Vorjahres mit 265.000 Besuchern nochmals leicht übertreffen sollte. Publikumsmagneten waren wieder einmal die „Gartenpartie“ und der „Nikolausmarkt“ sowie verschiedene Ausstellungseröffnungen und Veranstaltungen im Rahmen des Cloppenburger „Kultursommers“. Aber Grundlage des Gesamterfolgs ist und bleibt die museologische Arbeit an der Basis. Sammeln, Bewahren, Forschen, Vermitteln – diesen vier Museumsgrundsätzen fühlen wir uns verpflichtet, freilich unter der Maßgabe, sich den gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart stellen zu müssen und dabei das Museum als einen Ort des Wissensspeichers und -generators im Wettbewerb mit anderen Einrichtungen in einer sich beständig weiterentwickelnden Kultur- und Freizeitindustrie zu begreifen.

Wichtige Maßnahmen zur Besuchererschließung und -betreuung stellen die verschiedenen Angebote aus Veranstaltungen, Ausstellungen und thematischen Führungen dar. Aber auch die online-Versorgung potenzieller Gäste via Internet bildet ein immer wichtigeres Kommunikationsmittel, das in der neuesten Version viersprachig angelegt ist (deutsch, englisch, niederländisch, französisch). Der Zuspruch insbesondere von niederländischen und englischsprachigen Gästen wächst. Dem soll zukünftig durch mehrsprachig angelegte Informations-Beschriftungssysteme innerhalb des Freilichtmuseumsgeländes Rechnung getragen werden. In der Schausammlung „Prachtstücke“ im zweiten Obergeschoss der Münchhausenscheune können sich unsere Besucher schon jetzt ein Bild davon machen.

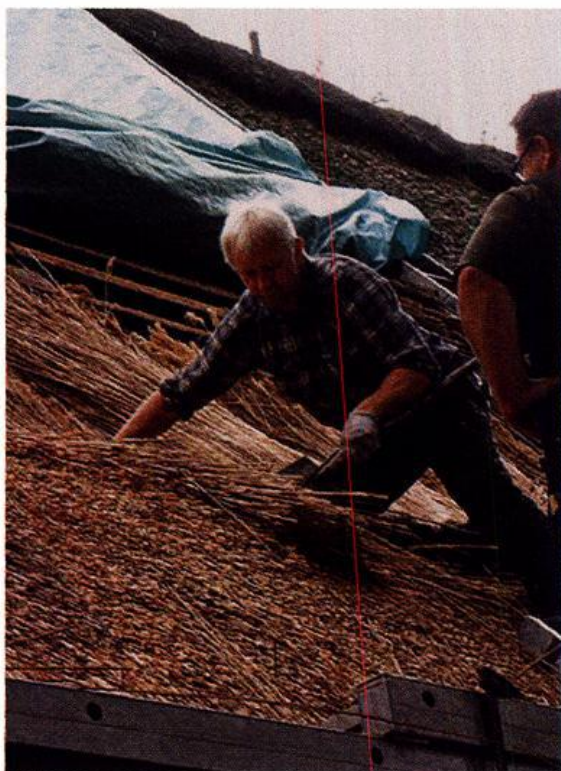
Hohen Besuch gab es schließlich im Rahmen des Niedersachsentages des Niedersächsischen Heimatbundes, den 2012 die Stadt und der Landkreis Cloppenburg gemeinsam mit dem Museumsdorf, dem Heimatbund für das Oldenburger Münsterland und dem Heimatverein Cloppenburg am 4. und 5. Mai ausrichteten.

Heimatbundpräsident Prof. Dr. Hans-Jörg Küster durfte sich über den regen Besuch und den positiven Verlauf der Veranstaltung freuen. Denn neben Ministerpräsident David McAllister, der am Sonnabendmorgen den offiziellen Part seitens des Landes Niedersachsen in der Cloppenburg Stadthalle übernahm, kam am Freitagnachmittag auch die Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur, Frau Prof. Dr. Johanna Wanka, zur Veranstaltung im Museumsdorf. „Eigenes Erbe – Fremdes Erbe – Gemeinsame Heimat“ lautete das Motto des diesjährigen Niedersachsentages. Er griff damit Themen auf, die auch im Oldenburger Münsterland größte Relevanz besitzen.

Bauen und Bauunterhaltung

Was lange währt, wird dadurch manchmal nicht besser. Aber das Ausharren hat sich für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der CALO-Gruppe, des sich in der Obhut des Caritas-Vereins Altenoythe e.V. befindlichen und für die Landschaftspflege des Museums zuständigen Teams von zehn KollegInnen, gelohnt. Am 21. Oktober 2012 konnten sie endlich ihre neuen Sozialräume in dem neu errichteten Gebäude an der Höltinghauser Straße beziehen, in unmittelbarer Nachbarschaft zu den bereits existierenden Werkstätten des Museums. Im Beisein von Ministerialdirigentin Dr. Annette Schwandner, Vorstandsvorsitzende der Stiftung Museumsdorf Cloppenburg, sowie Landrat Hans Eveslage und Stadtrat Andreas Krems erhielt das Haus von Pastor Andreas Pauly und Diakon Martin Decker seinen ökumenischen Segen. Der Dank der Anwesenden richtete sich nicht zuletzt an die Lions-Clubs Cloppenburg und Cloppenburg-Soeste, den Bezirksverband Oldenburg, den Caritas-Verein Altenoythe e.V. sowie den Freundeskreis des Museums, die durch Ihre jeweiligen Zuwendungen die Realisierung der knapp 100.000,- € teuren Baumaßnahme überhaupt erst ermöglichten. Sie wurde größtenteils in eigener Regie von den am Museum tätigen Handwerkern (Manfred Heinze, Günter Lübke, Georg Möller, Franz Josef Hinrichs, Philipp Oer und Benjamin Dreyer) durchgeführt. Die über 15 Jahre währende Behelfsunterbringung von engagierten Mitarbeitern in Baucontainern fand damit ihr Ende, ganz wesentlich begünstigt vom persönlichen Einsatz des ehemaligen Cloppenburg Sparkassendirektors und aktuellen Verwaltungsratsvorsitzenden des Caritas-Vereins Altenoythe e.V., Edmund Sassen.

Zügig voran gingen auch die von Dr. Michael Schimek geleiteten Arbeiten zur Sanierung des Dorfkrugs. Nachdem im Januar ein neuer Dielenfußboden im ca. 250 qm großen Saal verlegt worden war und anschließend umfangreiche Drainagearbeiten unter Einschluss der Dorfteichsanierung in Angriff genommen wurden, konnte im September mit der kompletten Neueindeckung des Reetdaches begonnen werden. Unser Dank geht an das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, das für die rund 180.000,- € teure Maßnahme ca. 90% der zusätzlich erforderlichen Mittel beisteuerte, während der Landkreis Clopp-



*Ein neues Reetdach für den Dorfkrug: ein Mitarbeiter der Firma Vögel/Wardenburg im Gespräch mit Zimmermeister Günter Lübke
Foto: Michael Schimek*

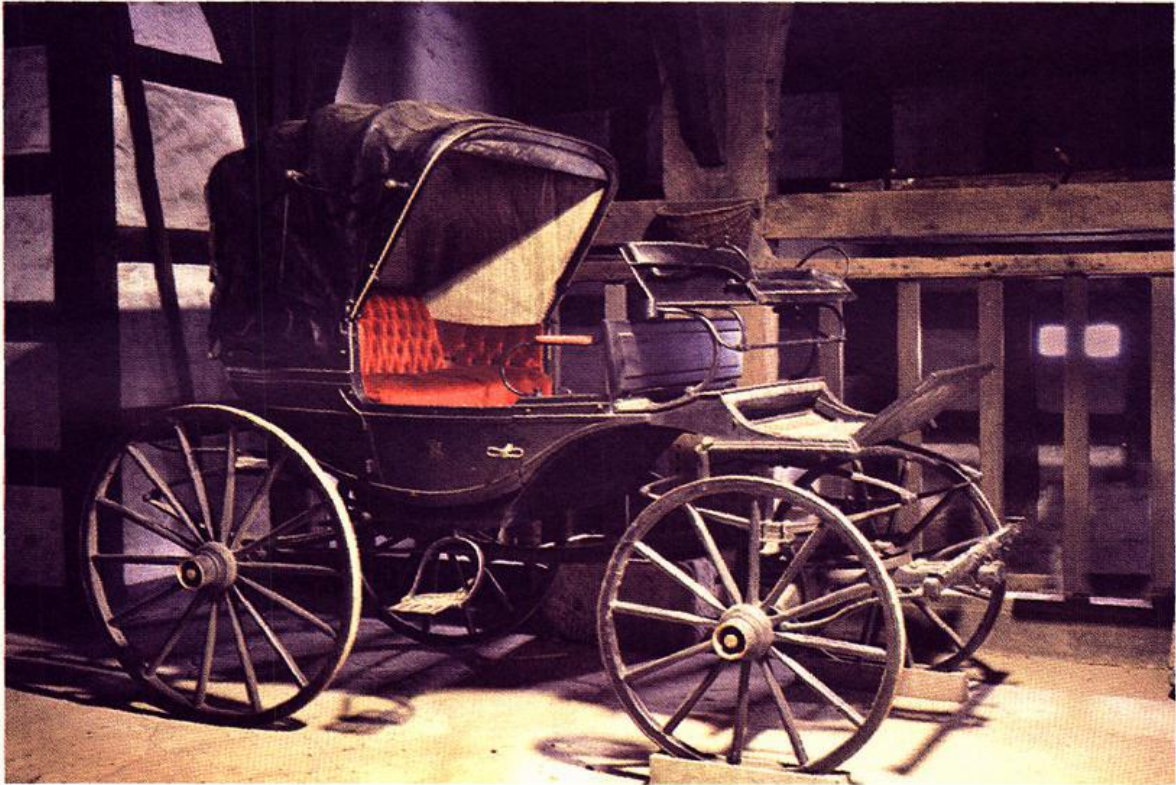
penburg, die Stadt Cloppenburg und der Landkreis Vechta als kommunale Partner des Museums die restlichen 10% aufbrachten. Im Mai 2013 wird die umfangreiche Maßnahme unter Einschluss der Arbeiten zur Isolierung der Saalfenster und des Dachbodens abgeschlossen sein.

Sammlungen

Dass unser Museum über herausragende Sammlungen zur historischen Sachkultur verfügt, ist in Fachkreisen hinlänglich bekannt. Museumsgründer Dr. Heinrich Ottenjann (1886-1961) und sein Nachfolger Prof. Dr. Helmut Ottenjann (1931-2010) haben zwischen den 1920er- und frühen 1990er-Jahren dafür Sorge getragen, dass vor allem die Sachzeugen des 17. bis 19. Jahrhunderts Berücksichtigung fanden. Die jüngeren Sammlungsbemühungen sind eher auf die materielle Kultur des 20. Jahrhunderts gerichtet, wozu eine Sammlungsstrategie entwickelt wurde, die die mit den Objekten agierenden Menschen aus dem Blickwinkel einer eher subjektzentrierten Perspektive ausdrücklich mit einbezieht. Objekte und Ensembles werden so zu „Kommunikanten“ und Bedeutungsträgern, sie stehen für einen Teil unserer Geschichte und erzählen überdies Geschichten.

Den Raum dafür erhalten sie nicht nur in den historischen Gebäuden des Freilichtmuseums, sondern auch im „Schatzhaus“ unseres Museums, der Münchhausenscheune, wo sie von unserem Depotverwalter Eckehard Drees betreut wurden. Dort wurde am 8. Juni 2012 eine neue Schausammlung eröffnet, die

unter dem Titel „Prachtstücke“ fünf Jahrhunderte ländlicher Wohnkultur anhand museumseigener Bestände zusammenführt. Kurator Wolfgang Hase hat die im 2. Obergeschoss der Münchhausenscheune gezeigte Dauerausstellung zusammengestellt und ihr mit den in drei Sprachen (deutsch, englisch, niederländisch) aufwartenden Erläuterungen einen Anspruch verliehen, der auch für zukünftige Vorhaben zum Maßstab werden soll.



Repräsentativ: Kutsche des Wehlburg-Bauern aus der Zeit um 1890; ein herausragendes Sammlungsstück im Bestand des Museumsdorfs Cloppenburg

Große Unterstützung bei der Sammlungsauflistung erfährt das Museum nicht zuletzt durch die Mitwirkung der KollegInnen aus dem MUSEALOG-Projekt. Die Ergebnisse spiegeln sich in der museumseigenen Schriftenreihe „Objektiv“ wider. So widmete sich Nils Kimme der Sichtung der frühgeschichtlichen Sammlung, während Nele Miesner dem jüngsten Sammlungskonvolut Beachtung schenkte, nämlich der vom ehemaligen wiss. Mitarbeiter D. Hollatz M.A. dem Museum übergebenen Sammlung von Küchenmaschinen aus den 1950er- bis 1970er-Jahren: „Bauknecht weiß, was Frauen wünschen“. Nachfolger Söhnke Klatt M.A. nahm sich mit dem klassischen Miele-Rad aus den 1920er-Jahren eines typischen Beispiels aus der Kalkhoffschen Fahrradsammlung an, während Katrin Opatz M.A. frühe Buchbestände für das Forschungs- und Ausstellungsvorhaben „Hinter dem Horizont (s. auch Forschungen) recherchierte.

Veranstaltungen

Das Museumsdorf gehört zu den wenigen Freilichtmuseen in Europa, die das ganze Jahr über und darüber hinaus auch jeden Tag in der Woche – mit Ausnahme des Heiligen Abends und des Silvester-Tags – geöffnet sind. Von unseren Gästen wird dieser Service dankbar angenommen, auch wenn sie vom November bis Februar eingeschränkte Öffnungszeiten (9.00-16.30 Uhr) in Kauf nehmen müssen. Innerhalb dieses Jahreszyklus nehmen Veranstaltungen einen wichtigen Platz ein, insbesondere für Menschen, die in der Weser-Ems-Region zuhause sind. Für sie sind diese „Events“ Anlass, dem Museum auch mehrmals im Jahr einen Besuch abzustatten, in der Hoffnung auf Neuigkeiten, Abwechslung und informative Unterhaltung.

Wir bemühen uns, diesen Ansprüchen gerecht zu werden, indem die zusätzlichen Angebote auf die Inhalte des Museums abgestimmt werden. Die Vorbereitung von „Ostern im Museumsdorf“ lag in den bewährten Händen von Museumspädagogin Maria Thien und ihrem Team. Und für viele Gäste ist der Ostersonntag überhaupt der Auftakt für das Museumsjahr gewesen, das sich dann mit der „Gartenpartie“ vom 17. bis 20. Mai fortsetzte. Dass die unter dem Motto „Blumenfest“ angetretene viertägige Veranstaltung mit knapp 40.000 Besuchern nochmals einen Besucherrekord verzeichnen würde, hatte wohl niemand erwartet. Doch er war in der von Prof. Dr. Holger Höge (Universität Oldenburg) durchgeführten Evaluationsstudie von 2011 bereits prophezeit worden – ein Erfolg, der nicht zuletzt auf die gute Zusammenarbeit von Dipl.-Landschaftsgärtnerin Elke Schwender mit dem Organisationsteam unter der Leitung von Mechthild Wilke und Dr. Arnold Emke zurückzuführen ist.

Zugnummer der diesjährigen Dorfkirmes vom 5. bis 8. Juli waren erneut die museumseigenen Karussells, von denen die nostalgische Raupenbahn ein ganz besonderes Highlight darstellt. Die von Karin Dieckmann M.A. und Frank Preisner M.A. liebevoll vorbereitete Veranstaltung litt ein wenig unter den widrigen Witterungsverhältnissen. Sintflutartige Regenfälle am Sonnabend- und Sonntagnachmittag machten selbst hart gesottenen Besuchern zu schaffen. Von solchen Unbilden verschont blieb dagegen der „Tag des Alt-Oldenburger und Ostfriesischen Pferdes“. Die von Susanne Kaiser und dem Vorsitzenden des Zuchtverbandes, Dr. Peter Allhoff, organisierte Veranstaltung war ein voller Erfolg. Und der zum zweiten Mal durchgeführte „Nikolausmarkt“ übertraf sogar die kühnsten Erwartungen. Fast 15.000 Besucher erlebten an drei Tagen (7. - 9. Dezember) ein stimmungsvoll erleuchtetes Dorf, in dem der alte Brauch des „Schenkens und Beschenktwerdens“ im Umfeld von Nikolaus und seinen Helfern so richtig zum Zuge kam. Die Volksbank Cloppenburg nahm den von Elke Schwender vorbereiteten Markt unter ihre Fittiche, und dank des ehrenamtlichen Einsatzes von Beleuchtungsspezialist Ingo Nordmann präsentierte sich das Dorf noch schöner als im Vorjahr.



Forschungen

Grund zur Freude hatten die beteiligten Projektpartner, als am 12. Juli die Ergebnisse des Forschungsvorhabens „Bauern, Kirchen, Friedhöfe. Sachkultur und bäuerliches Selbstbewusstsein in der Wesermarsch vom 17. bis 19. Jahrhundert“ der Öffentlichkeit vorgestellt werden konnten. Souverän und mit einem Schuss Humor gewürzt präsentierte Prof. Dr. Christine Aka Ausstellung und Katalog, deren Gestaltung in den Händen von Dipl.-Designer Markus M. Schilling lag. Gleich zweimal zwischen 2000 und 2012 ist unsere Einrichtung in den Genuss der Forschungsförderung durch die Stiftung Niedersachsen gekommen – begleitet von der zusätzlichen Unterstützung durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur und regionale Förderstiftungen. Für dieses Vertrauen bedanken wir uns herzlich.



Gemeinsame Freude: Eröffnung der Ausstellung „Bauern, Kirchen, Friedhöfe“ (12. Juli 2012) mit Ministerialdirigentin Dr. A. Schwandner, Generalsekretär der Stiftung Niedersachsen J. Werren und Projektleiterin Prof. Dr. C. Aka (von rechts nach links)

Dieser Dank geht auch in Richtung der Volkswagen-Stiftung, die dem vom Museumsdorf Cloppenburg und vom Schlossmuseum Jever sowie von der Universität Oldenburg und vom Niedersächsischen Staatsarchiv Oldenburg gemeinsam getragenen Forschungs- und Ausstellungsprojekt „Hinter dem Horizont ... Ländliche Eliten in den friesischen Marschen und angrenzenden Gebieten“ seit 2010 eine großzügige Förderung gewährt. Das wissenschaftlich ausgerichtete Vorhaben geht der Frage nach, ob und inwieweit die lokal verorteten ländlichen Eliten Nordwestdeutschlands (ausgewählt wurden das Jeverland, das Ammerland und das nördliche Oldenburger Münsterland) überregional vernetzt waren und welche Auswirkungen dies auf ihre Lebensweise und die Ausbildung materieller Kultur hatten. Die Ergebnisse der sachkundlich orientierten Forschungen wer-

den sich ab Sommer 2013 in zwei Sonderausstellungen (Cloppenburg und Jever), in mehreren Publikationen wie auch in der erneuerten Innengestaltung mancher Gebäude des Museumsdorfs niederschlagen.

Und schließlich durften wir uns am 27. April zusammen mit dem Schlossmuseum Jever über eine Förderungszusage der Deutschen Forschungsgemeinschaft freuen. Aus ihrem LIS-Förderprogramm „Erschließung und Digitalisierung handschriftlicher und gedruckter Überlieferung“, Abschnitt „Erschließung und Digitalisierung von objektbezogenen wissenschaftlichen Sammlungen“ unterstützt die DFG mit einer namhaften Zuwendung das Vorhaben „Digitalisierung kulturhistorischer Sammlungen im Museumsdorf Cloppenburg und Schlossmuseum Jever: Möbel, Textilien, Zinn, Fliesen und Keramik, populäre Druckgraphik“. Auf diese Weise konnten, dank zusätzlicher Unterstützung durch das Land Niedersachsen, zwei Promotionsstellen und eine Dokumentarstelle geschaffen werden.

Bildung und Vermittlung

Ausgestelltes anschaulich und informativ zu vermitteln, hat im Museumsdorf schon in den Anfängen eine wichtige Rolle gespielt. Lange galten Museumshandbuch und sachkundige Führungen als die wichtigsten Vermittlungsformen, bis in den 1980er-Jahren auch in Cloppenburg die professionelle Museumspädagogik Einzug hielt. Im Museumsdorf ist dieser Schritt vor allem mit dem Namen Wolfgang Hase verbunden. Unter seiner Leitung entstanden ab 1992 für Schulklassen und Gruppen beispielhafte Programme, die bis auf den heutigen Tag beständig weiterentwickelt wurden. Sie haben dem Niedersächsischen Freilichtmuseum nicht nur eine wiederkehrende Stammkundschaft beschert, sondern ihm auf didaktischer Ebene ein spezifisches Profil verliehen. Gemeinsam mit Susanne Kaiser, die ab 1996 das Ressort für Öffentlichkeitsarbeit übernahm, und Maria Thien entstanden Angebote wie „Vom Korn zum Brot“ oder „Mit Gänsekiel und Tintenfass“. Durchschnittlich 40.000 Kinder und Jugendliche aus Klassenverbänden greifen pro Jahr gemeinsam mit ihren LehrerInnen auf die verschiedenen Programme zurück, die in der Verantwortung von saisonal beschäftigten Pädagogen umgesetzt werden. Dafür sei insbesondere Ludger Brokamp, Magda Haneklau, Christiane Kempa, Claudia Lückmann, Monika Malinowski, Ulla Moormann, Gabi Schmalstieg, Andrea Schnoetke, Lisa Sieverding-Baade, Wim van Schie und Heinrich Wessling ganz herzlich gedankt.

Bewährtes fortzusetzen und zugleich Innovatives einzufügen, gilt auch für die Rubrik der „Sonntagsspaziergänge“. Hier sind vor allem die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen gefordert, wenn es darum geht, kulturgeschichtliche Inhalte so anzubieten, dass sie von Einzelbesuchern und Kleingruppen wöchentlich neu wahrgenommen und durch die Teilnahme an den thematischen Sonderführungen individuell abgerufen werden können. Noch ist die gut vorbereitete

Führung in der Form der „Dritten Person“ für die meisten Besucher die informativste und attraktivste Vermittlungsform. Das mag sich – vor allem mit Blick auf die jüngere Besuchergeneration – in den nächsten Jahren deutlich ändern. Und das Museum muss sich auf die veränderten Rezeptionsgewohnheiten seiner Besucher einstellen, genau so wie unser Haus inzwischen auf die veränderten Informationsbedürfnisse seiner Kunden reagiert und die vierte Homepage-Version seit 1997 auf den Weg gebracht hat. Das Museum ist gut beraten gewesen, sich die Domain museumsdorf.de rechtzeitig zu sichern – und ist dankbar dafür, dass mit Dr. Karl-Heinz Ziessow ein Mitarbeiter bereit stand, der die rasche Entwicklung auf diesem Gebiet unter Einbindung verschiedener Dienstleister souverän begleitete. Unter seiner Regie wurde am 1. Juli 2012 die aktuelle Version von www.museumsdorf.de freigeschaltet.

Ausstellungen

Das gemeinsam mit den Fränkischen Freilandmuseen in Bad Windsheim und Fladungen vorbereitete Ausstellungsprojekt „„Umbruchzeit“. Die 1960er- und 70er-Jahre auf dem Land“ war bereits 2011 gestartet. Unter dem Titel „Popmusik und Pillenknick“ wurde das Cloppenburgerteilprojekt am 27. November 2011 in der Münchhausenscheune eröffnet. Der Schwerpunkt der von Dr. Karl-Heinz Ziessow organisierten Begleitveranstaltungen lag indes im Berichtsjahr, angefangen von der Wiederaufführung des Kultfilms „Blow Up“ im Cine-Center-Cloppenburg über die Dokumentation des weiblichen Schlagerstars aus der Region, Renate Kern, bis zum Revival-Auftritt der „Lords“ im Innenhof der Wehlburg. Manchen Insider erinnerte das beeindruckende Gastspiel an das Debüt der populärsten deutschen Rockband in der Cloppenburgerteilprojekthalle im Jahre 1965.

Am 30. März 2012 wurde unter der Verantwortung von Projektleiterin Dr. Heike Düselder, die übrigens zum 1. August 2012 die Leitung des Museums in Lüneburg übernommen hat, im Haus Arkenstede ein neues Kapitel zur historischen Adelskultur aufgeschlagen, diesmal zum Thema „Die Jagd – ein fürstliches Vergnügen“. Anhand zahlreicher Exponate zum Jagdwesen wurde nicht nur die Jagdgeschichte selbst sondern vor allem der Konflikt dargestellt, den die Ausübung dieses Privilegs zwischen den Herrschenden und den Untertanen auslöste. Denn die Flurschäden, die das herrschaftliche „Jagdvergnügen“ verursachte, waren insbesondere auf den von den untertänigen Bauern bewirtschafteten Flächen erheblich. Besonderes Augenmerk wird zukünftig dem Thema „Mobilität im ländlichen Raum“ gewidmet. Mit der Erwerbung der Fahrradsammlung Kalkhoff sind wahre zweirädrige Schätze ins Museum gekommen. Unter Berücksichtigung des regionalen Bezugs der Sammlung stellte Frank Preisner, wiss. Volontär am Museum, Teile des Bestandes in der Beischeune des Kolonats Meyer aus Firrel vor. Als „Info-Ausstellung“ konzipiert, bildet sie den Auftakt für eine Reihe von Fol-

geprojekten, die zunächst in einer für das Jahr 2014 geplanten Großausstellung münden sollen.

Mit der am 12. Juli in der Münchhausenscheune eröffneten Ausstellung über „Bauern, Kirchen, Friedhöfe“ wurde das dreijährige Forschungsprojekt über die Sachkultur der Wesermarsch abgeschlossen (s. auch unter „Forschungen“). Und mit der Vorstellung der „Leisen Wandlungen“ am 29. Oktober rückte die Unterweserregion gleich ein weiteres Mal in den Mittelpunkt. Die in den späten 1970er-Jahren entstandenen Fotografien des Berliner Künstlers Hans W. Mende (geb. 1949 in Elsfleth) hinterließen einen starken Eindruck, genau so wie der im Berliner Peperoni-Verlag edierte Katalog über die „Lebensbilder aus der Wesermarsch“. Seine Edition haben wir der Förderung durch die Stiftung Kunst und Kultur der Landessparkasse zu Oldenburg zu verdanken.

Projekte und Kooperationen

Zu einem der verlässlichsten Kooperationspartner hat sich in den letzten Jahren unser Freundeskreis entwickelt. Ein Beleg dafür sind nicht nur die steigenden Mitgliederzahlen und die damit verbundenen Zuwendungen, sondern auch das wachsende Interesse an der inhaltlichen Arbeit des Museums. So resultierten aus dem Kooperationsprojekt „Umbruchzeit“, einem Forschungs- und Ausstellungsprojekt mit den beiden fränkischen Freilandmuseen in Bad Windsheim und Fladungen, zwei Studienexkursionen, die die Mitglieder ins Land zwischen Rhön und Steigerwald führten. Der Freundeskreis unter dem Vorsitz von Walter Reißmann ist für das Museum eine feste Größe geworden, dessen Bedeutung auch durch die rührigen Werbungsaktivitäten während des Nikolausmarktes zum Ausdruck kam. Während dieses von privaten Förderern getragene Netzwerk eher nach innen wirkt, sind andere (regionale) Kooperationsformen mehr nach außen auf museologische Synergien gerichtet. Dazu zählt z.B. das Qualifizierungsprojekt MUSE-ALOG, umsichtig betreut von Projektleiter Dirk Heisig und seinem Team. Mit Söhnke Klatt und Katrin Opatz brachten sich gleich zwei „Musealogen“ in die Sammlungserfassung ein. Für das u.a. vom Land Niedersachsen sowie den regionalen Kommunen anteilig geförderte und beim Museumsdorf angesiedelte Kulturportal Nordwest, ein online-Portal für die gesamte Weser-Ems-Region und angrenzende Gebiete, setzte sich in bewährter Form Christina Hemken M.A. ein. Die Arbeit des Restaurierungszentrums Neuenburg, das mit Unterstützung des Fachstudiengangs Restaurierung der Fachhochschule Hildesheim/Holzminde/Göttingen eingerichtete Atelier unter der Leitung der beiden Dipl.-Restauratoren Lars Böhner und Anja Hänisch, trägt auch für das Museumsdorf erste Früchte. Für die Schausammlung „Prachtstücke“ wurden auf diese Weise ca. 50 historische Möbel aus der eigenen Sammlung fachmännisch aufbereitet.

Für die präventive Denkmalpflege leistet schließlich der Monumentendienst beispielhafte Arbeit. Unterstützt von der EU, vom Land Niedersachsen, von den

regionalen Kommunen sowie der Stiftung Niedersachsen bietet die bei unserer Einrichtung angesiedelte Initiative nicht nur privaten und öffentlichen Denkmalbesitzern seine Hilfe an. Auch das Museumsdorf selbst profitiert in hohem Maße von den Serviceleistungen, die das nun unter der Leitung von Bente Juhl M.A. und Dipl.-Ing. Kerstin Stölken arbeitende Team für die sechzig historischen Museumsgebäude vorhält. Inzwischen liegt für fast jedes Haus ein ausführlicher Inspektionsbericht vor. Er bildet die Grundlage für alle nachfolgenden Investitions- und Restaurierungsmaßnahmen – die freilich in den nächsten Jahren für unser Haus eine ganz besondere Herausforderung darstellen.

Dank und Ausblick

Insgesamt dürfen wir also auf ein rundum erfolgreich verlaufenes Jahr 2012 zurückblicken. Projektvorhaben konnten abgeschlossen und neue Ziele gesteckt werden. Mit dem Land Niedersachsen (Ministerium für Wissenschaft und Kultur), dem Landkreis Cloppenburg, der Stadt Cloppenburg und dem Landkreis Vechta wissen wir verlässliche institutionelle Partner an unserer Seite. Darüber hinaus erfreut sich unsere Einrichtung wiederkehrender Zuwendungen durch projektbezogene Förderer und private Unterstützer, von denen der inzwischen rund 700 Mitglieder zählende Freundeskreis und die Carola-Wüstefeld-Stiftung besonders dankbar erwähnt seien. Hingewiesen sei aber auch darauf, dass die stark gestiegenen Energiepreise die Bewirtschaftungskosten für unser Museum in den letzten Jahren verdoppelt haben und die immer aufwändigeren Maßnahmen der Bauunterhaltung eine große Herausforderung für die Zukunft darstellen. Hier gilt es, im Zusammenschluss von öffentlicher Hand und privatem Engagement Wege zu finden, die die Bewahrung unseres gemeinsamen kulturellen Erbes sicherstellen – trotz derzeit niedriger Zinserträge und finanzieller Engpässe. Umso dankbarer sind wir für diverse Unterstützungen, die wir von vielen Institutionen und Personen erfahren haben.

Ein ausdrücklicher Dank und alle guten Wünsche gehen auch an unsere langjährige Projektleiterin Dr. Heike Düselder, die zum 1. August 2012 die Leitung des Museums in Lüneburg übernommen hat.

Gerd Steinwascher

Neues aus dem Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Oldenburg

Wie der Überschrift zu entnehmen ist, hat das ehemalige Niedersächsische Staatsarchiv in Oldenburg nochmals seinen Namen geändert. Die neue Bezeichnung drückt aus, was organisatorisch und auch hinsichtlich der Aufgabenerfüllung bereits umgesetzt bzw. zukünftig realisiert wird: Der noch engere Zusammenschluss der ehemals, bis zum Jahre 2005 noch selbstständigen Behörden, der sechs Staatsarchive in Aurich, Bückeburg, Oldenburg, Osnabrück, Stade und Wolfenbüttel sowie des Hauptstaatsarchivs Hannover zu einer Landesoberbehörde mit Sitz in Hannover. Nur durch die hiermit möglichen Synergien kann das Landesarchiv angesichts der zu erwartenden finanziellen Möglichkeiten die Herausforderungen der nächsten Jahre (Konsequenzen der Verwaltungsreform, Medienbruch von Papier- zu elektronischen Akten) meistern und auch den sich ändernden Erwartungen der Benutzer an das Archiv gerecht werden. Für die Benutzer werden die organisatorischen Veränderungen also keinesfalls negative Auswirkungen haben. Alle Standorte bleiben bestehen und sind mit genügend Personal ausgestattet, um die Aufgaben in den Regionen wahrzunehmen, vor allem aber die Benutzung des Archivguts zu gewährleisten. Dass der Standort Oldenburg des Landesarchivs noch sehr lange als Staatsarchiv Oldenburg in den Köpfen wie auch im Schrifttum haften bleiben wird, ist keine Vermutung – es sei aber daran erinnert, dass die Bezeichnung Landesarchiv für das Oldenburger Archiv vor 1939 schon einmal Tradition hatte. Als Kürzel für den Standort Oldenburg wird in den wissenschaftlichen Veröffentlichungen, auf die die Kolleginnen und Kollegen des Landesarchivs Einfluss nehmen können, die Bezeichnung: NLA-OL genutzt. Es wäre schön, wenn dieses Kürzel einheitlich Verwendung finden könnte.

Seit dem 1. Juli 2013 haben sich die Öffnungszeiten des Standorts Oldenburg geändert: Das Archiv ist am Montag von 9-16 Uhr, am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 9-18 Uhr und am Freitag von 9-13 Uhr durchgängig geöffnet. Die Änderung beruht auf einer statistischen Auswertung der Benutzungsfrequenz. Nur die Stunden, in denen ohnehin kaum Besucher das Archiv in Anspruch nahmen, sind weggefallen. Durch die drei „langen Tage“ soll vor allem für auswärtige Benutzer die Möglichkeit gegeben werden, ihren Aufenthalt in Oldenburg intensiv ausnutzen zu können. Nach den Erfahrungen der ersten Wochen sind die neuen Öffnungszeiten gut angenommen worden.



Beständeübersicht des Standorts Oldenburg ist fertig

Wie im letzten Jahr angekündigt, ist die Beständeübersicht des Standorts Oldenburg inzwischen fertig gestellt und als Ausdruck und Datei im Archiv nutzbar. Auch das Zentralarchiv in Vechta verfügt über die elektronische Fassung, hat aber auch einen Papiausdruck angefertigt. Die Beständeübersicht wird wenn möglich und nötig monatlich, aber auf jeden Fall vierteljährlich aktualisiert. Es ist vorgesehen, die jeweils aktuelle Fassung in Kürze über die Internet-Seite des Landesarchivs für die interessierte Öffentlichkeit allgemein nutzbar zu machen. Die letzte, in gedruckter Form veröffentlichte Beständeübersicht stammte aus dem Jahre 1943 aus der Feder von Hermann Lübbling. Diese wurde zwar im Staatsarchiv Oldenburg weiter gepflegt, aber trotz erheblicher Zunahme der Bestände auf eine sinnvolle Neuordnung der Archivtektonik, d.h. des Systems, nach dem die Bestände in eine nachvollziehbare Ordnung gebracht werden, verzichtet. Entsprechend wuchs die Zahl auch kleinster Bestände auf weit über 900 an, ihre Bezeichnung wurde komplizierter, die Bestandsiglen hatten nicht einmal bezüglich ihres rechtlichen Status eine für sich sprechende Funktion. Zudem war eine genauere Angabe über den Inhalt der Bestände aufgrund fehlender Erschließungsarbeiten oft nicht möglich.

Die neue Beständeübersicht, die über 560 Seiten umfasst, beruht auf einem im letzten Jahrzehnt erreichten sehr hohen Ersterschließungsgrad des im Standort Oldenburg aufbewahrten Archivguts. Inzwischen sind über 620.000 Archivalien über die Datenbank des Landesarchivs für Oldenburg recherchierbar, auch wenn die Tiefe und Qualität der Erschließung noch sehr unterschiedlich ist. Durch die Erstellung der neuen Tektonik mit „sprechenden Siglen“ und einer Zusammenführung von Beständen konnte die Zahl der Bestände auf fast ein Drittel (aktuell: 367) gesenkt und insgesamt die Zusammenstellung überschaubarer gestaltet, sprich eine wirkliche Beständeübersicht geschaffen werden. Die für die Geschichte des Oldenburger Münsterlandes wichtigen Bestände sind, soweit man sich nicht ausführlich mit der Systematik der Bestände beschäftigen will, auch über eine Volltextrecherche zu ermitteln. Da die Beständeübersicht auch eine grobe Inhaltsangabe der Bestände enthält, kann nach einzelnen geographischen oder Sachbegriffen gesucht werden.

Die Archivierung des Oldenburger Urkatasters

Rund 150 Jahre nach der Einrichtung des Liegenschaftskatasters im Großherzogtum Oldenburg wurden die Flurkarten sowie die dazugehörigen Flurbücher, die die einzelnen Grundstücke beschreiben, dem Niedersächsischen Landesarchiv zur dauernden Aufbewahrung übergeben. Die Flurkarten, zumeist im Maßstab 1:3000, gliedern sich in Urkarten, die praktisch unverändert blieben, und deren Fortschreibungskarten, in denen die weiteren Grundstücksveränderungen von den jeweiligen Katasterämtern nachgetragen und auch in den Flurbüchern

vermerkt wurden. Sie zeigen das gesamte Gebiet des Oldenburger Landes. Die Originale wurden inzwischen alle nach archivischen Gesichtspunkten verzeichnet und erhielten erste konservatorische Sicherungsmaßnahmen. Vor der Archivierung wurden die Flurkarten seitens der Katasterbehörde gescannt, so dass die Digitalisate in den Katasterämtern weiterhin für die Öffentlichkeit vor Ort zur Verfügung stehen. Über die Digitalisate wird auch die Nutzung der Karten im Niedersächsischen Landesarchiv zukünftig gewährleistet, notfalls kann aber eben auch auf das Original zurückgegriffen werden.

Aus dem überwiegend südoldenburgischen Zuständigkeitsbereich des Landesamts für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen – Regionaldirektion Cloppenburg sind aus den Katasterämtern Cloppenburg, Delmenhorst, Vechta und Wildeshausen insgesamt 1967 Urkarten und 1992 Fortschreibungskarten an das Archiv abgegeben worden. Allein aus dem Katasteramt Cloppenburg sind 817 Urkarten und 822 Fortschreibungskarten überliefert, für das Katasteramt Vechta entsprechend 562 Urkarten und 573 Fortschreibungskarten. Die Originalkarten wurden gereinigt, falls notwendig auch restauriert und werden nun unter klimatisch idealen Bedingungen fachgerecht in Schränken hängend eingelagert und sind somit „für die Ewigkeit“ erhalten.

Aus der Chronik der Städte und Gemeinden des Oldenburger Münsterlandes

01.06.2012 bis 30.06.2013

Die statistischen Angaben über die Bevölkerung der Kommunen sind den Statistischen Berichten des Landesbetriebs für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen entnommen. Stichtag: 31.12.2012.

Die davon abweichenden Einwohnerzahlen auf der Basis des Zensus vom 09.05.2011 beziehen sich auf den Stichtag 30.09.2012.





LANDKREIS Cloppenburg

Einwohner: 159.717 (Zensus: 160.766); Geburten: 1.543; Sterbefälle: 1.437; Saldo: + 106; Zugezogene: 16.211; Fortgezogene: 15.599; Saldo: + 612; Bevölkerungsbilanz: + 718



Gemeinde Barßel

Einwohner: 12.629 (Zensus: 12.473); Geburten: 110; Sterbefälle: 134; Saldo: - 24; Zugezogene: 717; Fortgezogene: 680; Saldo: + 37; Bevölkerungsbilanz: + 13

2012

- 07. - 08. 07. Schützenfest der Schützengilde Barßel und des Schützenvereins Barßelermoor
- 14. - 15. 07. Schützenfest des Schützenvereins Reekenfeld-Kamperfehn
- 04. - 12. 08. Kolping-Kinderfreizeit im Sauerland
- 18. 08. 100-jähriges Vereinsjubiläum der Soldaten- und Kyffhäuserkameradschaft Süd-Elisabethfehn in der Mehrzweckhalle Reekenfeld
- 18. - 19. 08. Volksschützenfest in Neuland
- 24. - 26. 08. 33. Barßeler Hafenfest mit 5. Barßeler Hafenfestlauf
- 01. - 03. 09. Schützenfest in Harkebrügge
- 09. 09. Handwerker- und Brauchtumsmarkt am Dorfgemeinschaftshaus in Elisabethfehn
- Fest der Begegnung rund um das Pfarrheim in Barßel
- 23. 09. Familientag Oldenburger Münsterland. Zahlreiche Stationen und Aktionen im Ortszentrum und am Barßeler Hafen begeisterten die Kinder, aber auch deren Eltern



Der Besuch der Elefantendame „Bumba“ war einer der Höhepunkte beim Familientag

06. 11. Vortrag der Polizei Saterland beim Landfrauenverein: Zivilcourage – Weglaufen ist nicht feige
15. 11. Das Kabarett-Ensemble „Distel“ aus Berlin präsentiert in der Theateraula das Bühnenprogramm „Blonde Republik Deutschland – Neu verfönt“
08. - 09. 12. Weihnachtsmarkt in Elisabethfehn am Moor- und Fehnmuseum
09. 12. Konzert der Maxim Kowalew Don Kosaken in der Kirche St. Cosmas und Damian

2013

14. 03. Heinrich Kemker aus Dörpen wird mit der Rettungsmedaille des Landes Niedersachsen geehrt. Er rettete im September 2012 zwei Personen das Leben, die mit ihrem Schiff auf dem Elisabethfehnkanal unterwegs waren
30. 03. „Osterfeuer der drei Vereine“ auf dem Freigelände am Dorfgemeinschaftshaus in Elisabethfehn
31. 03. Großes gemeinsames Osterfeuer der Schützengilde Barßel, des STV und der Kath. Kirchengemeinde St. Cosmas und Damian Barßel
10. 04. Der Kabarettist Peter Vollmer präsentiert sein Programm „Wenn Männer zu sehr 40 werden“ in der Theateraula am Schulzentrum
28. 04. „Familienfest rund um St. Elisabeth“ in Elisabethfehn
05. 05. Straßenfest in Barßel
09. 05. 21. Riesenflohmarkt am Elisabethfehnkanal. Tausende Besucher kamen auch in diesem Jahr zum rund 12 Kilometer langen Flohmarkt am idyllischen Elisabethfehnkanal
09. - 12. 05. Protest am Kanal – Großes Aktionswochenende gegen eine mögliche Schließung des Elisabethfehnkanals
26. 05. Der Kindergarten „Heilige Familie“ in Barßel feiert sein 50-jähriges Bestehen
30. 05. Tanz in den Mai, ausgerichtet vom STV Barßel bei der Ebkenschen Windmühle
01. 06. Der Kindergarten St. Anna in Neuland feiert sein 20-jähriges Bestehen
07. 06. E'fehn rockt
08. - 09. 06. Schützenfest in Elisabethfehn
27. 06. Der Kabarettist Stephan Bauer präsentiert sein Programm „Warum heiraten? Leasing tut's auch“ in der Theateraula im Schulzentrum



Gemeinde Bösel

Einwohner: 7.595 (Zensus: 7.467); Geburten: 67; Sterbefälle: 60; Saldo: + 7; Zugezogene: 522; Fortgezogene: 470; Saldo: + 52; Bevölkerungsbilanz: + 59

2012

- Juli Der Verein zur Förderung des Sports und das Sanitätshaus Roder spenden fünf Defibrillatoren für das Rathaus, die Sporthallen sowie die Tennishalle
07. - 09. 07. Schützenfest in Petersdorf; Ulrich Tangemann ist neuer Schützenkönig
14. - 16. 07. Schützenfest in Bösel mit neuem Schützenkönig Gerald Schmidt
- August Die Böseler Jugendfeuerwehr feiert ihr 50-jähriges Bestehen mit Festakt und einem „Tag der offenen Tür“
Franz-Josef Lübbe wird aufgrund seiner Verdienste um den Brandschutz zum „Ehrenbrandmeister“ ernannt
27. 08. Die erste altersübergreifende Gruppe im St.-Raphael-Kindergarten wird eingerichtet
- September Der EURO Bösel e. V. entwickelt ein neues Konzept zur Ausrichtung der 51. EURO-Musiktage, die im September 2013 stattfinden
Lena Weifen auf Don Turner belegt den 8. Platz im Dressurreiten bei den Paralympics
29. 09. Der katholische Pfarrer Hubert Moormann wird verabschiedet
- Oktober Die Katholische Landjugendbewegung Bösel (KLJB) feiert ihr 60-jähriges Bestehen
05. 10. Richtfest bei der neuen Friedhofskapelle der Kath. Pfarrgemeinde
06. 10. Ehrenbürgermeister Gerhard Höffmann feiert seinen 70. Geburtstag
02. 11. Der Landfrauenverein Bösel-Petersdorf feiert 25-jähriges Bestehen
09. 11. Abschlussveranstaltung „Plattdeutsches Jahr in Bösel“ mit Verleihung des Borsla-Literaturpreises. Der Literaturpreis wird an Jürgen Kropp und Dr. Andreas Wojak verliehen
25. 11. Offizielle Amtseinführung von Pfarrer Stefan Jasper-Bruns in die Kath. Kirchengemeinde St. Cäcilia Bösel
- 12.12. Im Rahmen des „Plattdeutschen Jahres“ hält der Rat der Gemeinde Bösel seine Jahresabschlussitzung in plattdeutscher Sprache

2013

- Januar Gemeindedirektor a. D. Johannes Lamping wird vom Sozialverband VdK für 65-jährige Mitgliedschaft geehrt

04. 03. Der Rat der Gemeinde Bösel stellt einen Sitzverlust fest: Willi Tholen legt das Mandat wegen Verlegung seines Wohnsitzes nieder; Nachrücker ist Herr Joachim Tapken
Der Rat der Gemeinde Bösel beschließt den Bau von 15 Windkraftanlagen im Windpark „Kündelmoor“
06. 03. Dr. Josef Willer ist 25 Jahre Vorsitzender des Reit- und Fahrvereins. Der Rat der Gemeinde Bösel verleiht ihm den Wappenteller
10. 03. Einweihung der neuen Friedhofskapelle der Kath. Pfarrgemeinde
11. 03. Ilja Poppe wird vom Nds. Innenministerium mit einer öffentlichen Belobigung als „Lebensretter“ ausgezeichnet. Die Ehrung wird im Rathaus Bösel durch Landrat Hans Eveslage vorgenommen
- März Neuer Vorsitzender der DRK-Bereitschaft Bösel wird Ludger Burmann
11. 05. Aloys Gelhaus wird nach 13 Jahren als Kirchenprovisor der Pfarrgemeinde St. Cäcilia feierlich verabschiedet
15. - 16. 06. Das 81. Bundeschorfest des Sängerbundes „Concordia“ wird gefeiert; Gastgeber ist der Gemischte Chor Bösel



81. Bundeschorfest des Sängerbundes „Concordia“. Konzert in der Kath. Kirche St. Cäcilia Bösel

21. 06. Die DRK-Bereitschaft Bösel feiert das Richtfest der umgebauten Räumlichkeiten am Görlitzer Weg



Gemeinde Cappeln

Einwohner: 6.729 (Zensus: 6.908); Geburten: 58; Sterbefälle: 51; Saldo: + 7; Zugezogene: 3.403; Fortgezogene: 3445; Saldo: - 42; Bevölkerungsbilanz: - 35



Der Dorfplatz in Cappeln

2012

02. 07. Die Integrative Jugendhilfe von Heike und Thomas Michnik eröffnet offiziell eine Heilpädagogische Tagesgruppe in Cappeln
05. 07. Die Freiw. Feuerwehr Elsten feiert ihr 75-jähriges Bestehen
17. 08. Ehrung für die Gewinnerin der Silbermedaille bei den Olympischen Spielen im Dressurreiten, Kristina Sprehe
30. 09. Schwester Cherubine Kemper und Schwester Ingrid Grave feiern im Christinenhof Schwichteler ihr goldenes Ordensjubiläum
14. 10. Der Neubau des Kindergartens St. Marien in Sevelten wird mit einem Tag der offenen Tür feierlich eingeseget
24. 10. Der älteste männliche Bürger der Gemeinde, Aloys Otten, Elsten, stirbt im Alter von 96 Jahren
07. 11. Die Eheleute Martina und Wilhelm Sieverding spenden anlässlich ihrer Silberhochzeit dem Ambulanten Hospizdienst im Landkreis Cloppenburg 40.280 €

13. 11. Beim bundesweiten Wettbewerb „Landwirtschaftliches Bauen“ werden bei der Euro-Tier in Hannover Agnes und Benno Klostermann aus Warnstedt für ihr Konzept des „Gläsernen Stalles“ mit dem ersten Preis ausgezeichnet
27. 11. Der Ratsvorsitzender Georg Meyer, Nutteln, wird für 40-jährige Tätigkeit im Gemeinderat geehrt
28. 11. Wolfgang Grötzschel wird für weitere sechs Jahre zum Gemeindebrandmeister ernannt
07. 12. Simone Grafe aus Cappeln bekommt in Berlin den 1. Preis des Baden-Baden-Award für junge Theater-, Film- und Medienschaffende
22. 12. Die Schülerinnen und Schüler der Oberschule Cappeln sammeln bei einem Sternlauf 2.664 € für das „Kinderhospiz Löwenherz“ in Syke

2013

17. 01. Die Landjugend Sevelten sammelt bei der Tannenbaumaktion 670 € für die Deutsche Welthungerhilfe, die Kolpingjugend Cappeln sammelt 1.800 € für den Cloppenburgener Kinderhospizdienst „Harlekin“ und für die eigene Jugendarbeit
03. 02. Die älteste Einwohnerin der Gemeinde, Eva Zahrndt, stirbt im Alter von 98 Jahren
01. 03. Im Dachgeschoss der Obdachlosenunterkunft des Rathaus bricht ein Feuer aus. Brandschaden ca. 60.000 €
07. 03. August Ovelgönne aus Cappeln wird von der Interessengemeinschaft „Altes Gogericht auf dem Desum“ mit einer Urkunde als Ehrenmitglied ausgezeichnet
23. 04. Julius Suding aus Tenstedt wird zum Ehrenmitglied der Landesjägerschaft ernannt. Für 40-jährige Mitgliedschaft im Deutschen Jagdschutzverein wird Herbert Pitann aus Cappeln ausgezeichnet
Der Cappeler Siedlerbund startet die Aktion „Wohneigentum – heute für morgen“ und empfängt die Jury für die Besichtigung der Wohngrundstücke an der Magdeburger Straße
25. 05. 81. Chorfest des Sängerbundes „Heimattreu“ in Schwichteler
14. 06. Die Freiw. Feuerwehr Cappeln erhält ein neues Tanklöschfahrzeug HLF 20/16 zum Preis von 287.000 €
21. 06. Die Schüler der Cappeler Grundschule spenden 3.000 € aus einem Spendenlauf für AIDS-Waisen in Kenia
25. 06. Laura Abeln erringt bei einem plattdeutschen Lesewettbewerb auf Kreisebene den 1. und beim Finale in Lüneburg den 4. Platz. Sie besucht die 4. Klasse der Grundschule in Elsten
26. 06. Theo Renschen aus Cappeln wird mit der goldenen Treuenadel des Deutschen Jagdschutzbundes ausgezeichnet



Stadt Cloppenburg

Einwohner: 32.716 (Zensus: 33.115); Geburten: 383; Sterbefälle: 283; Saldo: + 100; Zugezogene: 2.369; Fortgezogene: 2.392; Saldo: - 23; Bevölkerungsbilanz: + 77

2012

14. 07. Halbzeit bei der umfangreichen Neugestaltung der Fußgängerzone. Mit einem großen Bergfest wird das Ereignis gefeiert
01. 08. Die Haupt- und Realschulen werden in Oberschulen umgewandelt. Die ehem. HRS Pingel Anton/Galgenmoor erhält den Namen „Oberschule Pingel Anton“
10. 09. Beim Empfang der Stadt zum Mariä-Geburtsmarkt werden die ersten Ehrenamtskarten an 19 ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger ausgegeben
22. 09. Neueröffnung des St. Josef Kindergartens mit drei Kindergarten- und zwei Krippengruppen. Mit 130 Kindern ist die Einrichtung eine der größten der Stadt
25. 11. Der Verein „Freizeit und Sport“ veranstaltet in der Sporthalle Leharstraße ein Boxturnier mit Trainerlegende Ulli Wegner
29. 11. Weihnachtsmarkt eröffnet: Die CM Marketing stellt unter dem Motto „Cloppenburg on Ice“ zum ersten Mal eine überdachte Eisbahn auf mit Eisstock-Schießen und Bratpfannen-Rennen
13. 12. Die Stadt Cloppenburg ist unter den Siegern des landesweiten Wettbewerbs „Ab in die Mitte“. Inhaltlich geht es um das Zusammenleben mehrerer Generationen in der Innenstadt

2013

07. 02. Die seit Wochen anhaltende Krise um die Katholischen Kliniken Oldenburger Münsterland wird durch einen Kompromiss vorläufig gelöst. Das Cloppenburg St. Josefs-Hospital kann sich nun auch nach neuen Kooperationspartnern umsehen
23. 02. Die Bürgerstiftung Cloppenburg richtet eine Ehrenamtsagentur ein
05. 03. „Präventionsarbeit in Cloppenburg“ ist das Thema des 10. Cloppenburg Stadtgesprächs
14. 03. Klimaschutz-Projekttag an der Wallschule: 150 Kinder proben im Rahmen von „KliCS“, wie sich Energie sparen lässt. Das städtische Projekt „Klimaschutz in Cloppenburg Schulen“ soll Schulen anspornen, Energie zu sparen; der Gegenwert der eingesparten Energie fließt zur Hälfte in die Klassenkasse
23. 04. Das städtische Familienbüro lädt zum „Runden Tisch Demenz“ ein

30. 04. Der Karate Verband Niedersachsen richtet seine Landesmeisterschaft für Jugend und Junioren in der Sporthalle Leharstraße aus
04. 05. Die bisherige Haupt- und Realschule Leharstraße begeht ein Schulfest zur Namensgebung „Johann-Comenius-Oberschule“
09. - 12. 05. Die Gartenpartie im Museumsdorf mit dem Motto „Tuinparty“ lockt 41.000 Besucher an – das ist Besucherrekord
24. 05. Die Stadt empfängt die erfolgreiche 1. Damenmannschaft des BVC samt Vorstand und Sponsoren. Die Mannschaft spielt zukünftig in der 1. Fußball-Bundesliga
25. 05. Die Grundschule Emstekerfeld wird 100 Jahre alt und feiert dies mit einer bunten Jubiläumsfeier
- Juni-August Cloppenburger Kultursommer. Höhepunkte sind u.a. „PUR“ mit einem Open-Air-Konzert auf dem Marktplatz, das Maskentheater „Terra Incognita“ im Museumsdorf, die „Sinfonie der Tausend“ Nr. 8 von Mahler in der Münsterlandhalle sowie das Fest der Kulturen in der neuen Fußgängerzone
06. - 09. 06. Rund 50 Cloppenburger/-innen besuchen die französische Partnerstadt Bernay. Der Besuch steht ganz im Zeichen des Jubiläums „50 Jahre Deutsch-Französische Freundschaft“
15. 06. Renovierung der Fußgängerzone: Bürgermeister Dr. Wiese setzt den letzten Pflasterstein nach zweijähriger Bauzeit. Gesamtkosten: 3 Mio. Euro

*Verlegen des letzten
Pflastersteins der erneuerten
Fußgängerzone durch
Bürgermeister Dr. Wolfgang
Wiese (hinten) und die
Stellvertreter Ursula Bernhardt
und Hermann Schröer
Foto: Klaus Niemann*





Gemeinde Emstek

Einwohner: 11.679 (Zensus: 11.560); Geburten: 124; Sterbefälle: 82; Saldo: + 42; Zugezogene: 1.749; Fortgezogene: 1.739; Saldo: + 10; Bevölkerungsbilanz: + 52

2012

- Juli** Bettina Menke von der Christ-Königs-Schützenbruderschaft Höltinghausen holt sich in Wissel bei Kalkar den Titel Diözesanprinzessin 2012 der Diözese Münster
- September** Auf 50 Jahre jagdliche Klänge blickt die Jagdhornbläsergruppe Emstek zurück
- Oktober** - 1. Neubürgerempfang im Rathaus in Emstek. 14 Gruppen und Vereine aus dem gesamten Gemeindegebiet präsentierten sich
- Einweihung des Kleinspielfeldes bei der Grundschule Höltinghausen

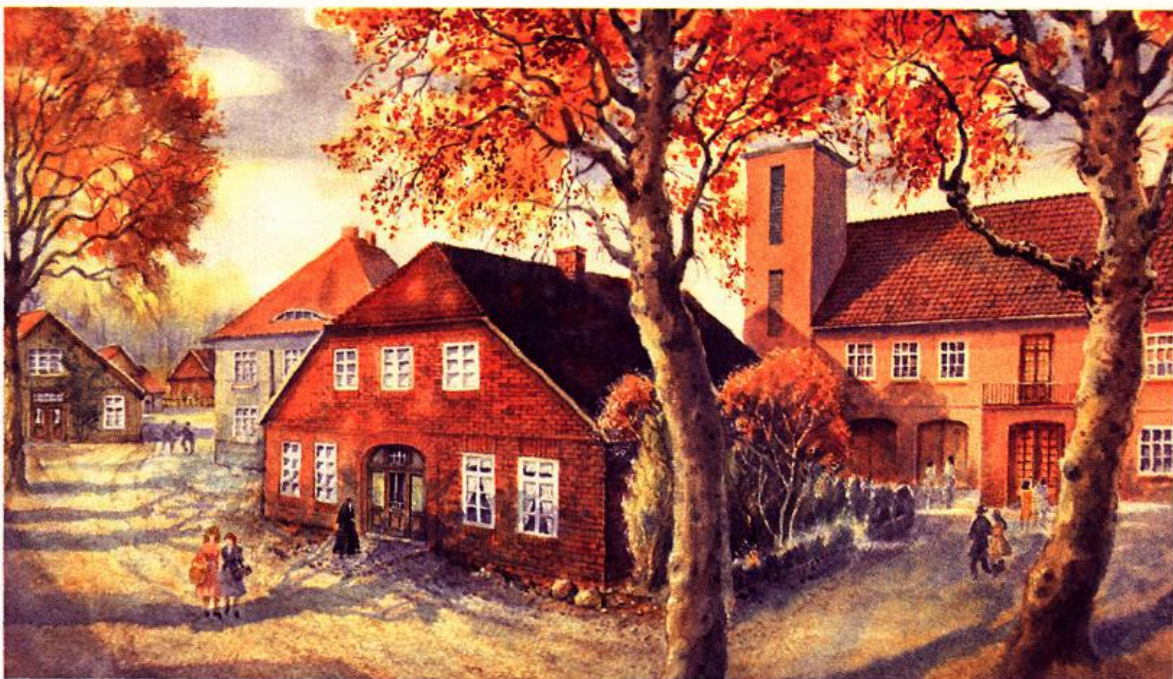
2013

- Januar** Rund 500 Menschen demonstrierten für den Erhalt des Emsteker Krankenhauses
- „In einer außerordentlichen Sitzung haben die Trägergremien und der Aufsichtsrat der Katholischen Kliniken Oldenburger Münsterland (KKOM) die neue gesellschaftsrechtliche Struktur des Klinikverbundes beschlossen. Die vertragliche Einigung sieht die Einrichtung von zwei neuen Trägergesellschaften für Vechta und Cloppenburg/Emstek vor. Die vom Bischöflich Münsterschen Offizialat (BMO) ins Leben gerufene Schwester-Euthymia-Stiftung wird Mehrheitsgesellschafterin. Michael gr. Hackmann, Geschäftsführer der KKOM, zeigte sich mit dem Ergebnis der über mehrere Monate geführten Verhandlungen zufrieden: „Für das Unternehmen wurden Grundlagen geschaffen, die auch künftige Finanzierungspartner überzeugen werden und die Überwindung der Krise in greifbare Nähe rücken.“ Zudem seien die örtliche Verankerung und die stärkere wirtschaftliche Eigenverantwortung feste Bestandteile der neuen Struktur. Es gelte nun, die medizinische und pflegerische Versorgung im Rahmen des Sanierungsprozesses weiter an die Bedürfnisse der Patienten anzupassen. Dechant Bernd Strickmann, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung, lobte die Beharrlichkeit der Verhandlungspartner: „Es musste ein Interessenausgleich geschaffen werden, ohne das Sanierungsvorhaben zu gefährden. Mein besonderer Dank gilt jedoch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Beitrag in Vorleistung gegangen sind. Die drohende Insolvenz der Kliniken konnte abgewendet werden.“*
- Das St. Antonius-Stift Emstek wird nach dem Umzug der stationären Orthopädie nach Cloppenburg für die Bewohner des Gemeindepsychia-*

trischen Zentrums (GPZ) ausgebaut. Die Gebäude werden hierzu für zunächst fünf Jahre an den neuen örtlichen Träger vermietet. Durch die Aufteilung der Tagesstruktur und der Wohn- und Arbeitsbereiche der Bewohner bleibt die Anbindung an die Stadt Cloppenburg erhalten.

Quelle: Homepage KKOM Pressemitteilung

- März Die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wird Ursula Moormann aus Emstek verliehen. Landrat Hans Eveslage überreicht ihr den Orden und eine Urkunde
- April Das alte Kuper-Haus auf dem Marktplatz zwischen Imbiss und Sparkasse wird abgerissen. In dem Fachwerkhaus war 1920/30 das Gemeindebüro untergebracht, bevor das Rathaus in der alten Volksschule eingerichtet wurde



Das Bild des Künstlers Konrad Rosendahl (†) aus Emstek zeigt links das alte Kuper-Haus, das Haus Büssing, das Schwesternhaus und rechts die Volksschule (später Rathaus und Feuerwehr).

- Mai 40-jähriges Bestehen des St. Johannes-Kindergartens in Bühren
- Juni
- Das Waldpädagogikzentrum des Niedersächsischen Forstamtes Ahlhorn wird eingeweiht
 - 1. Emsteker Fachtag für Soziales beschäftigt sich mit verschiedenen Projekten: mit dem Projekt zur Profilierung der Hauptschule, der sozialen Arbeit an Schulen (Bildung und Teilhabe), mit dem Familienservicebüro, dem Jugendforum und dem Migrant Coaching
 - 40-jähriges Bestehen der DLRG-Ortsgruppe Emstek



Gemeinde Essen/Oldb.

Einwohner: 8.433 (Zensus: 8.534); Geburten: 71; Sterbefälle: 83; Saldo: - 12; Zugezogene: 1.034; Fortgezogene: 854; Saldo: + 180; Bevölkerungsbilanz: + 168

2012

01. 07. Zum 1. Juli 2012 tritt Andreas Güttler die Nachfolge von Klaus Dziondziak im Amt des allgemeinen Vertreters des Bürgermeisters der Gemeinde Essen/Oldb. an
07. - 08. 07. Schützenfest in Bevern. Christoph Schrand regiert mit seiner Königin Tanja Thobe 2012/2013. Bei den Kindern holt Jannick Baks den Adler vom Stamm und nimmt Lilly Blömer zu seiner Königin
24. 08. Feierlicher 1. Spatenstich für die Ortsumgehung Essen/Oldb. im Zuge der B 68 durch den Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Enak Ferlemann, MdB und Dr. Oliver Liersch, Staatssekretär im Nds. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr. Die ersten Baumaßnahmen beginnen am Mühlenweg im Hülsenmoor und auf der Beilage an der Quakenbrücker Straße. Länge 4 km, Fertigstellung geplant bis Oktober 2015



14. 09. Die Firma Wernsing Feinkost feiert ihr 50-jähriges Bestehen. Festredner ist der Bundesumweltminister a. D. Prof. Dr. Klaus Töpfer
01. 11. Die Gemeinde richtet für die Integration ausländischer, insbesondere osteuropäischer Arbeiter, die in großer Zahl in der Fleischindustrie beschäftigt sind, ein Integrationsbüro ein

18. 11. Die Landessparkasse zu Oldenburg verlegt den Sitz ihrer Zweigstelle vom Marktplatz an die Lange Straße 21 und stellt das Gebäude mit einem Tag der offenen Tür vor
11. 12. Besuch der designierten Kultusministerin der SPD, Frauke Heiligenstadt, im Rathaus in Essen/Oldb.
05. 01. Sportlerball des Ballspielvereines Essen/Oldb. Als Sportler des Jahres wird die 1. Herrenmannschaft der Tischtennisabteilung geehrt

2013

30. 01. Hundertjähriger Geburtstag von Eva Häßler; Bürgermeister Kettmann gratuliert im Namen des Bundespräsidenten, des Landkreises und der Gemeinde



Ehrung zum 100. Geburtstag von Eva Häßler (l.) durch Bürgermeister Georg Kettmann (m.) und die ev. Pastorin Eva Hachmeister-Uecker

08. 03. Das Modehaus Brand-Nordmann feiert das 125-jährige Bestehen
24. 04. Die Gemeinde Essen/Oldb. beauftragt die CIMA + Management GmbH mit der Erstellung eines Gutachtens zur Einzelhandelsentwicklung und richtet eine Lenkungsgruppe ein
25. 04. Umzug der OLB in den Neubau an der Cloppenburger Straße 2 und Vorstellung des neuen Bankgebäudes mit einem Tag der offenen Tür
25. - 28. 05. Schützenfest in Essen/Oldb. König Hans-Günther Fredeweß regiert 2013/2014 mit seiner Königin Anette. Kinderschützenkönig: Hannes Tiemann regiert mit seiner Königin Vanessa Asenheimer
- Juni Fertigstellung der neuen Sanitäreanlagen auf dem Campingplatz



Stadt Friesoythe

Einwohner: 20.886 (Zensus: 21.061); Geburten: 184; Sterbefälle: 191; Saldo: - 7; Zugezogene: 1.213; Fortgezogene: 1.055; Saldo: + 158; Bevölkerungsbilanz: + 151

2012

18. 07. Der Leiter des Albertus-Magnus-Gymnasiums Friesoythe, Reinhard Woltermann, wird nach 22 Jahren im Amt in den Ruhestand verabschiedet. Nachfolger zum 01.08.: Dr. Jens-Peter Green
31. 07. Einweihung der neu errichteten Kinderkrippe in der städtischen Kindertagesstätte Haus für Kinder, Friesoythe, Grüner Hof
24. 08. Der Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Markhausen, Heinrich Kösjan, wird nach 20-jähriger Dienstzeit verabschiedet. Hermann Rosenbaum wird neuer Ortsbrandmeister
07. 09. Das Juweliergeschäft Stuke, Lange Straße 15 - 17, Friesoythe, feiert sein 150-jähriges Bestehen
22. 09. Die Katholische Landjugend-Bewegung (KLJB) Altenoythe feiert ihr 60-jähriges Bestehen
23. 09. Sängertag des Oldenburgischen Sängerbundes in Vorderstenthüle
27. 10. Die DRK-Bereitschaft Markhausen feiert ihr 50-jähriges Bestehen
16. 11. Erster Spatenstich in Anwesenheit des Nds. Ministerpräsidenten David McAllister zur Erweiterung des St. Marien-Hospitals Friesoythe mit einem dreistöckigen Bettenhaus, einem neuen Küchentrakt, einer Werkstatt und einem Betriebshof
09. 12. Ausstellung eines über 1000 Jahre alten Tragaltars in der kath. Kirche St. Marien in Friesoythe unter Teilnahme der Nds. Ministerin für Wissenschaft und Kultur, Prof. Dr. Johanna Wanka

2013

08. 01. Kultusminister Dr. Bernd Althusmann überreicht in Hannover an Schüler der Realschule Friesoythe den Friedenspreis. Sie werden damit für ihre Ausstellung „Werden sie uns wehtun?“ über Kinder im Konzentrationslager Auschwitz ausgezeichnet
25. 01. Der ehemalige stv. Landrat und Kommunalpolitiker Hermann Wreesmann aus Altenoythe verstirbt im Alter von 92 Jahren
03. 02. Goldenes Priesterjubiläum des langjährigen Pfarrers der kath. Kirchengemeinde Gehlenberg, Pfr. em. Heinz Dunker
02. 03. Der Botschafter der westafrikanischen Republik Benin, Isadore Bio, trägt sich im Beisein von MdL Clemens große Macke, Landrat Hans Eveslage und Bürgermeister Johann Wimberg in das Goldene Buch der Stadt Friesoythe ein
11. 05. Das Postgeschichtliche Museum Friesoythe feiert sein 25-jähriges Bestehen

18. - 20. 05. Pfingstzeltlager der Jugendfeuerwehren des Landkreises Cloppenburg und der Jugendabteilungen von DRK, THW und DLRG mit über 400 Kindern in Friesoythe
Pfingstzeltlager des Oldenburger Schützenbundes e. V. mit über 200 Kindern in Neuscharrel
24. 05. Richtfest beim Neubau des Feuerwehrhauses für die Ortsfeuerwehr Gehlenberg
27. 05. Bürgermeister Johann Wimberg empfängt zum 15. deutsch-polnischen Schüleraustausch der Realschule Friesoythe 19 Gäste aus Jazskotle im Rathaus am Stadtpark
01. - 02. 06. Festveranstaltung zum 125-jährigen Jubiläum der Bauerschaft Schlingshöhe, verbunden mit einer Gewerbeschau
07. - 09. 06. 225-jähriges Bestehen der Ortschaft Gehlenberg
13. - 16. 06. Eine Delegation von Friesoyther Schmieden besucht mit Bürgermeister Johann Wimberg die polnische Partnerstadt Swiebodzin (Schwiebus)
17. 06. Besuch des Nds. Ministerpräsidenten Stephan Weil im Rathaus



Eintrag in das Goldene Buch der Stadt Friesoythe: Ministerpräsident Stephan Weil (links), Bürgermeister Johann Wimberg (2.v.l.)

22. - 23. 06. 15. OM-Cup für E-Jugendfußballer mit 112 Mannschaften, 1200 Kindern und rund 250 Betreuern in Gehlenberg/Neuvrees



Gemeinde Garrel

Einwohner: 13.424 (Zensus: 14.088); Geburten: 135; Sterbefälle: 91; Saldo: + 44; Zugezogene: 882; Fortgezogene: 908; Saldo: -26; Bevölkerungsbilanz: + 18

2012

07. / 08. 07. Beverbruch feiert die Besiedlung des Landes vor 175 Jahren mit einem Festwochenende. Aus diesem Anlass wird auch die Beverbrucher Chronik aktualisiert und neu aufgelegt. Am 18.03.1837 haben sieben Kolonisten ihre Einweisungsurkunde und dazu jeweils einen halben Hektar Land erhalten
11. 07. „Der Dorfpark brennt“: Diese Parole hatte der Kunst- und Kulturkreis Garrel für das letzte Sommerferien-Wochenende ausgegeben. Es standen die inzwischen sechsten Garreler Kulturtage auf dem Programm



*Bild vom Musical „Die Bremer Stadtmusikanten“ auf den Garreler Kulturtagen 2012
Foto: Norbert Högemann*

21. 07. Der Garreler Schulleiter der Haupt- und Realschule, Markus Berssen, verabschiedet Lehrer Bernd Diekmann. Für ihn beginnt nun die Freistellungsphase in der Alterszeit. „Bernd Diekmann ist eine Lichtgestalt“, so Berssen. „Bernd hat unsere Schule geprägt und Fußspuren hinterlassen“, schloss er seine Laudatio

27. 07. Das Garreler Gestüt von Hilde und Paul Wendeln ist sehr erfolgreich. Bei der 64. Ausgabe des Oldenburger Landesturniers in Rastede avancierte das Pferd Cindy bei der Oldenburger Elite-Stutenschau zur gefeierten Reservesiegerstute
27. 08. 22 Jugendliche in Garrels Partnergemeinde Bléré. Komitee-Präsidentin Doris Bünger, Ulla Tangemann-Rolfes und Ingrid Nienaber, die als Betreuer vor Ort waren, lobten die Gastfreundschaft der Franzosen
04. 08. Ehrenbürgermeister Willi Voßmann wird 90 Jahre alt. Willi Vossmann war von 1976 bis 1991 Bürgermeister der Gemeinde Garrel. In diesen 15 Jahren hat er viele Spuren hinterlassen. 1986 wurde ihm das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen und im Oktober 1991, als Vossmann die politische Bühne verließ, ernannte ihn der Rat einstimmig zum Ehrenbürgermeister

2013

04. 01. Varrelbusch feiert sein 550-jähriges Bestehen. Aus Anlass des Jubiläumsjahrs fand ein Neujahrsempfang für alle Dorfbewohner statt. Hierzu konnte der Vorsitzende der Dorfgemeinschaft, Johannes Völkerding, fast 200 Teilnehmer begrüßen
05. 01. Thüringens CDU-Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht zu Gast in Garrel
08. 01. Bundesbildungsministerin Annette Schavan zu Besuch in Garrel
20. 02. Karl-Heinz Focken bleibt Erster Gemeinderat in Garrel. Die Mitglieder des Gemeinderates haben Fockens Amtszeit um weitere acht Jahre verlängert. Die neue Amtszeit des Wahlbeamten beginnt 2014 und endet Ende 2021. Die Wahl fiel einstimmig aus
25. 02. Garrel bleibt eine Hochburg des Sportabzeichens. Zum 39. Mal wurden in Garrel die Sportabzeichen verliehen. Die 610 Abzeichen gingen an 61 Frauen, 110 Männer und 439 Jugendliche
13. 03. Der Heimatverein Garrel wählt Günther Buschenlange zum neuen Vorsitzenden. Er ist damit Nachfolger von Bernd Ferneding, der seit 1997 dem Verein vorstand
19. 04. Erster Spatenstich fürs neue Feuerwehrhaus
Die Gemeinde Garrel erhält die Genehmigung für die Umwandlung der Haupt- und Realschule Garrel in eine Oberschule mit gymnasialem Angebot zum 01.08.2013



Gemeinde Lastrup

Einwohner: 6.761 (Zensus: 6.716); Geburten: 54; Sterbefälle: 72; Saldo: - 18; Zugezogene: 575; Fortgezogene: 610; Saldo: - 35; Bevölkerungsbilanz: - 53

2012

07. 07. Nach langer Krankheit verstirbt Gemeindedirektor a. D. Heinz Möller aus Lastrup. Über 40 Jahre lang stand Möller in Diensten der Gemeinde Lastrup, davon alleine 18 Jahre als Gemeindedirektor
Andrea Bahlmann aus Kneheim wird neue Schützenkönigin des Schützenvereins Matrum-Timmerlage-Kneheim-Nieholte. Ihr Ehemann Martin wird Prinzgemahl. Bei den Kindern wird Louisa Blömer-Westerhoff aus Kneheim Schützenkönigin, Prinzgemahl wird Thorben Niemann
21. 07. Albert Böckmann, Rektor der Astrid-Lindgren-Grundschule Lastrup, wird nach über 39 Jahren im Schuldienst feierlich verabschiedet
04. 09. Die Katholische Kirchengemeinde St. Petrus Lastrup feiert das 150-jährige Kirchweihfest. Auch die erfolgreich abgeschlossene Neugestaltung des Kirchenumfeldes konnte gefeiert werden
- Oktober Der ehemalige Friedhof neben der St. Petrus-Kirche wird mit einem sehr hohen ehrenamtlichen Arbeitseinsatz des Heimatvereins Lastrup neu gestaltet
10. 10. Monika Sommer aus Lastrup wird als neue Rektorin der Grundschule Hemmelte in ihr Amt eingeführt
11. 11. Die Lastruper Narren mit dem Prinzenpaar Petra und Jürgen „Molli“ Gerdes stürmen erfolgreich das Lastruper Rathaus
24. 11. Karl-Heinz Witte aus Lastrup wird vom Verbund Oldenburger Münsterland in Vechta als „Unternehmer des Jahres“ ausgezeichnet
01. 12. Frieda Wende aus Schnelten sowie die „Werder-Brüder Lastrup“ erhalten den diesjährigen Sozialpreis der Gemeinde Lastrup
11. 12. Janet Schnieder aus Timmerlage, Mitglied des Lastruper Jugendparlaments, wird neue Jugendbürgermeisterin

2013

24. 01. Andreas Bojer wird neuer 1. Vorsitzender des BV Kneheim
30. 01. Lea Meyer aus Lastrup wird in Hannover Landesmeisterin über die 1500-Meter-Distanz und am 11.02. im Crosslaufen U 18
05. 02. Paul Alberding aus Lastrup feiert seinen 95. Geburtstag
10. 02. In Lastrup wird der große Karnevalsumzug durch den Ort wieder von tausenden Besuchern verfolgt

- März Nach einjähriger Bauphase kann das neue Pfarrhaus der Katholischen Kirchengemeinde St. Petrus Lastrup bezogen werden
09. 03. Der Heimatverein Hemmelte ernennt den nach 12 Jahren als Vorsitzender ausscheidenden Josef Gövert zum Ehrenvorsitzenden
03. 04. Der Lastruper Daniel Dingis und seine Tanzpartnerin Natalia Velikina werden in Bremerhaven deutsche Juniorentanzmeister in der Klasse II-B
09. 05. Der Musikverein Schnelten ist Ausrichter des diesjährigen Kreismusikfestes in Lastrup. Mehr als 1000 Musiker aus 36 Vereinen geben sich ein Stelldichein. Am Wochenende zuvor hatte der Musikverein Schnelten sein 90-jähriges Bestehen gefeiert
15. 05. Christoph Rohling wird neuer Leiter der Sportschule Lastrup
31. 05. Der Lastruper Frauenchor „Melodienreigen“ löst sich 25 Jahre nach seiner Gründung auf. Leider konnte keine Nachfolgerin für die ausscheidende Chorleiterin Paula Markus gefunden werden
- Juni Die Lastruper Reservistenkameradschaft feiert ihr 25-jähriges Bestehen
- Die überaus erfolgreiche D-Jugend des FC Lastrup gewinnt den „Werder-Bremen-Cup“ und holt sich damit neben dem Gewinn des Techniker-Cups, der Hallenkreismeisterschaft sowie der Freiluft-Kreismeisterschaft den vierten Titel in nur einer Saison
07. 06. Beim Neubau des St. Agnes-Kindergartens in Lastrup wird Richtfest gefeiert
28. 06. Frank Albers aus Schnelten wird neuer Schützenkönig des Schützenvereins Lastrup. Als Königin steht ihm seine Ehefrau Andrea zur Seite



Der Sozialpreis des Jahres 2012 wurde während der letzten Ratssitzung des Jahres an Frieda Wende aus Schnelten (Bildmitte) sowie die Werder-Brüder Lastrup, vertreten durch Conrad Meyer (zweiter von links) und Johannes Böckmann (dritter von rechts) verliehen.



Gemeinde Lindern

Einwohner: 4.600 (Zensus: 4.658); Geburten: 36; Sterbefälle: 55; Saldo: - 19; Zugezogene: 325; Fortgezogene: 351; Saldo: - 26; Bevölkerungsbilanz: - 45

2012

19. 07. Die Lehrerinnen Hedwig Thoben und Gisela Hamberg-Dierker werden nach 40 Jahren Lehrtätigkeit in den Ruhestand verabschiedet
14. / 15. 07. 90-jähriges Bestehen des Sportvereins Schwarz-Weiß-Lindern von 1922 e.V. Gefeierte wurde in Form eines Jugendpokalturniers, an dem insgesamt 34 Mannschaften teilnahmen
26. 07. Bürgermeister Rainer Rauch gibt bekannt, dass er zur Bürgermeisterwahl 2014 nicht wieder antreten wird
10. - 15. 08. Fahrt des Musikvereins Lindern nach Polen
15. 08. Erster Spatenstich für den Bau der Ortskernentlastungsstraße



Erster Spatenstich zum Bau der Ortskernentlastungsstraße der Gemeinde Lindern: von links nach rechts: Gerd Fabian, Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung, Klaus Haberland, Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Lingen, Hans Eveslage, Landrat des Landkreises Cloppenburg, Clemens gr. Macke, CDU-Landtagsabgeordneter des Landes Niedersachsen, Rainer Rauch, Bürgermeister der Gemeinde Lindern, Franz Diekmann, Firma Hermann Dallmann Straßen- und Tiefbau GmbH & Co. KG, Heinz Wessels, Firma Wessels, Grünefeld und Diekmann - Ingenieurberatung GmbH

22. - 27. 08. Fahrt der Schützenbruderschaft Liener e.V. zum Europaschützenfest nach Tuchola/Polen
03. 09. Einweihung der neuen Mensa für den im September 2012 gestarteten Ganztagsbetrieb der Grund- und Oberschule Lindern
20. 10. Festball der DRK-Bereitschaft Lindern zum 50-jährigen Bestehen
08. 11. Heinrich Wübben wird in einer Feierstunde erneut zum Gemeindebrandmeister ernannt und Bernhard Wilken ebenfalls wieder zu seinem Stellvertreter
12. 11. Die Niedersächsische Ministerin Dr. Johanna Wanka besucht die „Dörps- und Burnstoawen“ in Liener
01. 12. Nach erfolgreicher Sanierung Wiedereröffnung des Heimathauses/Galerie Lindern
05. 12. Einweihung der sanierten Kirche mit einer Festmesse
07. 12. Ratsmitglied Lilli Miller wird vom CDU-Generalsekretär Ulf Thiele im Rahmen des CDU-Projektes „Angekommen“ als ehrenamtlich engagierte Spätaussiedlerin ausgezeichnet

2013

19. 01. Auszeichnung an Wilhelm Moorkamp auf dem gemeinsamen Festball der Linderner Chöre für seine 57-jährige Mitgliedschaft im Männergesangsverein, 19 Jahre war er als Liedervater und 1. Vorsitzender aktiv
11. 02. Ehrung engagierter Ehrenamtlicher mit einem Wappenkrug: Heinrich Schmidt als Gründungsmitglied des Schützenvereins Garen-Marren, seit 1994 Kassenwart; Hermann Lünen seit mehr als 25 Jahren aktives Mitglied im Schützenverein Lindern und seit 1990 Schriftführer; Helmut Osterkamp Vorsitzender des Reit- und Fahrvereins Lindern; Schwester Helgard, dem Franziskaner-Orden zugehörig und seit 1979 in Lindern tätig, leitet den Kindergarten; Heinrich Otten seit 1971 Mitglied im Dorfverschönerungsverein Liener, nimmt seit 1996 die Führungen im Dorfmuseum vor
07. 03. Abschluss der Dorferneuerung in Liener und Auen-Holthaus
09. 05. Musikverein Lindern holt den Sieg beim 64. Kreismusikfest in Lastrup
28. 06. Wahl eines neuen Vorstandes des Sportverein Schwarz-Weiß Lindern e.V.



Stadt Lönningen

Einwohner: 13.122 (Zensus: 12.929); Geburten: 107; Sterbefälle: 138; Saldo: - 31; Zugezogene: 883; Fortgezogene: 787; Saldo: + 96; Bevölkerungsbilanz: + 65

2012

21. 08. Das Lönninger Weinfest hat sich im Veranstaltungskalender der Harestadt einen festen Platz erobert. Der Gewerbeverein organisierte auch in diesem Jahr das erfolgreiche Zusammenspiel von Winzern und Köchen
01. 09. Gewerbeschau in Verbindung mit der Bezirkstierschau des Alten Amtes Lönningen. Die Gewerbetreibenden aus Lönningen und dem Umland stellen ihre Leistungsstärke und ihre breitgefächerte Produktpalette dar
22. 09. Der Lönninger Rennbootfahrer Kim Lauscher holt sich den ersten Meistertitel im Internationalen ADAC-MSG-Motorboot-Cup
04. 10. Der „Eine-Welt-Kreis-Lönningen“ feiert sein 25-jähriges Bestehen
15. 10. Die 15. Deutsche Kartoffelschälmeisterschaft wurde in Lönningen ausgetragen. Ansgar Sibbel dominierte und sicherte sich den Sieg
18. 10. Der Schüleraustausch des Copernicus Gymnasiums Lönningen mit dem polnischen Trzebnica jährt sich zum 20. Mal. Insgesamt nahmen 14 Mädchen und sechs Jungen die Schüler aus dem Nachbarland in Lönningen auf

St. Anna-Stift

Lönningen

Seit 1885 Für die Menschen aus unserer Region!



RETTET UNSER KRANKENHAUS

St.-Annen-Straße 9 • 49624 Lönningen
Tel. (05432) 969-0 • Fax (05432) 969-696

Urologie • Chirurgie • Innere Medizin • Anästhesie • Physikalische Therapie
Röntgen • Labor • Küche • Seelsorge

Aktionsplakat zum Kampf um den Fortbestand des Krankenhauses St. Anna-Stift in Lönningen

Quelle: Stadt Lönningen

23. 10. 4. Wachtumer Oktoberfest unter dem Motto: „Die Bayern machen es uns vor und wir können es auch!“ Es wurde ausgiebig bei Blasmusik, Oktoberfestbier, Haxen und Brezeln gefeiert
11. 11. 2300 Mitarbeiter der vier Krankenhäuser des Katholischen Klinikverbundes bekommen kein Weihnachtsgeld und keine Tarifierhöhung. 5,4 Millionen Euro werden eingespart, können aber das Defizit nicht ausgleichen. Der Verbund Katholischer Kliniken Oldenburger Münsterland will das Krankenhaus Lönigen schließen
01. 12. 7000 Löniger demonstrieren für den Erhalt ihres Krankenhauses
05. 12. Die Dorfgemeinschaft Lodbergen - Holthausen - Duderstadt wurde beim 24. Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ mit einem Ehrenpreis für besondere Leistungen im Bereich „Dörfliches Grün, Erhaltung und Entwicklung“ ausgezeichnet
17. 12. Der Rat der Stadt Lönigen beschließt eine Resolution zum Erhalt des Krankenhauses St. Anna-Stift in Lönigen
- 2013**
15. 04. An einem der ersten frühsummerlichen Tage des Jahres eröffnet die Kinotechnische Sammlung in der Langenstraße in Lönigen. Die ganze Welt des Kinos ist mit allen Sinnen auf 400 m² im Löniger Kinomuseum erlebbar
19. / 20. 04. Besuch in der Partnerstadt Wittenburg im Landkreis Ludwigslust-Parchim in Mecklenburg-Vorpommern
05. 06. Die Remmers Baustofftechnik AG hat in Brüssel den „European Award for Logistics Excellence 2013“ verliehen bekommen. Bei dem Preis handelt es sich um die höchste Auszeichnung im logistischen Bereich in Europa
09. 06. 15 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Lönigen werden von Bürgermeister Thomas Städtler und Stadtbrandmeister Heiner Brundiars zum Hochwassereinsatz an der Elbe verabschiedet
12. 06. Der Bürgermeister der Stadt Lönigen Thomas Städtler und der Erste Stadtrat Christian Rüge empfangen eine amerikanische Schüleraustauschgruppe. Der Empfang fand im Rahmen des deutsch-amerikanischen Schüleraustausches zwischen dem Copernicus-Gymnasium Lönigen und der Norfolk Academy in Norfolk im US-Bundesstaat Virginia statt. In diesem Jahr waren die Schülerinnen und Schüler der Norfolk Academy bereits zum 40. Mal zu Gast in Lönigen
19. 06. Der 11. Remmers Hasetal Marathon knackt mit 2373 Läufern den Teilnehmerrekord aus dem letzten Jahr



Gemeinde Molbergen

Einwohner: 7.997 (Zensus: 8.103); Geburten: 93; Sterbefälle: 78; Saldo: + 15; Zugezogene: 1.436; Fortgezogene: 1.299; Saldo: + 137; Bevölkerungsbilanz: + 152

2012

Juli/Aug.

Verabschiedung der langjährigen Konrektoren an der Anne-Frank-Schule, Rainer Deeken, und der Grundschule Molbergen, Anton-Günther Drees. Nachfolgerin an der Anne-Frank-Schule wird Anja Böckmann, neuer Konrektor der Grundschule Molbergen Gustav Müller

15. 09.

90-jähriges Bestehen des Musikvereins Peheim mit Jubiläumskonzert

11. 11.

Einweihung des Um-/Erweiterungsbaus an der Kirche „Schifflein Christi“ der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Molbergen

01. 12.

Übergabe und Einweihung des neuen Mannschaftstransportwagens der Freiwilligen Feuerwehr Peheim

16. 12.

Einweihung des Erweiterungsbaus am Kirchengebäude der Freien Evangeliums-Christengemeinde in Molbergen

19. 12.

Verleihung des DFB-Ehrenamtspreises 2012 im Kreis Cloppenburg an Albert Schlangen, Schiedsrichterobermann beim BC Ermke

20. 12.

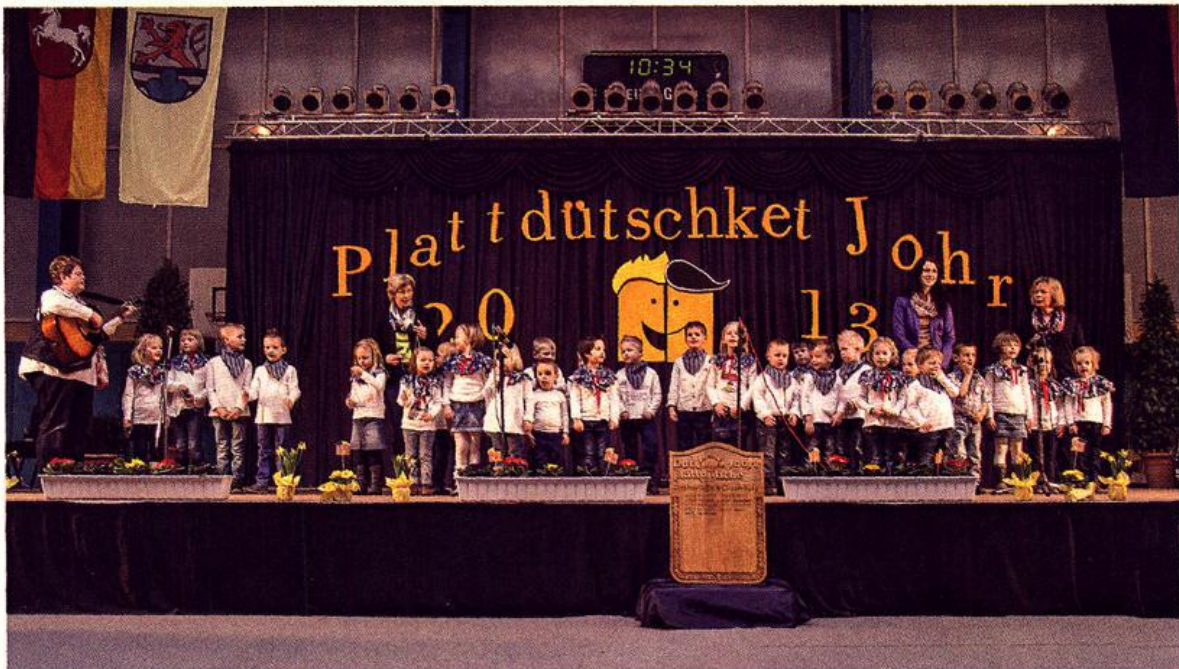
Richtfest des neuen Fachwerkgiebels in der Ortsmitte von Dwertge

2013



Unter großer Beteiligung der Gemeinde und mit zahlreichen Weggefährten und Amtsbrüdern feierte Pfarrer em. Konrad Drees im Februar 2013 sein goldenes Priesterjubiläum.

02. 02. Goldenes Priesterjubiläum des Pfarrers em. und Domkapitulars em. im Bistum Münster, Konrad Drees; großer Festgottesdienst in der Kirche St. Johannes Baptist mit anschließendem Empfang im Pfarrheim
09. 03. Auftaktveranstaltung zum „Plattdeutschen Jahr 2013“ in der Gemeinde Molbergen unter der Schirmherrschaft von Pfarrer und Domkapitular em. Konrad Drees in der Dreifeld-Sporthalle in Molbergen mit über 700 Gästen
Schüleraustausch zwischen der Anne-Frank-Schule Molbergen und der Partnerschule in Assen (Niederlande)



Kinder aus dem Kindergarten St. Anna, Peheim, mit ihren Erzieherinnen bei ihrem Auftritt (Singspiel) in der Auftaktveranstaltung zum Plattdeutschen Jahr in der festlich geschmückten Dreifeld-Sporthalle

10. - 12. 04. Besuch niederländischer Schüler aus Assen in Molbergen
17. - 19. 04. Besuch von Schülern der Anne-Frank-Schule in Assen
19. 04. Plattdeutscher Musikabend des Heimatvereins der Deutschen aus Russland e. V. mit dem südamerikanischen Harfisten Eduard Klassen aus Paraguay im Rahmen seiner Deutschland-Tournee
24. 05. Christine Flint aus Peheim gewinnt den 25. plattdeutschen Lesewettbewerb im Oldenburger Land in der Altersklasse des 3. Schuljahres
09. 06. Einweihung des neuen Kirchengebäudes der OASE Christengemeinde in Molbergen
14. 06. Gala-Abend zum fünfjährigen Jubiläum der Schüler-Big Band der Anne-Frank-Schule Molbergen



Gemeinde Saterland

Einwohner: 13.146 (Zensus: 13.154); Geburten: 121; Sterbefälle: 119; Saldo: + 2; Zugezogene: 1.103; Fortgezogene: 1.009; Saldo: + 94; Bevölkerungsbilanz: + 96

2012

11. - 15. 07. Die Volkstanzgruppe Saterland vertritt die saterfriesische Kultur in Italien bei der 49. Europeade in Padua
17. 07. Nach fast vier Jahrzehnten als Lehrer und Schulleiter in Sedelsberg wird Manfred Nawrath feierlich in den Ruhestand verabschiedet
Der historische Informationspunkt der friesischen Johanniter bei der Johanniterkapelle in Bokelesch ist mit der Fertigstellung des Klostersgartens und der Installation eines historischen Brunnens um zwei weitere Attraktionen bereichert worden



Der historische Brunnen im Klostersgarten Bokelesch

21. 07. Wolfgang Fennen wird nach 15 Jahren als Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Scharrel verabschiedet und auf eigenen Wunsch aus dem Ehrenbeamtenverhältnis entlassen. Neuer Ortsbrandmeister wird ab dem 01.08.2012 Stefan Vocks
09. 09. Die Scharreler Kirche „St. Peter und Paul“ wurde am 2. September 1862 eingeweiht. Anlässlich des 150-jährigen Kirchweih-Jubiläums findet ein Pontifikalamt mit Weihbischof Heinrich Timmerevers statt

24. 09. Dr. Marron C. Fort, ehemaliger Leiter der Arbeitsstelle „Niederdeutsch und Saterfriesisch“ an der Universität Oldenburg, erhält das Verdienstkreuz am Bande des Niedersächsischen Verdienstordens
13. 12. Die Gemeinde Saterland ernennt Herrn Dr. h.c. Peter Waskönig aus Ramsloh zum Ehrenbürger. Mit der Ernennung zum Ehrenbürger werden seine Verdienste um die Gemeinde Saterland gewürdigt
15. 12. Für seinen großen ehrenamtlichen Einsatz wird Conrad Niemeyer aus Strücklingen mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet
- 2013**
- April Elf Klassensieger hat das Laurentius-Siemer-Gymnasium (LSG) Ramsloh beim Lesewettstreit der Oldenburgischen Landschaft ermittelt – in plattdeutscher sowie auch in saterfriesischer Sprache
13. - 14. 04. Unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ findet zum zweiten Mal die Nord-Schau auf dem c-Port Gelände am Küstenkanal statt
20. 04. Das Böllerkomitee von 1888 in Ramsloh feiert sein 125-jähriges Bestehen
25. 04. Karl-Peter Schramm aus Scharrel ist auf Einladung des Bundespräsidenten Joachim Gauck im Schloss Bellevue aus Anlass eines Gesprächs mit dem Minderheitenrat der vier alteingesessenen nationalen Minderheiten Deutschlands zu Gast
29. 04. Die Gemeinde Saterland ernennt Heinrich Kröger, den ehemaligen Bürgermeister der früheren Gemeinde Scharrel, zum Ehrenbürger. Mit der Ernennung zum Ehrenbürger werden seine Verdienste um die Gemeinde Saterland gewürdigt
- Juni Die Online-Schülerzeitung „Laurentiusnews.de“ des Laurentius-Siemer-Gymnasiums in Ramsloh erhält erneut durch das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ in der Kategorie „Sonderthema“ den ersten sowie für den Online-Auftritt den zweiten Platz
01. 06. Die Firma Neiteler & Brand Bauelemente in Ramsloh feiert ihr 25-jähriges Firmenjubiläum
Die Jagdhornbläsergruppe Ramsloh feiert ihr 50-jähriges Jubiläum zusammen mit dem Hegering Ramsloh, der gleichzeitig das 60-jährige Bestehen feiert
23. 06 Pfarrer em. Hubert Gnida aus Sedelsberg feiert sein 50-jähriges Priesterjubiläum. Er war zunächst 1984 als Pfarrverwalter und dann von 1985 bis 2006 als Pfarrer in der Pfarrgemeinde St. Petrus Canisius Sedelsberg tätig
25. 06. Christa Jelinek wird in den Ruhestand verabschiedet. Sie war seit 2006 Leiterin der Grundschule „Litje Skoule Skäddel“ in Scharrel



LANDKREIS Vechta

Einwohner: 137.221 (Zensus: 135.188); Geburten: 1.380; Sterbefälle: 1.102; Saldo: + 278; Zugezogene: 13.446; Fortgezogene: 12.994; Saldo: + 452; Bevölkerungsbilanz: + 730



Gemeinde Bakum

Einwohner: 5.841 (Zensus: 5.910); Geburten: 69; Sterbefälle: 53; Saldo: + 16; Zugezogene: 305; Fortgezogene: 330; Saldo: - 25; Bevölkerungsbilanz: - 9

2012

28. 07. Der Rat der Gemeinde Bakum wird mit iPads ausgestattet. Das Ratsinformationssystem erfolgt nun „papierlos“ elektronisch
02. 08. Alfred und Berta Blömer aus Carum feiern ihre Goldene Hochzeit
13. 08. Auguste Krzemien feiert ihren 99. Geburtstag
02. 09. Die Bauerschaft Westerbakum stellt von ihrer Chronik den 3. Band auf dem Westerbakumer Dorffest vor. Die Chronik wird regelmäßig fortgeschrieben und ist somit für Jung und Alt interessant
04. 09. Clemens und Josefa Hölscher aus Elmelage feiern ihre Goldene Hochzeit
05. 09. Josef und Hedwig Grave aus Carum feiern ihre Goldene Hochzeit
08. 09. 100-jähriges Jubiläum des Musikvereins Vestrup
20. 09. Der Musikverein Bakum reist durch die USA und nimmt an der berühmten Steubenparade in New York teil. Weiterhin gibt der Musikverein ein Konzert vor der eindrucksvollen Kulisse der Niagara-Fälle
22. 09. Ludwig Baumann wird neuer Bezirksvorsteher in Westerbakum
26. 09. Heinrich und Theresia Baumann feiern ihre Goldene Hochzeit
28. 09. Der Fahrradweg zwischen Harme und Lüsche wird eingeweiht
01. 10. Theo Ostendorf für 60 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr geehrt
09. 10. Altbürgermeister Clemens Hölscher verstirbt mit 95 Jahren
12. 10. Bertha Döller aus Südholz feiert ihren 90. Geburtstag
05. 11. Bakumer Herbstmarkt mit politischem Frühschoppen, als Gastredner konnte Jugendpfarrer Heiner Zumdohme gewonnen werden
10. 11. Münsterlandtag in Bakum. Eine „Ganze Gemeinde auf der Bühne“. Beim Münsterlandtag zeigten sich die Bakumer von ihrer besten Seite. Mehrere Wochen wurde an dem Programm gearbeitet, von allen Institutionen, von Schulen, Kindergärten, Vereinen und Gruppen. Auf einer Bustour wurde Bakum vorgestellt. Höhepunkt des Münsterlandtages war die Rede von Prof. Dr. Klaus Töpfer, der als Gastredner für die Veranstaltung gewonnen werden konnte



Heimatbundpräsident Hans-Georg Knappik (links) und Bakums Bürgermeister Hans Lebmann (Mitte) bedanken sich mit einem Präsent bei Prof. Dr. Klaus Töpfer (rechts), Bundesumweltminister a. D., für die spannende Rede im Rahmen des Münsterlandtages 2012.
Foto: Eckhard Albrecht

- 20. 11. Die Bakumer Feuerwehr „kauft“ ihr 49 Jahre altes Tanklöschfahrzeug für 1,- € zurück. Das Fahrzeug wurde seinerzeit als Aufbauhilfe für 1,- DM nach Dreileben, Sachsen-Anhalt verkauft. Es wird als Historisches Fahrzeug bei Ausstellungen und Umzügen eingesetzt
- 30. 11. Paula und Bernd Sündermann, Vestrup, feiern ihre Goldene Hochzeit

2013

- 27. 01. Bakum feiert das 25. Turnier „Sportler gegen Hunger“ (SgH). Eine Explosion an Überraschungen wurde dem Publikum am Sonntag geboten. Am Samstag wurde bereits eine Jubiläumsparty gefeiert. Alle haben sich ins Zeug gelegt, damit das Jubiläum zu einer einzigartigen Veranstaltung wird. Es wurden 51.000 Lose verkauft, und der Aktion „Sportler gegen Hunger“ konnte am Ende ein Betrag von 23.000,00 übergeben werden
- 01. 04. Bauamtsleiter Bernard Koldehoff wird in den Ruhestand verabschiedet. Er bekleidete 33 Jahre das Amt des Bauamtsleiters. Nachfolger wird sein Mitarbeiter Andreas Dammann
- 07. 05. Franz und Josefine Sieve feiern ihre Diamantene Hochzeit
- 14. 05. Josef und Marlies Brinkhus aus Westerbakum feiern ihre Goldene Hochzeit
- 15. 05. Heinz und Magret Sommer, Lüsche feiern ihre Goldene Hochzeit
- 08. 06. Elisabeth Hürkamp aus Westerbakum feiert ihren 90. Geburtstag
- 14. 06. Bernd Sieve wird für 60 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr geehrt



Stadt Damme

Einwohner: 16.524 (Zensus: 16.404); Geburten: 180; Sterbefälle: 143;
Saldo: + 37; Zugezogene: 792; Fortgezogene: 720; Saldo: + 72;
Bevölkerungsbilanz: + 109

2012

05. 07. Podiumsdiskussion zum Thema Tierhaltung im Saal Broermann mit dem Nds. Landwirtschaftsminister Gert Lindemann
10. 07. Gründung der Dammer Bürgerstiftung im Hotel Lindenhof (Tepe). Vorstandsvorsitzender wird Franz Grimme. Gründungstifter und Zustifter zeichnen ein Stiftungskapital von über 500.000 Euro. Der Erlös eines weihnachtlichen Konzertes am 15./16.12.2012 auf dem Hof Zerhusen geht an die Bürgerstiftung



Vorstand der Dammer Bürgerstiftung: v.l.n.r. Dr. Ralf Hardenberg, Christine Grimme, Gudrun Arkenberg (stellv. Vorsitzende), Franz Grimme (Vorsitzender), Hans-Georg Knappik (stellv. Vorsitzender), Walter Stritzke, Dieter Albrecht, Thomas gr. Klönne, Franz Kraimer (Geschäftsführer)

14. 07. Die Siedlergemeinschaft Glückauf besteht seit 50 Jahren
20. 09. Die Grundschule Sierhausen wird als „Umweltschule in Europa“ vom Kultusministerium ausgezeichnet
- 23.09.-04.11. „Werner Berges – Pop-Art und Südoldenburg“ – gemeinsame Ausstellung in der Scheune Leiber in Damme, der Galerie Luzie Uptmoor in Lohne, der Galerie Hans Tepe in Damme sowie der „kleinen steinfelder galerie“. Vernissage in der Scheune Leiber
28. 09. Verabschiedung von Maria Schulte, Leiterin des Kindergartens St. Agnes in Rüschenndorf

09. 11. Das „Dammer Getöse“ erhält den Förderpreis der Oldenburgischen Landschaft 2012
11. 11. Sessionsauftakt der 399. Carnevalssession am Narrendenkmal in der Innenstadt. Verleihung des Ehrennarren an Günter Vormoor
17. 11. Galasitzung des Dammer Carnevalsclubs von 1991 (DCC) in der Sporthalle Osterfeine. Neuer Prinz ist Jens I. Bräuer. Zum Hofstaat gehören die Adjutanten Klaus Böckmann und Daniel Schnuck, Hofnarr ist Marcel Meyer
10. / 11. 12. 50 Jahre Benediktiner in Damme. Festakt am 10.12. im Benediktiner-Kloster in der Wienererei
27. 12. Ehrenbürger Heinrich Holtvogt stirbt im Alter von 85 Jahren. Er war letzter ehrenamtlicher Bürgermeister von 1991 bis 1997 und Ratsvorsitzender von 1997 bis 2001. Von 1966 bis 1984 war er Direktor des Dammer Gymnasiums, anschließend Leitender Regierungsschuldirektor

2013

12. 01. 1. Große Galasitzung im Gymnasium Damme. Die Kürväter Carsten Gottbehöde und Leonard Stärk präsentieren Frank Machnik als Prinz Frank I. Wegen der Kürze der Session werden Sascha von Wahlde und Christian Kosmala als Adjutanten sowie Guido Enneking als Hofnarr in der 1. Gala-Sitzung vorgestellt
20. 01. Proklamation Sr. Tollität des Kinderprinzen durch die Kinderväter Bernd Kramer und Andre von der Heide: Paul Schwarze als Kinderprinz Paul II, die Adjutanten Jannik Ihlendorf und Steffen Wellerding sowie Mika Steinkamp als Hofnarr
03. - 04. 02. Dammer Traditions-Fastnacht, Norddeutschlands größter Carnevalsumzug mit über 9.000 Närrinnen und Narren und über 240 Wagen- und Fußgruppen. Ehrengast ist in diesem Jahr der Parlamentarische Staatssekretär Thomas Kossendey
05. 03. Per Ratsbeschluss werden Gertrud Osterhus und Werner von Lehmden zu ehrenamtlichen Plattdeutschbeauftragten ernannt. Unterstützung erhalten beide von den Mitgliedern der Theaterfreunde Osterfeine und von den Dammer Plattschnackern, vertreten durch Lisa Tepe und Albert Enneking
28. 04. Der Kindergarten St. Barbara in Damme-Glückauf feiert sein 50-jähriges Bestehen mit einem bunten Programm
20. 05. Primizfeier von Kaplan Michael Bohne in der Pfarrkirche St. Viktor
18. 06. Ehrung von „Ehrenamtlichen“ durch Bürgermeister Gerd Muhle im Rathaus: Klara Wyduba, Petra Böckerstette, Marianne und Bruno Lewandowski, Joseph Schmutte und Benno Goda
30. 06. Sängerbundesfest des Sängerbundes „Harmonia“ in Damme



Stadt Dinklage

Einwohner: 12.878 (Zensus: 12.560); Geburten: 117; Sterbefälle: 112; Saldo: + 5; Zugezogene: 625; Fortgezogene: 664; Saldo: - 39; Bevölkerungsbilanz: - 34

2012

- August
- Die „Dinklager Herren“, drei Holzskulpturen des Künstlers Jonas Kötz, bilden einen neuen Blickfang auf dem Kreisverkehr Samskamp
 - Am 15. August großer Empfang für die 25-jährige Kristina Sprehe, die mit ihrem Pferd Desperado bei den Olympischen Spielen in London eine Silbermedaille im Mannschafts-Dressurreiten gewonnen hat
 - Start der Grundschule Kardinal-von-Galen als teilgebundene Ganztagschule
 - Start des Kardinal-von-Galen-Hauses (Förderschule für körperliche und motorische Entwicklung) als inklusive Schule
- November
- Einweihung des Kindergartens St. Martin nach der Sanierung und Feier des 40-jährigen Jubiläums

2013

- Januar
- Das emsländische Unternehmen B. Krone aus Spelle (Landtechnik und Nutzfahrzeuge) übernimmt den Dinklager Achsenhersteller Gigant Trenkamp und Gehele
 - Schülerinnen und Schüler der Grundschule Höner Mark überbringen anlässlich des Tages des Gedenkens an den Nationalsozialismus selbstgefertigte Mahnleuchten an Bürgermeister Heinrich Moorman
 - Hildegard Grotegeers wird zur Plattdeutsch-Beauftragten („Dei Plattdütsche“) der Stadt ernannt. Unterstützt wird sie in ihren Aufgaben von Hildegard HERNs-Westendorf, Paul Arlinghaus und Bernd Taphorn
- Februar
- Inbetriebnahme der Kinderkrippe St. Anna; Anbau eines Kindercafés im Kindergarten St. Catharina
- März
- Die Grundschule Kardinal-von-Galen feiert in diesem Schuljahr ihr 60-jähriges Bestehen und veröffentlicht eine umfangreiche Schulchronik
 - Samuel Kraft, seit 1996 Aussiedlerbeauftragter der Stadt Dinklage, tritt mit Ablauf des 31.03. in den Ruhestand. Er bleibt jedoch weiterhin Ansprechpartner für die Aussiedler in der Stadt
- Mai
- Eröffnung des Poco-Einrichtungsmarktes; das Möbelhaus Schewe (Power-Möbel) schließt

Mai - 125-jähriges Bestehen der VR-Bank-Dinklage-Steinfeld mit einem großen Event-Wochenende vom 24. bis 26. Mai

Baumaßnahmen der Stadt Dinklage

1. Endausbau der Benzstraße; Kosten ca. 27.000,00 Euro
2. Umgestaltung des Kreisverkehrsplatzes Sanderstraße/Samskamp/Goethestraße; Kosten ca. 20.000,00 Euro
3. Gestaltung der Grünfläche im Baugebiet „Mühlenbachtal“ (ca. 4 ha); Kosten ca. 100.000,00 Euro (Maßnahme 2012/2013)
4. Sanierung Schulzentrum, II. Bauabschnitt, Kosten: 2,2 Mio. Euro
5. Erneuerung Schulzentrum Dinklage: Anbau einer Schulmensa mit vier weiteren Klassenräumen, Neubau eines Biologieraumes und Erweiterung der Verwaltung; Gesamtkosten: 1,85 Mio. Euro
6. Errichtung einer Schulmensa in der Grundschule Kardinal-von-Galen; Kosten: rd. 75.000,00 Euro

Baumaßnahmen des Landes Niedersachsen und des Landkreises Vechta im Stadtgebiet Dinklage 2012

1. Neubau einer Brücke über den Bünner/Wehdeler-Grenzkanal im Zuge der L 861
2. Neubau eines Radweges an der K 280 „Lager Straße“ in Wulfenau



Bürgermeister Heinrich Moormann (links) und Mitinitiator Erich Stallkamp (rechts) enthüllten im August 2012 die „Herren von Dinklage“ auf dem Kreisverkehr am Samskamp.



Gemeinde Goldenstedt

Einwohner: 9.406 (Zensus: 9.362); Geburten: 76; Sterbefälle: 88; Saldo: - 12; Zugezogene: 1.679; Fortgezogene: 1.600; Saldo: + 79; Bevölkerungsbilanz: + 67

2012

08. 07. Das Haus im Moor feiert sein 20-jähriges Bestehen
01. 08. Zum ersten Mal findet das Familienfest am Hartensbergsee mit dem ffn-Team statt. Bei sehr gutem Wetter besuchen über 3000 Besucher dieses Spektakel
10. 08. Der Evangelische Kirchenchor feiert sein 20-jähriges Jubiläum
15. 09. Niedersachsens Kultusminister Dr. Bernd Althusmann besucht den St. Jacobus Kindergarten und die Krippe in Lutten sowie die Marienschule in Goldenstedt
17. 09. Die Feuerwehr Goldenstedt öffnet ihre Türen und ist Gastgeber des Kreisfeuerwehreffestes. 400 Feuerwehrleute aus dem gesamten Kreis Vechta und aus Nachbarkreisen sind zu Gast
04. 10. Die alte Kocksche Kapelle in Lutten erhält nach ihrer Sanierung den Namen „Theresien-Kapelle“. Die restaurierte Statue der Heiligen Theresa von Lisieux zog wieder an ihren Standort zurück
13. 10. Feierliche Einweihung der neuen „Pfarrer-Fresenborg-Straße“ durch Weihbischof Max Georg Freiherr von Twickel. Am katholischen Pfarrhaus erinnert eine Gedenktafel an den Geistlichen.
30. 11. Die neue Mensa wird eingeweiht. Sie soll zukünftig Platz für ca. 130 Schülerinnen und Schüler bieten, damit Schüler der offenen Ganztagschule und der zum kommenden Schuljahr eingeführten Oberschule vor Ort die Möglichkeit haben, zu Mittag zu essen
06. 12. Die Gemeinde Goldenstedt feiert im festlichen Rahmen das 50-jährige Bestehen des Rathauses
09. 12. Als Anerkennung für die Verdienste des 2011 verstorbenen früheren Bürgermeisters Josef Dierkes benennt die Gemeinde Goldenstedt den Rathausvorplatz nach ihm
17. 12. Nach fünf Jahren als Geistlicher in Lutten wurde Vikar Dr. John Orakundil von seinem Bischof zurück in seine Heimatdiözese berufen

2013

24. 03. Eine neue Figur von Künstler Uwe Oswald steht jetzt im neuen Mehrgenerationenpark. Die vier Meter lange und etwa 75 Zentimeter hohe Skulptur trägt den Titel „Mutter Natur“
19. 04. Schüler der Marienschule Goldenstedt pflanzen innerhalb von drei Tagen 2.600 Bäume für den ein Hektar großen Laubwald. Großer

Dank gilt Ute Scheele, die ihr Grundstück unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat

03. 05. Der Mehrgenerationenpark in Goldenstedt ist fertig und wird im Rahmen eines großen Festes eingeweiht



Der neue Mehrgenerationenpark im Goldenstedter Ortskern

Foto: Frank Seidel

09. 05. Die „Fiesta Electronica“ soll zum festen Bestandteil in Goldenstedt werden. Zum ersten Mal wurde das Musikfestival am Amphitheater beim Hartensbergsee in Goldenstedt gefeiert und gleich 3000 begeisterte Besucher konnten gezählt werden
26. 05. Beim 297. Historischen Nachmittag des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland war der Bürgersaal in Goldenstedt bis auf den letzten Platz besetzt. 70 Teilnehmer hörten den Vortrag über den Verlauf und das Scheitern des Goldenstedter Schulkampfes
17. 06. 21 Jahre lang war sie Leiterin des evangelischen Kindergartens in Goldenstedt: Bärbel Gildehaus geht in den Ruhestand
24. 06. Der Stallausrüster WEDA braucht Platz für Logistik und Lager. Der Goldenstedter Gemeinderat hat einem Neubau an der Vechter Straße in Lutten zugestimmt und somit den Umzug des Unternehmens in den Emsteker Eco-Park verhindert
29. 06. Nach nur zweieinhalb Jahren verlässt die Rektorin Petra Schomaker die Marienschule. Gisela Beimforde und Heinz Spils werden die kommissarische Leitung der Schule übernehmen, um den Start der Oberschule problemlos über die Bühne zu bringen
- Nach über 50 Jahren schließt Ingrid Gossel ihr Blumengeschäft. 1957 eröffnete ihr Mann in Goldenstedt seine Gärtnerei. Jetzt, 25 Jahre nach seinem Tod, schließt Ingrid Gossel ihr Blumengeschäft endgültig



Gemeinde Holdorf

Einwohner 6.540 (Zensus: 6.559); Geburten: 61; Sterbefälle: 67; Saldo: - 6; Zugezogene: 378; Fortgezogene: 386; Saldo: - 8; Bevölkerungsbilanz: - 14

2012

08. 07. Einweihung des neugestalteten Holzlagerplatzes in Handorf-Langenberg. Der alte Holzplatz wurde mit viel ehrenamtlichem Engagement in ein kleines Schmuckstück verwandelt
19. 07. Manfred Petter, Schulleiter der Haupt- und Realschule Holdorf, wird nach 40 Jahren Schuldienst in den Ruhestand verabschiedet
01. 08. Mit Beginn des Schuljahres 2012/2013 wird die Haupt- und Realschule Holdorf in eine Oberschule umgewandelt
07. 08. Martin gr. Schlarmann wird für sein langjähriges Engagement im Kulturbereich mit der Ehrennadel der Oldenburgischen Landschaft ausgezeichnet
17. 08. Die Familie Bocklage eröffnet in Ihorst an der B 214 ein neues Hotel
25. 08. Unter dem Motto „Begegnungen“ veranstaltet der Musikverein Holdorf sein 3. Open-Air-Konzert auf der schwimmenden Seebühne am Kalksandsteinsee
26. 08. Musikerbundesfest in Holdorf. Rund 800 Musikerinnen und Musiker ziehen mit einem Festumzug durch den Ort und präsentieren in bester Laune ihr Können
Der Vorsitzende des Musikvereins Holdorf, Martin gr. Schlarmann, wird in Anerkennung und Würdigung seiner langen ehrenamtlichen und uneigennütigen Tätigkeit von der Gemeinde Holdorf als „Verdienter Bürger 2012“ ausgezeichnet
21. 09. Brinkmann System Logistik GmbH eröffnet seine neue Firmenzentrale mit moderner Lagerhalle und Verwaltungsgebäude im neuen Holdorfer Gewerbegebiet „In den Wiesen“
- Oktober Das „Heidecenter“ auf dem ehem. Gelände von Möbel Böckmann geht an den Start mit einem Rewe-Markt, einer Bäckerei mit Café, einer Floristin, einem Friseursalon und einer LzO-Filiale
16. 12. Der Holdorfer Sportverein stellt mit einem Tag der offenen Tür seine neue Pro Aktiv-Halle vor. Die Gymnastikhalle am Sportzentrum wurde mit viel Eigenleistung der Vereinsmitglieder und finanzieller Unterstützung der Gemeinde Holdorf errichtet
31. 12. Das Ehepaar Herbert und Anneliese Gruhn feiert Eiserne Hochzeit

2013

16. 01. Holdorfs „Dorfpolizist“ Rolf Werner wird nach 17 Jahren in den Ruhestand verabschiedet

17. 01. Maria Völkerding feiert bei bester Gesundheit ihren 101. Geburtstag
18. 01. Die Gemeinde Holdorf gibt in Zusammenarbeit mit ihren Plattdeutschbeauftragten Maria Haverkamp und Elsbeth Ansmann das erste Taschenwörterbuch „Holdorfer Platt“ heraus
20. 03. Das Ehepaar Joseph und Theresia Hüttemeyer feiert ihre Diamantene Hochzeit
12. 05. Das Ehepaar Wilhelm und Rita Knollenberg feiert ihre Diamantene Hochzeit
25. 05. Das Kraftfahrzeugtechnik-Unternehmen Coler eröffnet seine Niederlassung im neuen Holdorfer Gewerbegebiet „In den Wiesen“
01. 06. Mit einem Tag der offenen Tür und zur großen Freude der Bevölkerung wird der sanierte Holdorfer Bahnhof der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Bauherr Nils Bogdol nutzt das Gebäude als Firmenzentrale für seine Unternehmen, der im Gebäudemanagement tätigen ray-Group. Der Bahnhof wurde über 20 Jahren nicht genutzt



Der frisch sanierte Holdorfer Bahnhof

Foto: Heinrich Vollmer

16. 06. Der Kindergarten St. Dominikus feiert mit einem Sommerfest sein 20-jähriges Bestehen und die Einweihung der neuen Kinderkrippe



Stadt Lohne

Einwohner 26.419 (Zensus: 25.156); Geburten: 306; Sterbefälle: 192; Saldo: + 114; Zugezogene: 1.473; Fortgezogene: 1.530; Saldo: - 57; Bevölkerungsbilanz: + 57

2012

02. 07. Gert Kühling tritt im Lohner Rathaus seinen Dienst als Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters an.
- 19.08. Die Temperaturen klettern auf über 38 Grad Celsius. Das Waldbad verzeichnet mit 5802 Badegästen einen Besucherrekord
08. 09. Die Städte Lohne und Rixheim im Elsass feiern das 25-jährige Bestehen der deutsch-französischen Städtepartnerschaft
30. 10. Erster Spatenstich für die neue Kindertagesstätte St. Katharina an der Kreuzstraße für 55 Kinder. Träger wird die Evangelische Kirche sein
24. 11. Joseph Beverborg erhält die höchste Auszeichnung der Stadt Lohne, den Nieberding-Schild. Der 79-Jährige ist der 17. Preisträger seit 1979. Das Lohner Urgestein Beverborg hat sich viele Jahrzehnte lang in Politik, Kirche, Kultur und Gesellschaft für die Stadt Lohne und im Besonderen für die Bauerschaft Brockdorf eingesetzt
26. 11. Die Franziskus-Schule in Lohne bekommt eine Mensa. Bis zu 120 Kinder sollen in dem 320 Quadratmeter großen Anbau gleichzeitig ihr Mittagessen bekommen. Kosten: 1,05 Mill. Euro
12. 12. Ein guter Tag für die Lohner Innenstadt: Das Land Niedersachsen fördert mit seiner City-Offensive „Ab in die Mitte“ im kommenden Jahr das Projekt „WerkSTADT Lohne“. Der HGV Gans und gar Lohne und die Stadt veranstalten zwischen Ende April und Anfang Juni ein fünfwöchiges Programm in der City rund um das Thema Baustelle. Die „Ab in die Mitte“-Förderung bekommen in ganz Niedersachsen nur neun Kommunen – eine davon ist Lohne!

2013

22. 02. Der Erzbischof und Apostolische Nuntius des Heiligen Stuhls, Dr. Jean-Claude Périsset, besucht auf Einladung von Dechant Rudolf Büscher die Stadt Lohne
27. 02. Das Projekt „Zukunft Lohne. Gemeinsam gestalten!“ ist am Ziel. Der Rat stimmt geschlossen für das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK). Darin formuliert sind die Ziele und Projekte bis 2030
19. 04. Die Ampelanlage an der Kreuzung Keetstraße/Dinklager Straße/Vechtaer Straße/Bakumer Straße ist wieder in Betrieb. Seit Juli letzten Jahres war die Signalanlage am wichtigsten Verkehrsknotenpunkt in Lohne defekt



Hober Besuch in Lohne: Der Erzbischof und Apostolische Nuntius Dr. Jean-Claude Périsset trägt sich ins Goldene Buch der Stadt ein (dahinter stehend v.l.: Dechant Rudolf Büscher, Weibbischof Heinrich Timmerevers, Bürgermeister Tobias Gerdesmeyer).

20. 04. Die Lohner Gewerbeschau heißt jetzt „AGiL“ und lockt rund 15.000 Besucher ein Wochenende lang auf den Schützenplatz
22. 04. Baubeginn im Stadtpark: Die historische Wassermühle wird aufwändig saniert. Der Backsteinbau – Baujahr 1859 – dient dem Kunstverein „Die Wassermühle“ als Ausstellungsraum
09. 05. Feuer in der Brockdorfer Grundschule: Ein Containerbrand weitet sich am Christi-Himmelfahrt-Tag auf das Gebäude aus und hinterlässt große Schäden. Für mindestens vier Monate müssen die Schüler in mobilen Schulcontainern unterrichtet werden
18. 05. Rechtzeitig zu den Feiertagen öffnet das Waldbad nach der Renovierung seine Tore. Das Eingangsportal, der Kiosk, die Terrasse sind neu, ebenso die Umkleiden, die sanitären Anlagen, der Vorplatz samt Bänken und Fahrradbügeln. Auch technisch hat sich was getan: Die Stadt hat zur Unterstützung der Solaranlage einen größeren Heizkessel einbauen lassen, der die Temperaturen im Schwimmerbecken an kühleren Tagen halten soll
21. 06. 50 Jahre Malteser in Lohne: Die Ortsgruppe feiert das Jubiläum mit einem großen Festakt und einem Tag der offenen Tür am 23. Juni



Gemeinde Neuenkirchen-Vörden

Einwohner 7.995 (Zensus: 7.872); Geburten: 70; Sterbefälle: 54; Saldo: + 16; Zugezogene: 471; Fortgezogene: 435; Saldo: + 36; Bevölkerungsbilanz: + 52

2012

05. 07. Zum ersten Mal werden 80- und 85-jährige Jubilare sowie Ehepaare zur Goldenen Hochzeit zu einer gemeinsamen Jubiläumsveranstaltung eingeladen. Diese Veranstaltung wird künftig halbjährlich und im Wechsel im Ortsteil Neuenkirchen und Vörden organisiert
13. 07. Vereidigung von Arnim Umlandt als Ortsbrandmeister und Volker Adam als stellv. Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Neuenkirchen im Rathaus
14. 07. Die Jugendfeuerwehr Neuenkirchen feiert ihr 40-jähriges Bestehen
21. 07. Elsbeth Meyer feiert ihr 40-jähriges Jubiläum als Begleiterin des Zeltlagers der Kath. Kirchengemeinde Neuenkirchen
17. 08. Achttägige Aktionswoche zum 888-jährigen Bestehen der Dorfgemeinschaft Bieste
11. 09. Offizielle Aufstellung des aus Sandstein vom Künstler Ferdinand Starmann angefertigten Gedenksteins in der Ortsmitte von Neuenkirchen zur Erinnerung an die 850-Jahr-Feier von 2009
01. 10. 5-jähriges Jubiläum des Projektes „Lesen von Anfang an“ von der Bürgerstiftung Neuenkirchen-Vörden. Die Bürgerstiftung besuchte in dieser Zeit 400 Familien.
28. 10. Verabschiedung des Pastorenehepaares Friedgard und Jens Möllmann nach 15 Jahren Tätigkeit in der Apostelkirchengemeinde
06. 11. Gudrun Kinzel feiert ihr 20-jähriges Jubiläum als Leiterin der Bücherei Neuenkirchen
08. 11. Claudia Hellwig löst Hilke Romann als neue Leiterin der Musikschule Neuenkirchen-Vörden e.V. ab
02. 12. 104. Geburtstag von Alma Potthoff geb. Vennemann, Fredestraße 4

2013

16. 01. Die Pfarrgemeinden St. Johannes der Täufer Lage-Rieste, St. Vincentius Bersenbrück, St. Johannis Alfhausen und St. Paulus Apostel Vörden unterzeichnen die Kooperationsvereinbarung im Lager Pfarrsaal. Die Vereinbarung ist ein weiterer Schritt auf dem Weg der vier Kirchengemeinden zu einer Pfarreiengemeinschaft
07. 02. 101. Geburtstag von Erna Dalibor geb. Lampert, Narberhauser Mark
08. 02. Verabschiedung des Ratsmitgliedes Friedhelm Altesellmeier (IGNV)

22. 02. Einführung des Ratsinformationssystems im Internet. Sämtliche Einladungen, Protokolle etc. können nun auf der Homepage der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden abgerufen werden.
01. 03. Vorstellung des Lehrstellenatlas in der Oberschule Neuenkirchen-Vörden. Ab November 2012 haben die Achtklässler der Oberschule Neuenkirchen-Vörden mit ihren Lehrern einen Lehrstellenatlas für die Gemeinde erstellt. Dieser erfasst alle Betriebe, die Ausbildungs- und Praktikantenplätze anbieten
18. 03. Die Veranstaltung „Bewegte Tage“ der Heimstatt-Clemens-August findet in diesem Jahr zum 40. Mal statt
12. - 14. 04. Gewerbeschau „Messe 67“ im Niedersachsenpark auf dem Gelände vor dem Unternehmen Adidas
20. 04. Kreisfeuerwehrtag in Neuenkirchen
01. 05. Alfons Wieschmann feiert sein 20-jähriges Dienstjubiläum als Bürgermeister/Gemeindedirektor



Willibald Meyer und Heinrich Moormann vom Kreisverband Vechta des Nds. Städte- und Gemeindebundes gratulieren Bürgermeister Alfons Wieschmann zum Jubiläum

31. 05. Einweihung des neuen Einsatzleitwagens der Freiwilligen Feuerwehr Neuenkirchen
26. 06. Eiserne Hochzeit der Eheleute Gustav und Elfriede Droste geb. Schumacher, Ahe 46
29. 06. Die Traditionsgaststätte „Borgerding“, Am Alten Markt, schließt für immer die Tore



Gemeinde Steinfeld

Einwohner 9.773 (Zensus: 9.676); Geburten: 97; Sterbefälle: 90; Saldo: + 7; Zugezogene: 759; Fortgezogene: 678; Saldo: + 81; Bevölkerungsbilanz: + 88

2012

01. 07. Alexander Kosenkow gewinnt mit der 4 x 100 m-Staffel Silber bei der Europameisterschaft in Helsinki
13. - 15. 07. Der Vorstand der Ortsgemeinschaft Tscherman ist zu Besuch in der Gemeinde Steinfeld
18. 07. Elisabeth Stukenborg wird vom Rat als ehrenamtliche Plattdeutschbeauftragte für den Bereich Mühlen ernannt
07. 08. Silvia Sommer und Josef Willenbrink werden von der Oldenburgischen Landschaft für ihr ehrenamtliches Engagement mit der Ehrennadel ausgezeichnet
02. 09. Pater Leo (Franz-Josef Overmeyer), Prior im Benediktiner-Kloster Nütschau, gebürtig aus Steinfeld, feiert sein goldenes Priesterjubiläum
09. 09. Feier des 50-jährigen Jubiläums der Pfadfinderschaft „Stamm von Schagen – DPSG Steinfeld“
13. - 16. 09. Mitglieder aus Rat und Verwaltung zu Gast in der Partnergemeinde und -stadt Jastrowie/Polen
26. 09. Heinz und Käthe Weller geb. Stroh feiern ihre Eiserne Hochzeit
08. 10. Bürgermeisterin Manuela Honkomp übernimmt den Vorsitz bei der Tourist-Information Dammer Berge. Sie ist Nachfolgerin von Holdorfs Bürgermeister Dr. Wolfgang Krug
12. 10. Feier des Jubiläums „25 Jahre Steinfelder Unternehmer Forum e. V.“
20. 11. Peter Kessen, André Hinnenkamp, Michael Buddelmeyer, die Pony-Mannschaft des Reit- und Fahrvereins Steinfeld-Mühlen, Franca Wieferich, Andrej Geneberg, Alexander Kosenkow, Wilhelm Beckmann, Laura und Enno Klaphake, Dinipiri Etebu und Jennifer Nienaber werden für ihre sportlichen Erfolge im Rathaus geehrt
23. 11. Einweihung der Kinderkrippe im Kindergarten St. Nikolaus. Kosten: 356.000 €
30. 11. Renate Trumme wird als Leiterin des St. Franziskus-Stiftes in den Ruhestand verabschiedet. Nachfolgerin ist Andrea Wiethe
16. 12. Einweihung der sanierten Schwimmhalle. Kosten: 1,5 Millionen €

2013

12. 01. Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer und Niedersachsens Ministerpräsident David McAllister als Gäste bei einer CDU-Wahlveranstaltung in der Halle Westermann



Bürgermeisterin Manuela Honkomp (r.) ehrt am 20.11.2012 verdiente Sportlerinnen und Sportler im Rathaus. Foto: Gemeinde Steinfeld

- Februar 33 französische Schüler nehmen am Schulunterricht bei der Don-Bosco-Schule teil
04. 04. Alfons Meyer wird für seinen 50-jährigen Einsatz als Bezirksvorsteher für den Bereich Düpe II von der Gemeinde Steinfeld geehrt
15. 04 Michael Olberding wird neuer Vorsitzender der Kolpingfamilie Mühlen. Er ist Nachfolger des verstorbenen Rainer Götting
09. - 12. 05. Besuch einer 35-köpfigen Delegation aus der Partnerstadt und -gemeinde Jastrowie
11. 05. „Festival der Kulturen“ vor der Lohgerberei. Einweihung des neugestalteten „Lohgerbereiparks“
16. - 21. 05. Eine 34-köpfige Delegation aus der Gemeinde Steinfeld reist zum Tschermaner-Treffen nach Nitra/Slowakei
20. 05. Übertragung eines bundesweiten Fernsehgottesdienstes aus der Pfarrkirche St. Bonaventura Mühlen
24. - 26. 05. Feier des 125-jährigen Bestehens der VR Bank Dinklage-Steinfeld
28. 05. Maria Schapstall, Lehmden, vollendet ihr 104. Lebensjahr
04. 06. Präsentation des ersten Buches der Schüler der St. Johannes-Schule mit dem Titel „Tierisch gut drauf!“
25. 06. Verabschiedung von Irene Tausch nach 42-jähriger Tätigkeit als Grundschullehrerin, überwiegend bei der St. Johannes-Schule



Stadt Vechta

Einwohner 32.469 (Zensus: 32.323); Geburten: 322; Sterbefälle: 240; Saldo: + 82; Zugezogene: 4.623; Fortgezogene: 4.340; Saldo: + 283; Bevölkerungsbilanz: + 365

2012

- 06. 07. Das St. Marienhospital wird von der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie zum regionalen Traumazentrum zertifiziert
- 09. 07. Das kleinformatige Kinderbuch „Jan und Libett auf dem Stoppelmarkt“ ist erschienen
- 01. 08. Friedericke Frerichs wird neue Stadtjugendpflegerin und Geschäftsführerin des Präventionsrates
- 20. 08. CDU-Generalsekretär Hermann Gröhe ist Festredner beim Montagsempfang auf dem Stoppelmarkt
- 03. 09. Landesjustizminister Bernd Busemann weiht die neuen Bauwerke der Justizvollzugsanstalt für Männer in Vechta ein
- 01. 10. Eine offizielle Delegation aus der ungarischen Partnerstadt Jászberény mit dem Bürgermeister Dr. Tamás Szabó besucht Vechta
- 12. 10. Vechtas Rasta-Dome wird eingeweiht
- 16. 10. Das Cloppenburgener Unternehmen Kowalski Color-Foto-Labor legt anlässlich der „Jobmesse Oldenburger Münsterland“ das „größte Fotobuch der Welt“ über Vechta vor
- 07. 11. Das erste „Bürgertreffen“ mit Bürgermeister Helmut Gels findet im Rathaus statt
- 16. 11. Erste Lichterwoche in Vechta
- 23. 11. Neue Kinderkrippe in Oythe wird eingeweiht
- 07. 12. Erster Rammschlag für den Bau der Entlastungsstraße Vechta-West
- 18. 11. Bürgermeister Helmut Gels verleiht in der Aula der Universität den Gerontologie-Preis der Stadt Vechta für die beste Bachelorarbeit an die Studentin Evelin Herbst und für die beste Masterarbeit an Doris Bockermann

2013

- 01. 01. Die Stadt Vechta führt eine Seniorenkarte ein
- 14. 01. Götz Otto und Steffen Wink begeistern das Vechtaer Theaterpublikum in dem Stück „The King's Speech“
- 22. 02. Der Apostolische Nuntius, Erzbischof Dr. Jean-Claude Périsset, trägt sich in das Goldene Buch der Stadt Vechta ein
- 09. 04. Spatenstich für das neue BMW-Autohaus Walkenhorst im Vechtaer Westen
- 11. 04. Die Stadt Vechta richtet einen kostenlosen Hot Spot am Alten Markt und Europaplatz ein



Heiko Velbinger, Norbert Averdam, Helmut Gels, Franz-Josef Holzenkamp und Enak Ferleman (v. l.) drückten am 07.12.2012 den roten Knopf für den ersten Rammschlag zum Bau der Entlastungsstraße Vechta-West. Foto: Stadt Vechta

- 05. 05. SC Rasta Vechta feiert seinen Aufstieg in die erste Basketball Bundesliga im Rathaus Vechta
- 27. 05. Das erste „Unternehmertreffen“ mit Bürgermeister Helmut Gels im Rathaus
- 04. 06. Bei der Werbetour für den Stoppelmarkt in Berlin treffen Bürgermeister Helmut Gels und der Marktausschuss die Politik-Legende Hans-Dietrich Genscher
- 05. 06. Die Fußball-Legende Uwe Seeler ist Ehrengast beim „Stoppelmarkt in Berlin“ in der Niedersächsischen Landesvertretung
- 21. 06. „Richtfest“ bei der Errichtung des Burgturms „Castrum Vechtense“
- 22. / 23. 06. Open-Air in der JVA für Frauen: „Tosca“, Oper von G. Puccini und „Maybepop“, eine Pop a-capella-Band



Gemeinde Visbek

Einwohner 9.376 (Zensus: 9.366); Geburten: 82; Sterbefälle: 63; Saldo: + 19; Zugezogene: 2.341; Fortgezogene: 2.311; Saldo: + 30; Bevölkerungsbilanz: + 49

2012

17. 07. Im Kindergarten St. Elisabeth Visbek soll ab dem 01.08.2013 durch Umwandlung einer Regelgruppe eine zweite Krippengruppe eingerichtet werden. Für eine zweite Krippengruppe ist eine dritte Betreuungskraft vorgesehen
21. 07. Traditionsturnier um den Fußball-Gemeindepokal in Halter. Erstmals stiftet in diesem Jahr die Gemeinde Visbek den heiß umkämpften Pokal
22. 07. Zauberer Manioli sowie Puppenspieler und Stimmimitator Bernd Schmitt sind zu Gast in Visbek. Der bunte Nachmittag beim Pfarrheim in Visbek ist Teil der Veranstaltungsreihe „Grand4 - Vier Gemeinden Open-Air“ in Bakum, Goldenstedt, Vechta und Visbek
10. 08. Der Kulturkreis Visbek feiert bei strahlendem Sonnenschein sein drittes Open-Air-Konzert auf dem Rathausplatz. In diesem Jahr spielt die McCartney & Beatles Tribute Band „ReCartney“
25. 08. Hinter der Benedikt-Schule Visbek findet zum fünften Mal das Open-Air „Visbek rockt“ statt
07. - 09. 09. Bürgermeister Gerd Meyer besucht mit seinen drei Stellvertretern Thomas Freese, Sascha Kotschofsky und Antonius Mönnig für drei Tage die Partnerstadt Pontvallain in Frankreich
27. 09. Die Ausnahmejournalistin Wibke Bruhns liest aus ihrem neuen Buch „Nachrichtenzeit“, in dem sie ihre Erinnerungen aus ihrer Zeit als Nachrichtensprecherin und Journalistin darstellt
04. 10. Der Kulturkreis Visbek hat die Entertainerin Pe Werner, begleitet von Peter Grabinger am Flügel, dem Geiger Adam Zolynski und dem Cellisten Martin Benz, zu Gast im Rathaus
18. 11. Die Gemeinde lädt zum Tag der Archäologie im Saal Hogeback in Visbek-Erlte ein. Die Referenten informieren über die aktuellen Ergebnisse der Ausgrabungen im Baugebiet Uhlenkamp II
23. 11. Nach zehn Jahren in der Dienststelle am Klosterplatz zieht die Polizeistation um an die Wildeshäuser Straße
06. 12. Abwechslungsreiche Themen, farbenfrohe Fotos, 116 Seiten stark – so präsentiert sich der neue Bildband „Visbek und seine Bauerschaften – Impressionen einer dynamischen Gemeinde“.



Vorstellung des neuen Bildbandes „Visbek und seine Bauerschaften“ (v.l.: Franz-Josef Haneberg, Fotograf; Manfred Gelhaus, HV-Vorsitzender; Bernd Koopmeiners, Autor des Bildbandes; Gerd Meyer, Bürgermeister; Alfred Kublmann, Gemeinde Visbek, Marlene Niermann, Druckerei VDV, Vechta)

2013

04. 01. Der Konzertpianist Justus Frantz ist mit „seiner“ Philharmonie der Nationen zu Gast in Visbek
23. 02. Mit viel Witz und einer ganzen Menge Charme überzeugen die jungen Herren des Quintetts „Fünf vor der Ehe“ mit ihrem neuen Programm „Tigerbaby“ im Visbeker Rathaus
28. 02. Gerd Meyer wird als neue Schiedsperson verpflichtet
03. 03. Vom Vorentscheid des Eurovision Song Contest „Unser Star für Malmö“ in Hannover kommen „Die Priester“ nach Visbek in die St. Vitus Kirche. Begleitet von Streichern und Klavier vermitteln Abt Rhabanus Petri, Pater Vianney Meister und Diözesanpriester Andreas Schätzle ihre christliche Botschaft
07. 03. In der Grundschule Rechterfeld findet der 25. Plattdeutsche Lesewettbewerb für das Gemeindegebiet Visbek statt. Tobias Meyer (3. Klasse) und Theresa Bruns (4. Klasse) gewinnen den Lesewettbewerb
10. 03. Im Visbeker Rathaus wird die Kunstaussstellung „Malerei: up and down“ von Alwin Emke eröffnet. Herr Emke wurde 1962 in Visbek geboren
29. 05. Die von der Kath. Kirchengemeinde St. Vitus, der „Visbeker Warkstää“ und der Gemeinde Visbek gemeinsam durchgeführte plattdeutsche Maiandacht stößt auf äußerst positive Resonanz

Oldenburgisches Ortslexikon. Archäologie, Geografie und Geschichte des Oldenburger Landes, hrsg. v. Albrecht Eckhardt im Auftrag der Oldenburgischen Landschaft, Bd. 1: A-K, Bd. 2: L-Z, Bd. 3: Register, Nachweise und Karten, Oldenburg: Isensee Verlag 2010-2012. – Geb., 1.409 S. + 5 Karten, 45,00 € + 45,00 € + 25,00 €, ISBN 978-3-89995-754-9, 978-3-89995-757-0, 978-3-89995-758-7

Es war eine Mammutaufgabe, der sich die Autorinnen und Autoren des Oldenburgischen Ortslexikons stellten: seit 1996 dazu angeregt durch Albrecht Eckhardt als neuem Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Landes- und Regionalgeschichte der Oldenburgischen Landschaft. Über 50 Historiker, Archäologen, Geografen, Lehrer, Pfarrer, Archivare, Bibliothekare, Museumsleute und Heimatforscher haben seither etwa 1.200 Orte des Oldenburger Landes beschrieben und damit wichtige Basisinformationen zu deren Archäologie, Geographie und Geschichte erhoben.

In alphabetischer Reihenfolge werden Städte, Gemeinden, Ortsteile, Bauerschaften, bemerkenswerte Orte oder Wohnplätze, Amtsbezirke und Landkreise des früheren Landes Oldenburg dargestellt, einschließlich der durch die niedersächsische Gebietsreform der 1970er-Jahre abgetrennten bzw. hinzugekommenen Gebiete. Darüber hinaus werden auch archäologische Fundplätze und Denkmale wie alte Wurtsiedlungen, untergegangene Dörfer, Burgen und Großsteingräber sowie Landschaften, Regionen, Moore, Seen, Flüsse, Kanäle, Berge, Inseln u.a. gewürdigt.

In der Natur solcher Projekte liegt es, dass die einzelnen Beiträge über einen längeren Zeitraum verteilt eingehen und zumeist einer aufmerksamen Redaktion bedürfen. Vorgabe war ein einheitliches Schema für den Aufbau der Artikel, deren Gliederung jedoch nicht völlig gleichförmig vorgeschrieben wurde. Den Leitfaden bildeten Empfehlungen eines fünfköpfigen Arbeitsausschusses unter Leitung des Herausgebers Eckhardt, die 1999/2000 vorlagen. Artikeln über ehemalige und bestehende Gemeinden ist ein statistischer Vorspann vorgeschaltet, der für bestimmte Stichjahre des 19. und 20. Jahrhunderts die Zahl und konfessionelle Zugehörigkeit der Einwohner bietet. Aktuelle Daten wurden im Frühjahr 2007 durch ein Rundschreiben an die Landkreise und Gemeinden ermittelt.

Während für die Gemeinden der Landkreise Ammerland, Cloppenburg, Oldenburg und Vechta sowie die kreisfreien Städte Oldenburg und Delmenhorst in kurzen Beiträgen die vor- und frühgeschichtliche sowie die mittelalterliche Archäologie gewürdigt wird, unterbleibt dies im Marschenland „aus arbeitstechnischen Gründen“. Die Entscheidung über Anmerkungen zur geographischen Lage und zur Deutung der Ortsnamen blieb den jeweiligen Autoren überlassen. Da die einzelnen Abschnitte in der Darstellung bedeutenderer Orte zumeist von unterschiedlichen Autoren verfasst wurden, ist dem jeweiligen Beitrag ein eigenes Literaturverzeichnis beigefügt und der Autor genannt. Verzeichnisse und die von Albrecht Eckhardt ausformulierten statistischen Überblicke sind in kleinerer Schrifttype gesetzt. Entsprechend der Bedeutung der jeweiligen Orte, archäologischen Fundplätze und geografischen Namen variieren die Beiträge zwischen wenigen Zeilen und mehreren Seiten.

Im Laufe der Jahre 2010 bis 2012 ist das auf drei Bände angelegte Ortslexikon nunmehr erschienen. Die Bände 1 und 2 enthalten die Orte von A bis K sowie von L bis Z, Band 3 liefert Bibliographie, Register und Übersichtskarten. Für die Auswahl der zahlreichen Abbildungen zeichnet Albrecht Eckhardt verantwortlich.

Mit dem dreibändigen Werk ist der Oldenburgischen Landschaft ein großer Wurf gelungen, der sich sowohl für die Historiographie als auch für die Heimatpflege als außerordentlich produktiv erweisen dürfte. Anerkennung gebührt dabei dem Herausgeber, der sich mit dieser Aufgabe einer ebenso zeitintensiven wie konflikträchtigen Herausforderung gestellt hat und dabei mit Peter Sieve einen exzellenten Kenner des Oldenburger Münsterlandes unterstützend an seiner Seite wusste. Gleichwohl weisen solche Vorhaben natürlicherweise Unzulänglichkeiten

